

Im Überblick

Rauchverbot

Seit dem 1. Mai muss das Rauchverbot im Gastgewerbe eingehalten werden. Ob jetzt neue (nichtrauchende) Kundschaft ihre Betriebe besser auslaste verneinen zwei stellvertretend für andere Gastronomen befragte Wirte.

Seiten 4/5

Voranschlag abgelehnt

Mehr als 200 Bassersdorfer Stimmberechtigte haben an der Gemeindeversammlung nicht nur das Budget 2011 sondern auch das Stichstrasse-Projekt mit Busbevorzugung bachab geschickt.

Seite 11

Holzschlag



Auf Gemeindegebiet Brütten wird die Zürcherstrasse vom 10. bis 14. Januar für den Durchgangsverkehr (mit Umleitung) gesperrt: Unter der Regie von Revierförster Felix Holenstein müssen 500 Kubikmeter Holz gefällt werden.

Seite 26

Aufklärung

In einer gut übersichtlichen Zusammenstellung beantwortet der Nürensdorfer Gemeindepräsident Franz Brunner «offene Fragen» aus Bevölkerungskreisen.

Seite 31

Themen aus den Gemeinden

Bassersdorf ab Seite 6

Brütten ab Seite 23

Nürensdorf ab Seite 31

Vom Wald in die gute Stube

Der Weg des Christbaums

Bis aus einer Tanne ein Christbaum in der warmen Stube wird, braucht es einiges. Mit weihnächtlicher Romantik hat es allerdings wenig zu tun. Der Christbaumhandel ist ein knallhartes internationales Geschäft. Der Dorf-Blitz hat sich trotzdem erkundigt, wie man zu einer einheimischen Tanne kommt – und selber einen Baum gefällt.

von Urs Wegmann

Der Christbaum ist ein Symbol für Weihnachten schlechthin. Erschmückt die Stube an Heiligabend, unter ihm wird die Gabenpracht gelegt, er ist behängt mit Kugeln und Kerzen und nicht wegzudenken – zumindest für einen Grossteil der Schweizer Bevölkerung.

Wie die forstliche Fachzeitschrift «Wald und Holz» schreibt, werden in die rund 3 Millionen Haushalte der Schweiz jedes Jahr insgesamt eine Million Christbäume gestellt. Das entspricht einem Marktvolumen von etwa

40 Millionen Franken. Für die meisten Konsumenten verkörpert der Christbaum die Romantik des Weihnachtsfestes, denn sie gehen von einer Gleichung aus, die ganz und gar nicht der Realität entspricht: Christbaum ist gleich Baum, und Baum ist gleich Wald. Gemäss «Wald und Holz» sind es aber gerade mal 30 bis 40 Prozent der Bäume, die überhaupt aus der Schweiz stammen – und auch davon sind die wenigsten im «dunklen, dunklen Tannenwald» gewachsen, wie es im Volksmund so schön heisst. Doch woher kommen die Bäume? Und gibt es gar Bäume aus der Dorf-Blitz-Region selber?

Alexandra und Nico stehen mit einer grossen Zugsäge im Wald unterhalb der Waldhütte «Heidenburg» in Bassersdorf. Obwohl: Eigentlich ist es kein Wald, sondern eine Christbaumkultur. Damit sind wir schon bei der ersten Erkenntnis zur Christbaumproduktion: Im «richtigen» Wald lassen sich diese kaum mehr produzieren. August Erni ist Förster und Betriebsleiter des Forstreviers Hardwald Umgebung, zu dem auch Bassersdorf und Nürensdorf gehören. Er kennt die Tücken des Advents- und Weihnachtsgeschäfts.

«Ein Geschäft ist für uns mit Christbäumen nicht zu machen», erklärt er. Bäume, die im Wald wachsen und zum Beispiel im Rahmen einer Jungwuchspflege oder Durchforstung ohnehin weichen müssen, seien von zu schlechter Qualität. «Die Leute wollen keine

Fortsetzung auf Seite 2



Das tollste Erlebnis ist es, den Christbaum selber zu fällen. Aber Achtung: Vorher den Förster und Waldbesitzer fragen! (Bilder: Urs Wegmann)

Gedanken zum Jahreswechsel



Susanne Reichling

Wirkliche Freude oder gar Hochstimmung wollen bei mir im Hinblick auf den bevorstehenden Jahreswechsel nicht aufkommen. Denn: Ein Ausblick verlangt ja immer und vorab nach einem Rückblick. Und der ist, gelinde gesagt, betrüblich. Ganz persönlich

empfinde ich einmal mehr, das zu Ende gehende Jahr sei im Eilzugstempo gerast und ich vergegenwärtige mit einigem Ärger, dass mehrere Pendenzen einfach liegen geblieben sind. Nicht nur der noch immer nicht entrümpelte Keller oder eine strategisch sinnvollere Ordnung in meinem Büro oder mehr Sport treiben und den Kampf gegen die überschüssigen Kilos endlich beginnen sind dabei gemeint. Neben diesen persönlichen Empfindungen, erkenne ich: Es gibt auf unserer Erdkugel viel Schlimmeres zu beklagen. Nicht nur die politischen und wirtschaftlichen Probleme oder die Kriegswirren: Da ist die Menschheit selber schuld, da sie nachweislich als direktverantwortlich einzustufen ist. Weit schrecklicher sind die Umwelkatastrophen, welche Bewohner ganzer Erdteile oder Staaten in tiefstes Leid stürzen. Trotz neuester Technologien

und Forschungen auf allen Ebenen sind wir den Naturgewalten ausgeliefert.

Auf einer weniger entsetzlichen, aber nicht minder tragischen Ebene genauso ausgeliefert sind Arbeitnehmer in gewissen Berufsgruppen hier in der Schweiz. Und damit ist auch die Krise in der Medienbranche gemeint. Obwohl sich gemäss Prognosen die Wirtschaft im Allgemeinen und mit ihr auch die Werbetreibenden wieder im Aufwind segeln: Was sich langjährig inszeniert im Raum Zürich mit den Regionalzeitungen abgespielt hat, ist eine bittere Pille mit ganz besonders bitterem Nachgeschmack. Da geht es um reines Profitdenken: Personen und ihre Leistungen haben für Arbeitgeber dieser Sorte keinerlei Gegenwert mehr. Als verantwortliche Redaktionsleiterin des Dorf-Blitz kann ich mich glücklich schätzen, kei-

nem Verlag anzugehören, sondern autonom und getragen von einem motivierten Vereinsteam, meine Entschiede treffen zu dürfen.

Es ist mein Ziel, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und Ihnen auch künftig interessante Berichterstattungen aus dem alltäglichen Geschehen, Mitteilungen aus unseren drei Gemeinden und von Vereinen, Neuigkeiten aus dem Gewerbe und wichtige Veranstaltungshinweise monatlich gratis nach Hause zu liefern.

In der Hoffnung, dass unsere Leserschaft auch im kommenden Jahr sich über zwölf neue Dorf-Blitz-Ausgaben erfreut, verbleibe ich mit den besten Wünschen für gute Gesundheit und Zufriedenheit im 2011.

Susanne Reichling

Fortsetzung von Seite 1

Bäume, die vielleicht einen etwas krummen Stamm haben oder deren Äste nicht gleichmässig verteilt sind», beschwert er sich über das anspruchsvolle Kaufverhalten. «Den meisten ist nicht klar, dass der Christbaum eigentlich ein Naturprodukt wäre, das eben seine Unregelmässigkeiten haben kann.»

Nordmann vom Feld

Alexandra und Nico machen sich mit der grossen Säge mittlerweile an der Rottanne zu schaffen. Förster Erni hat vorgängig seine Zustimmung erteilt,

dass sie hier einen Baum fällen dürfen. Dass es eine Rottanne ist, die auf der fast offenen Wiese steht, ist kein Zufall. «Am beliebtesten ist eigentlich die Nordmannstanne», erklärt Erni. Sie habe die deutlich weicheren Nadeln als die Rottanne und wirke buschiger. Für die Kunden ist sie aber wesentlich teurer als die «gewöhnliche» Rottanne – und das hat seine Gründe: «Die Nordmannstanne wird sehr gerne von Rehen verbissen», sagt Erni. Die könne deshalb nur in umzäunten Flächen angebaut werden. Da im Wald dauerhafte Zäune verboten sind, ist es unmöglich, sie im Wald anzubauen. Sie hätte keine Chance, um aufzukommen.

Aber nicht nur Zäune sind nötig, um die gefragteste Tanne für Weihnachten zu produzieren. An einigen wenigen Standorten wachsen im Forstrevier Hardwald Christbäume – zum Beispiel in der Nähe des Forsthauses oder unter Hochspannungsleitungen. «Diese Flächen müssen wir drei- bis viermal im Jahr mähen», erklärt Erni. Ansonsten würden Gras und Unkraut die untersten Astquirle zum Absterben bringen. Und braune Äste wolle ja keiner.

Überhaupt sind die Astquirle offenbar immer wieder ein Thema bei den Käufern. Den einen seien sie zu weit aus-

einander, weil sie einen dichten Baum wünschen, den anderen seien zu eng, weil sie dann ihre Kugeln und Kerzen nicht anbringen könnten. «Dabei können wir das gar nicht beeinflussen», sagt der Förster, «ein Nadelbaum bringt einfach jedes Jahr einen weiteren Astkranz hervor.» Christbäume aus dem Wald hätten dafür einen anderen grossen Vorteil, so Erni: «Da im Wald der Einsatz von Dünger und Spritzmitteln verboten ist, sind diese Bäume garantiert biologisch gewachsen, während auf den Feldern gewachsene Bäume auch mit künstlichen Methoden gefördert werden dürfen.»

Impressum



Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Redaktionsleitung

Susanne Reichling

Dorf-Blitz

Lättenstrasse 25

8308 Illnau

Telefon: 052 343 68 77

Natel: 079 258 55 79

Fax: 086 052 343 68 77

E-Mail: redaktion@dorfblitz.ch

susanne.reichling@dorfblitz.ch

Sekretariat für Inserate/ Allgemeines

Daniela Melcher

Breitstrasse 66 · 8303 Bassersdorf

Telefon: 044 836 30 60

Fax: 044 836 30 67

E-Mail: inserate@dorfblitz.ch
sekretariat@dorfblitz.ch

Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr

Internet: www.dorfblitz.ch

PC 87-42299-8

Redaktion

Susanne Beck (sb)

Reto Hoffmann (rh)

Barbara Jasch (bj)

Kevin Knecht (kk)

Daniela Melcher (dm)

Lisa Neukom (ln)

Marianne Oberlin (mo)
Monica Plüss (mp)
Mano Reichling (re)
Susanne Reichling (sr)
Konrad Schwitter (ks)
Simon Städeli (sst)
Urs Wegmann (uw)

Webmaster: Reto Hoffmann

Satz/Druck:

Druckerei Zehnder

Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG

Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG

Telefon: 071 913 47 05

Fax: 071 913 47 99

ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62

E-Mail: dorfblitz@zehnder.ch

Internet: www.zehnder.ch

Erscheinungsweise:

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

Auflage:

15. Jahrgang, 8900 Exemplare

Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate **spätestens** 10 Tage vor Erscheinen.

Abonnement, exkl. MWST

Jahresabonnement Fr. 54.–

Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Januar 2011.



Forstwart Andreas Werda liefert einen übergrossen Weihnachtsbaum – eine Spezialität des Forstreviers Hardwald Umgebung.

Nach vielen Zügen hin und her liegt die Rottanne – auch Fichte genannt – vor den Füßen von Alexandra und Nico. Nun schleppen sie den knapp 1,8 Meter grossen Baum zum Wegrand. Von hier sind es nur noch wenige hundert Meter bis nach Hause. Das ist ein riesiger Unterschied zur Mehrheit der Christbäume, unter denen an Heiligabend Besinnlichkeit gefeiert wird.

Gemäss einer Medienmitteilung des Verbandes Waldwirtschaft Schweiz (WVS) von anfangs Dezember stammen die eingeführten Tanne zu einem grossen Teil aus Dänemark, wo sie in riesigen Monokulturen angebaut werden. «Da die Produktionskosten in den Exportländern geringer sind (grosse spezialisierte Betriebe, weniger strenge Produktionsvorschriften) und auch der Eurokurs tief ist, besteht ein Preisdruck zulasten der Schweizer Bäume», heisst es beim WVS. Die «Alpeninitiative» hat berechnet, dass dafür mindestens 300 000 Lastwagenkilometer nötig sind – Rückfahrt nicht eingerechnet.

«Auf konventionell angebauten Plantagen werden oft synthetische Dünger oder chemische Wachstumsförderer eingesetzt, ebenso Pestizide, Herbizide und Fungizide», kritisiert zudem Corina

Gyssler vom WWF Schweiz in der Zeitschrift «Beobachter Natur». Beim WVS ist man darum überzeugt, die Argumente für einen meistens ökologischer produzierten einheimischen Baum seien stark genug, um die Konsumentinnen und Konsumenten zu überzeugen.

Nische gefunden

Mit der günstigen Dutzendware aus Dänemark kann Erni und damit auch der einheimische Wald kaum mithalten. Trotzdem hat das Forstrevier Hardwald seine Nische im Weihnachtsgeschäft gefunden. «Wir verkaufen jedes Jahr 200 bis 300 Christbäume», erklärt Erni. Viele davon seien Speziallieferungen. Darunter sind Bäume von bis zu zehn Metern Höhe. Diese Bäume würden bereits zu Beginn des Advents von Firmen und Kirchen gekauft. Die Mitarbeiter des Forstreviers liefern sie nicht nur, sondern stellen sie auch auf. Im Januar wird der Baum auf Wunsch auch wieder abgeholt und ordentlich entsorgt.

Schweizer Bäume

Eine andere Strategie hat Hansueli Schmid gewählt. Der Gartenbauer verkauft ebenfalls 200 bis 300 Bäume je



Hansueli Schmid (mit oranger Jacke) verkauft Christbäume aus Schweizer Produktion.

des Jahr. Aus dem Wald sind auch bei ihm keine. «Das ist vorbei», erklärt er. Seine Bäume stammen aber ebenfalls zu 100 Prozent aus der Schweiz. «Sie werden von Landwirten produziert», sagt Schmid.

Er selber baut auf zwei Flächen – eine in Bassersdorf und eine Baltenswil – Christbäume an. Zwar wäre hier der Einsatz von Dünger und Spritzmitteln erlaubt. Doch er garantiert: «Darauf verzichte ich freiwillig. Meine Bäume wachsen ohne künstliche Hilfe.» Zwar räumt er ein, dass es einfacher wäre, dänische Bäume im Ankauf zu übernehmen und

für eine gute Marge weiterzuverkaufen. «Aber das widerspricht nicht nur meiner Überzeugung, auch die Qualität der Bäume, die Wochen zuvor geschnitten worden sind, ist schlechter.»

Nebst den beliebten Fichten und Nordmannantannen bietet er auch etwas exotischere Arten an wie Nobiles oder Concolor. «Zudem habe ich immer wieder Kunden mit skurrilen Wünschen», erzählt er. Es gebe zum Beispiel Leute, die gezielt einen Baum mit mehreren Spitzen suchen würden.

Erni hat sich mittlerweile schon fast daran gewöhnt, dass kein Wunsch zu absonderlich ist. Vor ein paar Jahren, erzählt er, sei doch tatsächlich ein Kunde mit dem vertrockneten Baum vom Vorjahr in den Wald gekommen: «Er hat ihn vor mich hingestellt und verlangt, wieder einen genau gleichen zu erhalten.»

Der Baum von Alexandra und Nico steht mittlerweile geschmückt in der Stube. Es hat etwas Arbeit gebraucht, aber dafür kann man sich nicht nur darunter etwas Schönes schenken – der Natur hat man ebenfalls ein Geschenk gemacht.

Letzte Gelegenheit

Sie haben noch keinen Baum, möchten aber keine importierte Dutzendware kaufen? Gärtner Hansueli Schmid verkauft an der Chrüzachersstrasse 2 (Bassersdorf) noch bis 24. Dezember Christbäume aus Schweizer Produktion. Wer einen Baum selber schneiden möchte oder ein besonders grosses Exemplar braucht, kann sich unter www.forsthu.ch an Förster August Erni wenden. (uw)

Tannenzweige gegen böse Geister

Die Entwicklung des Christbaumes hat keinen eindeutigen Anfang, sondern setzt sich aus Bräuchen verschiedener Kulturen zusammen. In immergrünen Pflanzen steckt Lebenskraft und darum glaubte man, Gesundheit ins Haus zu holen, wenn man sein Zuhause mit Grünem schmückte, schreibt das Online-Nachschlagewerk Wikipedia. Bereits die Römer bekränzten zum Jahreswechsel ihre Häuser mit Lorbeerzweigen. Einen Baum zur Wintersonnenwende zu schmücken, ehrte auch im Mithras-Kult den Sonnengott. Auch in nördlichen Gegenden wurden im Winter schon früh Tannenzweige ins Haus gehängt, um bösen Geistern das Eindringen und Einnisten zu erschweren. Das Grün gab Hoffnung auf die Wiederkehr des Frühlings.

Schon im Mittelalter bestand vielerorts der Brauch, zu bestimmten öffentlichen Festlichkeiten ganze Bäume zu schmücken, wie zum Beispiel der Maibaum oder Richtbaum. Zu Weihnachten wurden in der Kirche Paradies-Spiele aufgeführt, weil der 24. Dezember auch Adam und Eva gewidmet war, zu denen ein Paradiesbaum, der durchaus auch ein Laubbaum sein konnte, mit Äpfeln behängt wurde. Noch bis ins 19. Jahrhundert schmückte man in Norddeutschland seinen Christbaum mit Adam und Eva, inklusive der Schlange, aus Holz oder gebacken.

Seit dem 15. Jahrhundert taucht der Christbaum immer wieder in schriftlichen Quellen auf. Da Tannenzweige in Mitteleuropa selten waren, konnten sich diese zunächst nur die begüterten Schichten leisten und die Stadtbevölkerung musste mit Zweigen und anfallendem Grün auskommen. Erst als ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vermehrt Tannen- und Fichtenwälder angelegt wurden, konnte der städtische Bedarf gedeckt werden. (uw)



Rolf Bischoff und Marc Stocker über ihre Erfahrungen im Gastgewerbe

Keine neue Kundschaft aufgrund des Rauchverbotes

Seit dem 1. Mai gilt im Kanton Zürich das Rauchverbot im Gastgewerbe. Was im Sommer nicht so schwer ins Gewicht fiel, bringt in der kalten Jahreszeit grosse Änderungen mit sich. Im Interview schildern Rolf Bischoff von der «Kreuzstrasse» in Birchwil und Marc Stocker vom «Rütli-Pub» in Bassersdorf ihre Erfahrungen mit dem Rauchverbot.

von Simon Städeli

Rolf Bischoff, was machen Sie, damit den Rauchern in den kalten Wintermonaten nicht die Finger abfrieren?

R.B.: Ich habe einen Raucherwagen erworben, der hinter dem Restaurant auf der Gartenterrasse steht. Der Wagen ist bedient und die rauchende Stammkundschaft jasst auch gerne mal einen Schieber dort drin.

Wie sind die Reaktionen ausgefallen?

R.B.: Sehr gut. Die Kundschaft schätzt, dass sie nicht im Freien rauchen muss. Schliesslich ist es im Winter eisig kalt und man erkältet sich sehr schnell. Der Wagen ist zudem sehr heimelig und mehr als nur ein Ort zum Rauchen und mittlerweile ein Teil der «Kreuzstrasse» geworden.

Marc Stocker, was haben Sie bisher unternommen wegen des Rauchverbots?

M.S.: Noch nicht viel bis jetzt. Wir haben am Eingang zum Lokal eine kleine Holzbar mit Aschenbechern eingerichtet, auf der auch Getränke abgestellt



Rolf Bischoff im Raucherwagen vor der «Kreuzstrasse» in Nürensdorf. (Bilder: Simon Städeli)

werden können. Darüber befindet sich ein extra installiertes Dächlein, damit die Raucher nicht verregnet werden.

Wieviel Geld haben Sie schon in Einrichtungen betreffend Rauchverbot investiert?

M.S.: Die Holzbar ist ein Geburtstags-geschenk meiner Mutter. Das kleine Dach hat 2000 Franken gekostet. Die Investition hat sich bereits gelohnt.

R.B.: Alles in allem zirka 5000 Franken. Der Wagen war in der Zeitschrift «Tierwelt» inseriert. Ich bin darauf ins Luzernische gefahren und habe den Wagen gleich mitgenommen und um-

«Das Rauchverbot spaltet den Stammtisch»

Rolf Bischoff

gebaut. Das Geld ist aber sowieso nicht verloren, denn ich kann den Wagen auch für die Jagd gebrauchen.

Haben Sie für den Winter, der sich ja bereits von seiner kalten Seite präsentiert hat, spezielle Pläne?

M.S.: Ja. Wir müssen etwas machen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Ich hoffe, dass nach Weihnachten oder spätestens anfangs Januar ein warmer Ort für Raucher im Pub fertig gestellt ist. Das hintere Drittel des Pubs soll abgetrennt und in ein Fumoir umfunktio-niert werden. Es soll ein gutes Fumoir werden, denn schliesslich sind die Rau-

cher unsere Hauptkunden. Sie sollen sich wohl fühlen im «Rütli Pub».

In Ihrem Pub hat es sehr viele Raucher, werden dann nicht alle im Fumoir sein?

M.S.: Leider ist das auch meine Vermutung. Hinten werden sich die Kunden auf die Füsse treten, während der vordere, grössere Teil leer bleiben wird. Aber die Gesetzgebung erlaubt nur einen Drittel des Raumes in ein Fumoir umzuwandeln. Deswegen stupe ich das Rauchverbot als sinnlos ein.

Teilen Sie diese Meinung, Rolf Bischoff?

R.B.: Ja. Bei uns in der «Kreuzstrasse» beobachte ich genau das gleiche Phänomen. Das Rauchverbot spaltet den Stammtisch. Immer wieder geht einer raus, um eine Zigarette zu rauchen. Aber es können nicht alle in den Raucherwagen, weil dieser zu klein ist. Sogar Nichtraucher verweilen im Wagen, weil sie sonst alleine in der Beiz sitzen. Das Rauchverbot ist ein Flop.

Gibt es auch positive Aspekte des Rauchverbots?

M.S.: Na ja, die gibt es schon. Es wird im Allgemeinen weniger geraucht. Ich persönlich rauche täglich etwa drei bis vier Zigaretten weniger, weil ich nicht dazu komme. Ausserdem sind die Augen gesünder und die Kleider stinken abends weniger.

R.B.: Dafür riecht es einfach nach ande-

ren Ausdünstungen. Ich könnte mir aber vorstellen, dass die Kosten für das Heizöl sinken, weil die Rauchlüftung wegfällt. Ansonsten kann ich dem Rauchverbot aber nichts Positives abgewinnen.

Sieht es eure Kundschaft genauso?

R.B.: Ja, bis jetzt hat sich noch niemand positiv geäussert. Neue Kundschaft erhalten wir aufgrund des Rauchverbots nicht.

«Die Raucher sind unsere Hauptkunden»

Marc Stocker

M.S.: Kein Tag vergeht, an dem nicht über das Rauchverbot diskutiert wird. In unserem Lokal unterstützt niemand den Volksentscheid, auch Nichtraucher nicht. Was die Gäste auch stört, ist die stete Hektik im Lokal. Die Bewegung vom Pub an die frische Luft und zurück ist extrem.

R.B.: Genau, der Fluss beim Jassen fällt zum Beispiel völlig weg, weil immer wieder einer wegen einer Rauchpause rausgehen muss.

Haben Sie sich noch nie überlegt, das Verbot einfach zu missachten und die Kundschaft weiterhin rauchen zu lassen?

M.S.: Nein, überhaupt nicht. Wir setzen das Rauchverbot im «Rütli Pub» konsequent durch und erlauben keine Aus-

Zur Person

Name/Vorname	Rolf Bischoff
Alter	56
Wohnort	Nürensdorf
Familie	Geschieden, keine Kinder
Beruf	Gastronom
Hobbies	Jagen, Fischen, Hirschzucht

nahmen. Wir wollen nicht aus der Reihe tanzen; es würden uns ja auch saftige Bussen drohen.

R.B.: Bei uns in der Kreuzstrasse sieht es gleich aus. Bisher hat es zwar noch keine Kontrollen gegeben, weil die Behörden sicher Gescheiteres zu tun haben. Aber würden wir einmal eine Ausnahme genehmigen, kämen am nächsten Tag andere, die auch rauchen wollen. Eine Missachtung des Verbots würde sich zudem schnell herumsprechen.

Können Sie nach einem halben Jahr schon ein finanzielles Fazit ziehen?

R.B.: Nein, das wäre zu früh und würde die Auswertung sicherlich verfälschen. Der Winter, der die grösste Veränderung für uns bringt, hat ja gerade erst begonnen. Im Mai werden wir die Zahlen genau auswerten und eine Bilanz ziehen.

M.S.: Auch ich bin sehr gespannt auf die Jahresbilanz im Mai.

Einige Gastbetriebe mussten nach dem Rauchverbot ihr Lokal schliessen. Droht Ihnen das Gleiche?

M.S.: Nein, zum Glück nicht. Jedenfalls bis jetzt nicht. Wir können auf eine treue Kundschaft zählen, die uns nicht

«Das Ja zum Rauchverbot würde heute nicht mehr angenommen werden»

Rolf Bischoff

wegen des Rauchverbots im Stich lässt. Ausserdem haben wir eine tolle Nachbarschaft. Lärmklagen sind ausgeblieben, obwohl der Lärm natürlich deutlich zugenommen hat.

R.B.: Wir sind finanziell nicht so stark betroffen, weil die «Kreuzstrasse» als Speiserestaurant auch mit dem Essen Umsatz erzielt. Schwerer ist es sicher für die reinen Trinkbeizen, die ihren Umsatz nur mit Alkohol machen müssen. Bei uns ist es schon vor dem Verbot gut gelaufen. Die Betriebe, die schon in der Vergangenheit Probleme hatten, leiden am meisten. Das ist tragisch.

Wo entstehen denn die Einbussen?

M.S.: Das Bier zum Feierabend fällt bei uns fast vollständig weg. Die Leute können schon den ganzen Tag nicht rauchen, weil sie arbeiten. Dann wollen sie nach Arbeitsschluss nicht auch noch



Marc Stocker muss als Raucher vor dem «Rütli-Pub» frieren.

auf den Glimmstängel verzichten und gehen lieber direkt nach Hause. Viele kamen hierher um zu rauchen und in Gesellschaft auf den Feierabend anzustossen.

R.B.: Anstatt zwei oder drei Biere wird bei uns nur noch ein Bier getrunken und dann gehen sie wieder. Das wirkt sich schon auf unser Portemonnaie aus. Die Stammkundschaft ist natürlich ausgenommen, die bleibt trotzdem den ganzen Abend.

Man spürt ein Unverständnis gegenüber dem Verbot. Woher kommt das?

R.B.: Uns Gastronomen wird je länger je mehr das Leben schwer gemacht. Immer mehr Gesetze und Regelungen werden beschlossen, ohne uns in die Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Die Vorschriften zur Rauchbekämpfung nahmen über die Jahre stetig zu und wir hatten grosse Ausgaben, um die Luft sauber zu halten. Nun fallen diese Vorschriften weg, uns bleiben die Kosten und wir müssen wieder in neue Änderungen investieren. Ich denke, dass das Ja zum Rauchverbot heute nicht mehr angenommen würde. Die Bevölkerung sieht nun langsam ein, dass das Verbot keinen Nutzen bringt.

Wie könnte man denn diese Situation verbessern?

R.B.: Es sollte den Betreibern überlassen sein, ob sie ein Rauchverbot einführen wollen oder nicht. Wer einen Raucherbetrieb führt, sollte dies einfach klar deklarieren. Eine Tafel am Eingang mit der Aufschrift «Hier darf geraucht werden» würde genügen.

Was stört Sie am Verbot, Marc Stocker?

M.S.: Es gibt zu viele Gesetze. An den Wochenenden dürfen unsere Gäste nach 12 Uhr nachts keine Getränke mehr an die frische Luft mitnehmen, weil das sonst als Gartenwirtschaft zählen würde, wofür wir aber nicht lizenziert sind. Beim Rauchverbot ist die Gesetzgebung unklar. Wir müssen jederzeit wieder mit einer Änderung rechnen und das macht Investitionen sehr schwer.

«Wir setzen das Rauchverbot im «Rütli Pub» konsequent durch»

Marc Stocker

In letzter Zeit sind vermehrt Fälle von Zechprellerei publik geworden. Die Gäste geben vor, eine Zigarette rauchen zu gehen und verschwinden stattdessen. Kennen Sie dieses Problem?

R.B.: Nein, wir hatten dieses Problem noch nie.

M.S.: Glücklicherweise dürfen auch wir auf eine ehrliche Kundschaft zählen. Ich denke aber, dass es an der kommenden Basi-Fasnacht möglicherweise Nachahmer geben wird. An der Fasnacht hat es viele Unbekannte im Lokal und deswegen werden wir auch immer direkt einkassieren.

Apropos Fasnacht. Gibt es eine Ausnahme für die närrische Zeit?

M.S.: Die Gemeinde kann natürlich keine ausserordentliche Bewilligung

erteilen. Aber die Besucher werden wohl alle rauchen. Wir haben die Kapazität nicht, um bei voller Hütte das Verbot durchzusetzen. Wenn einer anfängt zu rauchen, werden andere mitziehen und letztlich rauchen dann alle. Ich gehe davon aus, dass auch die Polizei ein Auge zudrücken wird während der Fasnacht.

Rolf Bischoff, Sie führen die Kreuzstrasse schon in der vierten Generation. Wie sehen die Pläne für die Zukunft aus?

R.B.: In näherer Zukunft wird es keine Änderungen geben. In ein paar Jahren steht dann die Pensionierung an, doch das ist momentan noch weit weg.

Wie sieht es bei Ihnen aus, Marc Stocker?

M.S.: Auch ich bin schon seit Jahren beim «Rütli-Pub» dabei. Ändern werde ich nichts, denn das Konzept hat sich über die Jahre bewährt. ■

Zur Person

Name/Vorname	Marc Stocker
Alter	39
Wohnort	Bassersdorf
Familie	Ledig
Beruf	Gastronom
Hobbies	Wintersport, Reiten



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Neu fünf Abteilungen

Anpassungen bei der Verwaltungsorganisation

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gemeindeverwaltung organisatorisch auf die Umsetzung der politischen Stossrichtungen auszurichten. Das Organigramm der Gemeindeverwaltung sieht deshalb per 1. Januar 2011 neu fünf Abteilungen vor.

Für die Amtsperiode 2010/14 hat der Gemeinderat politische Stossrichtungen festgelegt, welche ressortübergreifend formuliert wurden und längerfristig ausgerichtet sind, verglichen mit den bisherigen Legislaturzielen (siehe Bericht Dorf-Blitz-Ausgabe November 2010). In diesem Zusammenhang will der Gemeinderat auch die Verwaltung so strukturieren, dass sie diese politischen Vorgaben möglichst effizient und effektiv umsetzen kann. Er ist dabei zum Schluss gelangt, dass eine Verwaltungsor-

ganisation mit fünf Abteilungen am besten dafür geeignet ist. Anpassungen im Organigramm der Gemeindeverwaltung werden deshalb per 1. Januar 2011 entsprechend umgesetzt.

Zwei Abteilungen weniger

Die grösste Veränderung erfährt die bisherige Abteilung Gesellschaft + Kultur welche aufgelöst wird. Der Bereich Jugend sowie die familien- und schulergänzende Betreuung werden der Abteilung Bildung angegliedert, welche neu Abteilung Bildung + Familie heisst. Der Bereich Gesundheit und das Altersheim werden der Abteilung Soziales unterstellt, diese Änderung ist durch die neue Bezeichnung Soziales + Alter erkennbar. Zusammengeführt werden weiter

die Abteilungen Präsidiales und Sicherheit zu einer neuen Abteilung Dienste + Sicherheit. Schliesslich wird die Leistungsgruppe Landwirtschaft, Jagd + Forst von der Abteilung Finanzen + Liegenschaften in die Abteilung Bau + Werke verschoben. Diese beiden Abteilungen erfahren also nur marginale Änderungen. Das neue Organigramm kann ab dem 1. Januar 2011 auch auf der Gemeinde-

homepage unter www.bassersdorf.ch/verwaltung heruntergeladen werden.

Keine Auswirkungen hat die neue Verwaltungsorganisation auf die Organisation des Gemeinderats, das heisst, die sieben Gemeinderäte bleiben weiterhin für die bestehenden sieben Ressorts zuständig.

Gemeinderat Bassersdorf

Provisorische Schulraumerweiterung

Pavillon bei der Schulanlage Steinlig

Ein Pavillon als provisorische Erweiterung bei der Schulanlage Steinlig soll den Bedarf an zusätzlichem Schulraum abdecken. Der Gemeinderat beantragt der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. Februar 2011 einen entsprechenden Kredit von 1,35 Millionen Franken.

Die steigenden Schülerzahlen führen in Bassersdorf dazu, dass die bestehenden Schulanlagen ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben. Die Platzprobleme erfordern dringende Massnahmen, bis eine definitive Lösung – sei es in Form eines neuen Schulhauses oder in Form von Erweiterungsbauten auf den bestehenden Schulanlagen – realisiert werden kann.

Übergangslösung

Als Übergangslösung will der Gemeinderat neben der Schulanlage Steinlig einen Pavillon als provisorische Schulraumerweiterung erstellen, welcher den Bedarf für die nächsten vier bis sechs Jahre abdeckt. Das Projekt umfasst je vier Klassenzimmer sowie vier Gruppenräume, die auch als Vorbereitungs- und Lehrerzimmer genutzt werden können. Alle Räume entsprechen zudem den aktuell gültigen kantonalen Schulbaurichtlinien.

Bezug auf neues Schuljahr

Die neuen Schulräume sollen auf Beginn des Schuljahres 2011/12 bezogen werden. Die Wiese an der Steinligstrasse neben den Schulanlagen Mösli/Steinlig ist ein optimaler Standort für diese provisorische Schulraumerweiterung. Durch die unmittelbare Nähe kann die bestehende Infrastruktur mit genutzt werden und die akuten Platzprobleme werden für die kommenden Jahre entschärft.

Eine zweckmässige und sinnvolle Lösung

Der Gemeinderat ist der Meinung, eine zweckmässige und sinnvolle Lösung erarbeitet zu haben, welche die Bedürfnisse der Schule abdeckt. Der provisorische Pavillon kann zudem auch für andere Projekte in Zukunft weiterverwendet oder wieder verkauft werden.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung vom 17. Februar 2011, das entsprechende Bauprojekt und den notwendigen Kredit über 1,35 Millionen Franken zu genehmigen.

Gemeinderat Bassersdorf

Hochwasserbekämpfung

Wassersperrn für die Feuerwehr

Wenn die Feuerwehr bei Hochwasseralarm ausrückt, bleibt meist nur wenig Zeit, um zu reagieren. Der Gemeinderat hat deshalb einen Kredit für die Anschaffung von einfach anwendbaren Hochwasserschutzelementen genehmigt.

In den letzten Jahren liessen heftige Gewitter den Altbach immer wieder innert kürzester Zeit anschwellen und überfließen. Letztmals trat der Bach Ende Juli 2010 beim Gemeindegarten über die Ufer, nachdem starke Regenfälle das Wasser hatten ansteigen lassen und plötzlich – innerhalb von 20 Minuten – weitere 22 Liter Regen pro Quadratmeter fielen.

Kaum Zeit

Dieses Ereignis zeigt, dass der Feuerwehr kaum Zeit bleibt, die vorhandenen Mittel zum Einsatz zu

bringen. Da sie bisher über kein spezielles Einsatzmaterial verfügte, musste mit improvisierten Mitteln (beispielsweise mit Brettern und Sandsäcken) sowie entsprechend hohem Aufwand und zeitaufwändiger Vorbereitung den Wassermassen entgegengewirkt werden.

Kredit genehmigt

Mit der Genehmigung eines Kredits von 38 500 Franken durch den Gemeinderat ist es der Feuerwehr nun möglich, spezielle Wassersperrn anzuschaffen. Diese Hochwasserschutzelemente sind mehrfach in einer Länge von 10 bis 15 Metern in Tragetaschen – ähnlich wie grosse Sporttaschen – gelagert. Sie können zu zweit zum Wegtransport aufbereitet und am Einsatzort in Position gebracht werden. Ein zehn Meter langes Sperrteil ersetzt dabei gut und gerne 100 Sandsäcke.

Gemeinderat Bassersdorf



Aus Behörde und Verwaltung



Gratulationen

Wir gratulieren

zum 95. Geburtstag

am 7. Januar

Werner Brunner
Breitstrasse 25

zum 90. Geburtstag

am 20. Januar

Hans Isler
Winterthurerstrasse 25

am 27. Januar

Heinz Meyer
Gerlisbergstrasse 20

zum 85. Geburtstag

am 21. Januar

Albert Bonjour
Breitstrasse 42

am 22. Januar

Dora Vetter
Im Baumgarten 6

zum 80. Geburtstag

am 3. Januar

Rosmarie Brühlmann-Hemmerle
Geerenstrasse 9

am 7. Januar

Verena Wenger-Schaad
Breitstrasse 25

am 24. Januar

Aline Brunner-Jouravel
Bergstrasse 11

am 27. Januar

Alfred Loser
Schinenwisweg 10

am 31. Januar

Paul Stadelmann
Geerenweg 11

Aus dem Gemeindehaus: In Kürze

Räumung von Gräbern

Nachdem die gesetzliche Ruhefrist abgelaufen ist hat die Friedhofkommission Bassersdorf-Nürens Dorf die Räumung der Erdreihengräber 813 bis 842 der Bestattungsjahre 1983 bis 1985 sowie der Urnenreihengräber 84 bis 121 der Bestattungsjahre 1980 bis 1985 angeordnet. Die verfügbaren Angehörigen der Verstorbenen sind gebeten, die Grabdenkmäler und Pflanzen bis am 31. März 2011 zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgen diese Arbeiten durch den Friedhofsgärtner und über das zurückgelassene Material wird verfügt.

Öffnungszeiten
Verwaltung

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben über die Feiertage von Weihnachten und Neujahr normal geöffnet. Ausgenommen sind die Freitage 24. (Heiligabend) und 31. (Silvester) Dezember, an welchen verkürzte Öffnungszeiten gelten (7.30 bis 11.30 Uhr). Die Schulverwaltung bleibt vom 27. bis 31. Dezember geschlossen. Ab 3. Januar 2011 gelten wieder die regulären Öffnungszeiten.

Öffentliche Informationsveranstaltung

Strassenbauprojekte der Jahre 2011/14

Die Gemeinde Bassersdorf und die umliegenden Gemeinden befinden sich in einer Wachstumsphase. Dies bedingt, dass die Verkehrsinfrastruktur den steigenden Ansprüchen angepasst werden muss. Aus diesem Grund hat der Kanton Zürich für die Jahre 2011 bis 2014 zahlreiche Strassenbauprojekte im Raum Bassersdorf geplant. Hinzu kommen verschiedene Tiefbauprojekte der Gemeinde. Diese rege Strassenbautätigkeit führt für die Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Verkehrsteilnehmenden zu gewissen Einschränkungen.

Um die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden aus erster Hand über

Gestaltungsplan «Dorfplatz» ist rechtskräftig

Am 22. Oktober 2009 hat die Gemeindeversammlung der Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplans «Dorfplatz» zugestimmt. Dagegen rekurrierten sechs Anwohner sowie die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz und verlangten die Aufhebung des Beschlusses. Die Baurekurskommission des Kantons Zürich hat diesen Rekurs abgewiesen. Inzwischen ist der Entscheid in Rechtskraft erwachsen.

Speisereste ins Grüngut

Dieser Tage wird der neue Abfallkalender 2011 in alle Haushalte verteilt. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass mit der erweiterten Grüngutabfuhr nicht nur Schnittblumen, Balkon- und Topfpflanzen, Laub und weitere Abfälle aus dem Garten entsorgt werden können, sondern auch Haushaltsabfälle wie beispielsweise alle gekochten Speisereste (inklusive Fleisch, Knochen und Fisch), Rüstabfälle von Obst und Gemüse, Brot, Gebäck, Käse, Speisefette und viele weitere organische Abfälle.

Einbürgerungen

Gestützt auf die kommunale Bürgerrechtsverordnung und auf die übergeordnete Gesetzgebung hat der Gemeinderat das Bürgerrecht der Gemeinde Bassersdorf am 16. November 2010 an folgende Personen verliehen:

- Ahmed Ashfaq (mit Kindern), Staatsangehöriger von Pakistan
- Baburdeen Mohamed Imtiyas (mit Kindern), Staatsangehöriger von Sri Lanka
- Türkyilmaz Ihsan, Staatsangehöriger der Türkei.

Gemeindeversammlung

Der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. Februar 2011 wird ein Geschäft vorgelegt: Der Neubau eines Pavillons an der Steinligstrasse als provisorische Schulraumerweiterung (siehe separater Bericht in dieser Dorf-Blitz-Ausgabe/vorangehende Seite). Die Gemeindeversammlung wird um 19.30 Uhr eröffnet und findet im Katholischen Kirchengemeindehaus (Franziskuszentrum) statt. Im Anschluss an die Versammlung sind die Stimmberechtigten zum Apéro eingeladen.

Gemeinderat + Gemeindeverwaltung

Gemeinderat und
Gemeindeverwaltung
Bassersdorf

wünschen Ihnen
schöne Festtage und
einen guten Rutsch ins
neue Jahr!

die Projekte und die damit verbundenen Verkehrseinschränkungen zu orientieren, führen das kantonale Tiefbauamt und die Gemeinde Bassersdorf eine Informationsveranstaltung durch.

Dieser öffentliche Anlass mit anschliessendem Apéro findet am Dienstag, 25. Januar 2011, um 19.30 Uhr, im Katholischen Kirchengemeindehaus Franziskuszentrum, an der Äusseren Auenstrasse, statt. Die Organisatoren der öffentlichen Veranstaltung beantworten vor Ort gerne auch Fragen.

*Tiefbauamt Kanton Zürich und
Gemeinde Bassersdorf*

gemeinde bassersdorf

feuerwehrfrauen / feuerwehrmänner

Die Feuerwehr ist zur Rettung von Menschen, Tieren und Sachwerten sowie zur Schadensbekämpfung bei Bränden, Umweltgefährdung und Elementarereignissen zuständig. Die Bereiche Verkehrsgruppe, Sanitätsgruppe und Brandbekämpfung benötigen Verstärkung bei der Bewältigung von nicht alltäglichen Situationen.

Voraussetzungen:

- _ Einwohner/in der Gemeinde Bassersdorf
- _ Beherrschung der deutschen Sprache
- _ Eintrittsalter zwischen 18 und 45 Jahren
- _ Verantwortungsvolles und tatkräftiges Engagement
- _ Teilnahme an Übungen und Kursen
- _ Sie sind teamfähig und gehen offen auf Menschen zu

Wir bieten:

- _ Vollumfängliche Ausrüstung, moderner Fahrzeugpark, gute Infrastruktur
- _ Professionelle Ausbildung und Weiterbildungskurse
- _ Gute Kameradschaft
- _ Unser Dorf aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen
- _ Entschädigung bei allen Dienstleistungen

Sind Sie interessiert?

Dann melden Sie sich beim Feuerwehrkommandanten Markus Zaugg. Sie erreichen ihn per Telefon 079 693 44 67 oder E-Mail mazaba@bluewin.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

8303BASSERSDORF

TANK LEER?
044 217 70 40

Ihr Partner für
Heizöl und Holzpellets!

LANDI Züri Unterland
www.landizuერიunterland.ch

agrola.ch

AGROLA
the swiss energy

Mit Lilian Kummer & Daniel Caduff

CARS & CARVE in St. Moritz
Winterfahrtraining & Skitag



SCHNEEQUOTIENT CH

Starke Trainings & Schneetage

健 TCM Oberland
Traditionelle Chinesische Medizin

Gratis Probebehandlung bis Ende Dez. 2010

Therapeut Gong (Krankenkassen anerkannt)

Klotenerstr. 17 8303 Bassersdorf Tel: 044 836 30 46

Bei folgenden Beschwerden kann TCM Ihnen helfen:

- Chronische Schmerzzustände (Rheuma, Glieder- und Gelenkschmerzen) . Sportverletzungen
- Rückenleiden (Verspannung, Bandscheibenvorfall, Hexenschuss)
- Allergien (Heuschnupfen), Bronchitis, Asthma, Erkältung.
- Kopfschmerzen, Schwindel, Schlafstörung, Nervosität, Depression.
- Hautleiden, Blutdruckstörung, Prostata, Wechseljahre.
- Verdauungsstörung, Alkohol- Raucherentwöhnung, Übergewicht.
- Menstruationsbeschwerden, Fruchtbarkeitsstörung
- Kinder-Erkrankungen (Hyperaktivitätsstörung, Kinderlähmung)

Mir wiised em Wasser dä Wäg

Spenglerei &
Blitzschutzanlagen

HAGEN
&
HAGEN
G m b H

Sanitäre Anlagen &
Solaranlagen

Gerlisbergstrasse 27 8303 Bassersdorf Tel. 044 / 836 64 12 hagenhagen@gmx.ch

Vor mehr als 50 Jahren trat ich in das Spenglerei- und Installationsgeschäft meines Vaters ein. Den Betrieb führte ich als Spenglerei, bis 1998 mein Sohn dem Geschäft beitrug und so die Firma Hagen & Hagen GmbH Spenglerei-Sanitär gegründet wurde. Nun trete ich per Ende Jahr aus dem aktiven Geschäftsleben zurück und übergebe meinem Sohn Christoph Hagen die Leitung des Betriebs.

Für das mir in all den Jahren entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken und es freut mich, wenn Sie dies weiterhin auch meiner Nachfolgefirma schenken. Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Werner Hagen

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, habe ich mich entschlossen unseren Betrieb nicht alleine weiterzuführen. So werden die Firma Hagen & Hagen GmbH und die Firma Weiss Haustechnik GmbH zusammengelegt und ab Januar 2011 wird das Unternehmen als Weiss + Hagen AG gerne

Ihre Wünsche in den Bereichen Sanitär, Heizung, Spenglerei und Solar verwirklichen. Es würde mich freuen, auch in Zukunft von Ihnen zu hören und Sie beraten zu dürfen. Vorerst aber wünsche ich Ihnen frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Christoph Hagen



Sanitär Heizung

- Reparatur-Service
- Neubauten - Umbauten
- Technische Beratungen
- Projekt-Ausarbeitungen
- Boiler-Entkalkungen

DANIEL VOGT

eidg. dipl. Sanitär-Installateur
8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86
vogt.sanitaer@bluewin.ch

SCHLITTLERTEPPICHE
PARKETT · BODENBELÄGE

DIPL. TEPPICH- UND BODENBELAGSBERATER VSLT VSTF

Chlupfgasse 11	Textil	Fachmännisches
8303 Bassersdorf	Linol	Verarbeiten
Telefon 044 836 71 46	Holz	von
Natel 079 352 40 47	Kork	Böden und
Telefax 044 837 03 87	PVC	Wandbelägen



W. Schippert AG

Reparatur-Service
für Haushaltgeräte

Ihr Partner für:
Electrolux
therma
Bauknecht

Alte Winterthurerstr. 90
8309 Nürensdorf
www.schippert.ch

044 836 48 01

Konzept des neuen «Löwen»-Wirtes steht

Aus dem «Tres» wird das «Mex»

Im bisherigen «Tres Amigos» wird es auch weiterhin mexikanisches Essen geben. Trotzdem hat der neue Geschäftsführer Heinz Krammer einige Neuheiten geplant. Er möchte vor allem die Qualität beim Service und Essen anheben.

von Urs Wegmann

Wer bereits enttäuscht war, dass sich mit dem Mieter-Wechsel im «Löwen», der weit herum als «Tres Amigos» bekannt ist, auch das Angebot komplett ändert und er in Zukunft auf Essen aus Mittelamerika verzichten muss, kann aufatmen: Der neue Geschäftsführer Heinz Krammer von der Rech Management GmbH setzt weiterhin auf Tortillas und Fajitas.

«Für mich war schon lange klar, dass ich ein mexikanisches Restaurant führen möchte», sagt Krammer, der



Heinz Krammer nimmt Kurs auf Bassersdorf und wird ab Januar im einstigen «Löwen» und jetzigen «Tres Amigos» das «Mexican Fiesta» betreiben. (uw)

bereits das «Rössli» in Hurden und das «Drei Linden» in Wetzikon führt. Er habe persönliche Beziehungen nach Mexico City. «Bei uns wird es ein original mexikanisches Restau-

rant geben», verspricht er. Dazu gehören auch originale Gläser, Geschirr und vieles mehr. Heissen wird das Restaurant «Mexican Fiesta». Trotzdem soll es nicht beim Alten bleiben.

sen. Am 3. Januar wird er die 500-jährige Traditionsliegenschaft übernehmen. «Dann werden wir sehen, wieviel es zu tun gibt, bis Einrichtung und Haustechnik unseren Vorstellungen entsprechen.» Mitte Januar soll eine grosse Eröffnungsfeier stattfinden.

Noch offen ist, wie es im ersten Stock mit Restaurant und Bar weitergehen soll. Krammer möchte zuerst die Bedürfnisse in der Region abklären und sich dann auf eine Richtung festlegen. Es schwebt ihm etwas vor mit Grillade auf offenem Feuer oder Ähnlichem. Dazu brauche es aber noch einige Abklärungen. Zudem könne er sich vorstellen, im ersten Stock den Vereinen wieder mehr Platz einzuräumen und ihnen zum Beispiel mit einem Rabattsystem entgegen zu kommen.

Umzug geplant

Auch der Hotelbetrieb bleibt bestehen, wird allerdings umfassend renoviert. Dem Gastrounernehmer Krammer scheint es sehr ernst zu sein mit dem Engagement in Bassersdorf. Er wird nicht nur hier die meiste seiner Arbeitszeit verbringen, er sucht auch für sich und seine Frau eine Wohnung in Bassersdorf. ■

Grillade geplant

«Wir werden die Einrichtung auffrischen», sagt Krammer. Dazu soll die Qualität sowohl beim Essen als auch im Service angehoben werden. Dass das Restaurant weiterhin mexikanisch bleibt, sieht er eher als Chance denn als Risiko, schliesslich sei auch das «Tres Amigos» erfolgreich gewe-

Alters- + Familienwohnungen «Breitipark»

Es sind noch einige wenige 3 ½ - und 4 ½ Zi.-Wg. nicht vermietet.

Rasch entschlossene Interessenten können sich melden bei: **Wohn- und Siedlungsgenossenschaft ZH**
Dörflistr. 50, 8050 Zürich
Tel. 044 317 99 00 / info@wsgz.zh



FURRER
FURRER & PARTNER SANITÄR AG

**Kloten
Bassersdorf**



Tel: 044 800 70 10
Neubau Umbau Service

Einladung zur Informationsveranstaltung Strassenbauprojekte in Bassersdorf 2011–2014

Die Gemeinde Bassersdorf und die umliegenden Gemeinden befinden sich in einer Wachstumsphase. Dies bedingt, dass die Verkehrsinfrastruktur an die steigenden Ansprüche angepasst werden muss. Aus diesem Grund hat der Kanton Zürich in den Jahren 2011–2014 zahlreiche Strassenbauprojekte im Raum Bassersdorf geplant. Hinzu kommen verschiedene Tiefbauprojekte der Gemeinde. Diese rege Strassenbautätigkeit führt für die Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Verkehrsteilnehmenden zu gewissen Einschränkungen.

Mit einer Informationsveranstaltung möchten wir über diese Strassenbauprojekte und die damit zusammenhängenden Verkehrseinschränkungen informieren.

Dienstag, 25. Januar 2011, 19.30 Uhr

Kath. Kirchgemeindehaus, Franziskuszentrum, Äussere Auenstrasse, 8303 Bassersdorf

An dieser Veranstaltung und beim anschliessenden Apéro stehen Ihnen die Projektverantwortlichen für Fragen gerne zur Verfügung.



**Baudirektion
Kanton Zürich**

8303 BASSERSDORF

«Vibes» bleibt vorerst in Bassersdorf

«Schliessung sind nur Gerüchte»

Gerüchte über eine baldige Schliessung des Tanzlokals Vibes in Bassersdorf stimmen nicht. Der Club wird weiterhin geöffnet bleiben. Die Betreiber sind aber auf der Suche nach einem neuen Standort in der näheren Umgebung.

von **Simon Städeli**

«Wir müssen mehrmals pro Woche Gerüchte zur Schliessung unseres Clubs dementieren», sagt Alois Gisler, Marketingverantwortlicher des «Vibes»-Club. Wer diese Gerüchte in den Umlauf gebracht habe, wisse er nicht. Er vermutet, dahinter stecke möglicherweise die Konkurrenz. Tatsache aber ist: Das «Vibes» sucht einen neuen Standort im Zürcher Unterland.

«Nach zehn Jahren ist es an der Zeit, neue Wege zu beschreiten», so Gisler. Bisher würden aber noch keine konkreten Pläne vorliegen und darum werde das «Vibes» bis auf weiteres am Bahngleis bei der «Bananenbrücke» bleiben. Das Team plane noch ein paar Jahre in Bassersdorf, ist weiter zu erfahren. In den vergangenen Tagen wurde das Programm für nächstes Jahr vorbereitet.

«Vibes»-Inhaber Alfonso Martinez habe das Gebäude vorbeugend bereits jetzt an eine Transportfirma verkauft. Der Mietvertrag erlaube aber, so lange in der Liegenschaft Vorbuchenstrasse 13 zu bleiben, bis anderswo geeignete Räumlichkeiten gefunden seien. Laut Auskunft von Gisler bringt dies einen

grossen Vorteil: «So ist ein Umzug auch kurzfristig möglich, wenn sich irgendwo etwas ergibt.»

Ein wichtiger Grund für den längerfristig geplanten Umzug ist die abgelegene Lage am jetzigen Standort. Das «Vibes» liegt in einer Sackgasse und ist nur schwer erreichbar. Die Besucherzahlen sind in letzter Zeit zurückgegangen. Alois Gisler führt diese Tendenz aber nicht nur auf die Erreichbarkeit zurück: «Wie fast jeder Gastrobetrieb in der Schweiz hatten wir sinkende Zahlen.» Das «Vibes»-Team sei jedoch weiterhin frohen Mutes und organisiere jeweils mittwochs und an den Wochenenden Partys für Jung und Alt. Das Problem mit dem Rauchverbot habe das «Vibes» aus

dem Weg geschafft: «Zufälligerweise bauten wir schon vorher einen Dancefloor mit unabhängiger Lüftung. Wir hatten also sozusagen Glück im Unglück», erzählt Gisler. ■



Vorläufig wird das «Vibes» nicht geschlossen. (uw)

«Steinlig»-Kinder sammelten für den Zürcher Zoo

Tanzen für ein neues Elefanten-Gehege

Mitte November lud die zweite Primarklasse der Lehrerinnen Esther Schläfli und Christine Hammer im Schulhaus Steinlig zur Vernissage ein. In einer Ansprache erklärten die Kinder den Eltern, Verwandten und Bekannten, dass sie bei einem Besuch im Zürcher Zoo gesehen hätten, dass die Elefanten in einem öden Gehege leben. Da die Zooleitung plane, dies zu ändern, hätten sich die Schulklasse und ihre Lehrpersonen entschieden, das Vorhaben finanziell zu unterstützen. Im Singsaal führte die Klasse einen «Elefantentanz» vor, und

anschliessend verkauften die Schüler gebastelte Elefanten-Bilder, bemalte Steine und gekleisterte Krokodile. Da zu einer Vernissage auch Häppchen gehören, brachten mehrere Besucher etwas mit. Am so entstandenen kulinarischen Buffet durften sich alle – gegen Abgabe einer freiwilligen Spende – bedienen. Die eingenommenen Geldbeträge beliefen sich auf insgesamt 1250 Franken. Die Kinder haben diesen Betrag zwischenzeitlich vollumfänglich dem Zürcher Zoo gespendet.

Monica Plüss



Die Kinder der zweiten Primarklasse Steinlig haben für den Zürcher-Zoo gesammelt. (mp)

Konzertzirkel

Donau statt «Titanic»

Ende November lud der Konzertzirkel zu einem Konzert mit Weltformat in die reformierte Kirche ein. «I Salonisti» begleiteten «die Donau» musikalisch quer durch Mitteleuropa, vom Schwarzwald bis hin zum Schwarzen Meer. Lorenz Hasler – einer der Violinisten – las Texte verschiedener Autoren über die Donau und bildete einen literarischen Kontrapunkt zur Musik.

Das in Bern lebende Quintett war von James Cameron als Bordorchester für den Jahrhundertfilm «Titanic» verpflichtet worden. Am November-Kon-

zert in Bassersdorf aber stand ein Fluss im Mittelpunkt. Als Höhepunkt des eineinhalbstündigen Konzertes spielten die Musiker auch den weltbekannten Walzer von Johann Strauss «An der schönen blauen Donau». Das Ensemble musizierte mit viel Hingabe und mit spürbarer Freude. Als aufmerksamer Zuhörer oder Zuhörer bemerkte man schnell, dass die hochkarätigen Musiker in verschiedensten Kompositionen «zu Hause» sind. Das Publikum verdankte die gelungenen Darbietungen mit langem anhaltendem Applaus.

Monica Plüss



«I Salonisti» (v.l.): Piotr Plawner, Ferenc Szedlák, Lorenz Hasler, Béla Szedlák, André Thomet (sitzend) und als Gast Pál Ratonyi. (mp)

Gemeindeversammlung verpasste Gemeinderat einen Denkkzettel

Budget zurückgewiesen, Stichstrasse abgelehnt

Die Stimmberechtigten von Bassersdorf sind nicht mehr gewillt, die steigende Verschuldung ihrer Gemeinde hinzunehmen. An der letzten Gemeindeversammlung des Jahres wiesen sie das Budget 2011 an den Gemeinderat zurück. Konsequenterweise schickten sie an diesem Abend auch die Kostenbeteiligung von 915 000 Franken für die Stichstrasse «Spange» im Grindel bachab.

von Reto Hoffmann

Der Saal des katholischen Kirchgemeindehauses platzte an diesem Abend aus allen Nähten, als sich mehr als 200 Personen in den kleinen Saal zwängten. Mit acht Geschäften reich befrachtet war auch die Traktandenliste. Im Hauptfokus standen aber der Voranschlag 2011, sowie die Kreditbewilligung für den Neubau einer so genannten Stichstrasse «Spange» im Grindel.

Doch die 915 000 Franken, mit denen sich Bassersdorf an diesem kantonalen Vorhaben von insgesamt 4,8 Millionen Franken beteiligen sollte, wollten die Stimmberechtigten an diesem Abend nicht sprechen. Ein Grund dafür war sicher der Spargedanke, welche nach dem zuvor zurückgewiesenen Voranschlag 2011 viele Stimmberechtigte zur Zurückhaltung bewegte, aber auch die Skepsis über die erhoffte Wirkung dieser Massnahme.

Nicht zu Ende gedacht

Neben der Hauptüberlegung der Busbevorzugung auf der Klotenerstrasse hätte die dort erstellte Lichtsignalanlage auch bewirken sollen, dass der Stau zu den Hauptverkehrszeiten im Dorf und um den Löwenkreisel nach ausserhalb des Siedlungsgebietes hätte verbannt werden können. Doch an diese Wirkung mochten die Stimmberechtigten nicht recht glauben.

Das Konzept sei nicht zu Ende gedacht, bemängelten einige Votanten. Es genüge nicht, nur an einem Ort Massnahmen zu ergreifen, sondern es sei ein Gesamtpaket von Massnah-



Gemäss dem Projekt Busbevorzugung Klotenerstrasse wäre der Bus hier nicht mehr nach links zur Haltestelle Grindel abgebogen, sondern wäre geradeaus ins Industrie- und Gewerbegebiet gefahren. (rh)

men auch für die anderen Einfallsachsen nötig, um den Durchgangsverkehr wirkungsvoll in den Griff zu bekommen. Auch befürchteten vielen, dass mit der Öffnung dieser Stichstrasse auch für den Individualverkehr zusätzlich Verkehr angezogen und diese Bus-Spur über kurz oder lang wieder verstopft sein würde.

So liessen sich die Anwesenden auch nicht vom Vertreter des Kantons überzeugen, der versicherte, dass die anderen Massnahmen ebenfalls «angedacht» seien. Dies war den Anwesenden jedoch zu unverbindlich, weshalb sie die Vorlage schliesslich mit 109 Nein- zu 69 Ja-Stimmen bachab schickten. Der Kanton prüft nun den Bau von Busspuren auf der Klotenerstrasse oder eine Verbindung, die nur von öffentlichen Verkehrsmitteln befahren werden darf.

Ins Lot bringen

Mit dem Finanzhaushalt liegt Bassersdorf schon lange im Argen. Seit drei Jahren jongliert die Gemeinde in Voranschlag und Rechnung mit Aufwandüberschüssen und zu hohen Investitionen. «Eine tiefe Steuerkraft und ein tiefer Steuerfuss, das geht einfach nicht zusammen», sagte der

RPK-Präsident Stefan Eckhardt in seinen Ausführungen zum Rückweiserungsantrag. Schon im vergangenen Jahr wurde von der RPK angeregt, das Gleichgewicht mit einer dreiprozentigen Steuererhöhung wieder etwas ins Lot zu bringen. Man hatte damals jedoch wenig «Musikgehör» und belies den Steuerfuss auf 99 Prozent.

Beim Voranschlag 2011 entschied der Gemeinderat von sich aus, den Steuerfuss zu erhöhen – und dies gleich um fünf Prozent. Diese notwendige Massnahme waren die Stimmberechtigten diesmal offenbar bereit zu schlucken, denn in der Debatte war der Steuerfuss nicht wirklich ein Thema. Vielmehr störte die Anwesenden, dass der Gemeinderat es trotzdem nicht geschafft hatte, auf der Ausgabenseite entsprechende Massnahmen zu ergreifen, weshalb der Voranschlag 2011 noch immer mit einem Aufwandüberschuss von 5,63 Millionen Franken präsentiert wurde.

Sparen ist angesagt

Finanzvorstand Mario Peverelli betonte in seinen Ausführungen, Sparmassnahmen seien zwar eingeleitet, doch würden sich diese nicht so rasch

auswirken. Er setze Hoffnungen in den kantonalen Finanzausgleich, von welchem Bassersdorf profitieren werde. Diese Anstrengungen gingen der RPK zu wenig weit, weshalb sie der Versammlung beantragte, den Voranschlag zurückzuweisen, mit dem Auftrag, nochmals über die Bücher zu gehen. Konkret schlug die RPK vor, bei der laufenden Rechnung 850 000 Franken und bei den Investitionen eine Million einzusparen. Wo genau dies geschehen soll, sei jedoch nicht Aufgabe der RPK, sondern des Gemeinderates, befand Eckhardt.

Dem Antrag der RPK folgten auch SVP, FDP und eine Privatperson mit eigenen Rückweisungsbeziehungsweise Ablehnungsanträgen, über welche dann einzeln abgestimmt wurde. Diese unterlagen jedoch alle dem Antrag der RPK, welcher in der Schlussabstimmung von der Versammlung mit 146 Ja zu 42 Nein-Stimmen gutgeheissen wurde.

Neues Budget im März

Bis nun im kommenden März oder April ein neues Budget präsentiert werden kann, kommt ein so genanntes Notbudget zur Anwendung. Damit können die gesetzlich vorgeschriebenen Ausgaben und bereits bewilligten Investitionen getätigt werden. «Auch die Löhne können selbstverständlich ausgezahlt werden», erklärte Gemeindepräsidentin Doris Meier. ■

Die weiteren Geschäfte

Folgende weiteren Anträge wurden von der Versammlung praktisch einstimmig gutgeheissen: Voranschlag des Friedhof-Zweckverbandes Bassersdorf-Nürenschorf, Privater Gestaltungsplan «Alte Seidenzwirnererei» am Sagiweg, Verbandsstatuten der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG), Auflösung des Deponie-Zweckverbandes Zürcher Unterland (Dezu), Verbandsstatuten der Heilpädagogischen Schule des Bezirkes Bülach, Dienstbarkeitsvertrag mit dem Krankenhausverband Zürcher Unterland. (rh)



Wir sind im 2011 mit neuem Outfit
gerne wieder für Sie da...

Unternehmen
Partner
Dienstleistungen
Kontakt
Inside Recontas

Geschätzte Interessenten

Wertes Kunde

Seit mehreren Jahren ist unsere Treuhandfirma ein Geheimtip für mittelgrosse und kleine Unternehmungen, welche vom
Eigentümer geprägt werden. Darin werden wir weiter arbeiten und uns laufend den veränderten Anforderungen des
Marktes stellen.

Der Name RECONTAS ist eine Kombination aus den Buchstaben RE für Rechnung und CONTAS für Controlling. Wie
Buchhaltungen und Controlling zusammenarbeiten bieten wir Ihnen eine umfassende Dienstleistung an. Die einzelnen
Leistungen unserer Treuhand sind:

ganzheitliche Treuhandleistungen, welche den gesamten Rechnungswesen der Unternehmung abdecken. Dies ist nicht
möglich, wenn die einzelnen Bereiche separat betrachtet werden. Ein Treuhanddialog ist die Voraussetzung für ein
ganzheitliches Treuhandmanagement.

Ein Treuhandmanagement ist ein zentralisiertes Management, welches die verschiedenen Bereiche der Unternehmung
verbunden und koordiniert. Dies ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung der Unternehmung und eine
effiziente, kostengünstige und qualitativ hochwertige Treuhandleistung.

Überzeugt, dass die Treuhandleistungen einen direkten Nutzen für die Unternehmung bringen, wird die Unternehmung
überzeugt, dass die Treuhandleistungen einen direkten Nutzen für die Unternehmung bringen, wird die Unternehmung
überzeugt, dass die Treuhandleistungen einen direkten Nutzen für die Unternehmung bringen, wird die Unternehmung

überzeugt, dass die Treuhandleistungen einen direkten Nutzen für die Unternehmung bringen, wird die Unternehmung
überzeugt, dass die Treuhandleistungen einen direkten Nutzen für die Unternehmung bringen, wird die Unternehmung
überzeugt, dass die Treuhandleistungen einen direkten Nutzen für die Unternehmung bringen, wird die Unternehmung



...wenn Sie vor lauter Bäumen
den Wald nicht mehr sehen!

***Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen
Ihr Recontas & ITS Team***



30. Chlausmärt im Dorfzentrum

Warme Weihnachtsstimmung trotz Minustemperaturen

Am 4. Dezember feierte der Chlausmärt in Bassersdorf sein 30-jähriges Jubiläum. Unter strahlend blauem Himmel flanierte Gross und Klein zwischen wunderbar weihnachtlich geschmückten Ständen und erwärmte sich an Punsch und Glühwein.

von Lisa Neukom

«Wir wissen zwar nicht mehr genau, welche Gründe dazu führten, dass vor 30 Jahren der Chlausmärt ins Leben gerufen wurde, aber einer davon war bestimmt, dass einfach etwas im Dorf (laufen muss), wo alle zusammenkommen können», erklärte Gemeindepräsidentin Doris Meier in einer kurzen Ansprache. Und genau diese fröhliche Geselligkeit schien den ganzen Märt zu bestimmen.

Beim Schlendern durch die Gässchen gab es vieles zu sehen: Schmuck in allen Formen und Farben glitzerte neben kunstvoll bearbeiteten Holz- und Steinfiguren. Bunte Spielsachen und kuschelige Plüschtiere brachten Kinderaugen zum Glänzen, während gläserne Dekorationsartikel vielleicht manche anderen Besucherinnen und Besucher begeisterten. Gegen die eisigen Temperaturen konnten warme Wollhandschuhe, Seidenschals und Stulpen erworben werden.

Essen und trinken

Das war aber noch lange nicht alles, was es zu erleben gab. Wem es an Spannung fehlte, durfte sich gerne im Harassestapeln versuchen, wäh-



Gläserne Espresso-Sets – perfekt als Geschenk. (In)

rend die Kleineren (oder jung gebliebenen) nach Geschenken angeln, auf einem schmucken Karussell fahren oder auf drei geduldigen Ponys reiten konnten. Nach so langem Schauen und Staunen wurden aber doch manchem die Beine müde. Dann war es möglich, sich in den kleinen Festzelten auszuruhen und aufzuwärmen, zum Beispiel mit einem heissen Glühwein oder Punsch.

Wen nun der Hunger packte, hatte eine sehr vielseitige Auswahl an wärmenden Gerichten: Heisses Risotto, Fondue, Raclette oder als spezielle Rarität eine Rieslingssuppe. Und in «Bazzils Kafistübli» beispielsweise wurde bei «Kaffee mit» und auch «Kaffee ohne» angeregt diskutiert und erzählt. Gegen Abend wurde die Luft zwar zunehmend eisiger, die fröhliche Weihnachtsstimmung hin-

gegen stimmte das Publikum umso besinnlicher. Die Lichtketten der Stände verbreiteten ein festliches Licht und geschmückte Weihnachtsbäume funkelten an mehreren Orten.

Chorgesang

Um 17 Uhr versammelten sich viele Festbesucher um die Gutenberg Papeterie, denn dort sollte der Rainbow-Chor auftreten. Nach der kurzen An-

sprache der Gemeindepräsidentin, in welcher sie sich auch bei denjenigen bedankte, die frühmorgens und spät abends die Stände auf- und abbauen mussten, stimmten die Sängerinnen und Sänger ihre Lieder an. Einige der Zuhörer summten die bekannten Melodien mit, denn die Gruppe trug berühmte Beatles-Melodien vor. Am Schluss rief das Publikum nach Zugaben, was der Chor mit Freude erfüllte.

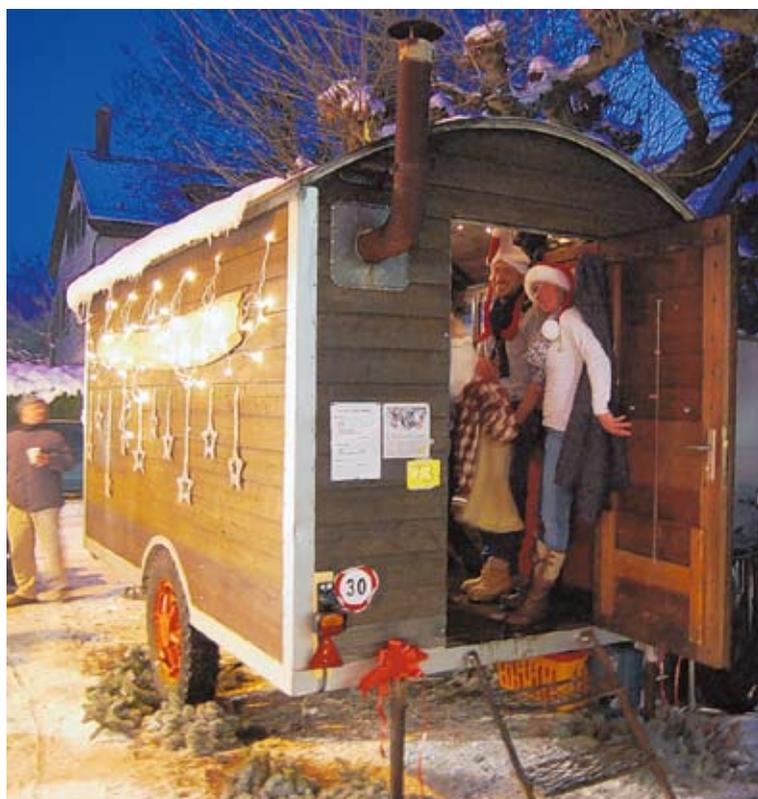
Nach der Darbietung der Rainbow-Singers blieb genug Zeit, für die daheim Gebliebenen ein leckeres Lebkuchenhaus, exquisite Pralinés oder köstliche Guetsli auszusuchen, bevor der Märt um 19 Uhr offiziell zu Ende ging. Am Stand des Pflegezentrums Bächli hatten 70 Personen sich an einem Fragenwettbewerb beteiligt. Die Auslosung der Talons ergab als Gewinner der ersten drei Preise: Roland Fehr (Tagelswangen), Patrick Bühner (Nürens Dorf) und Agnes Honegger (Bassersdorf). Rückblickend war der Jubiläumsmarkt mit vielen Besuchern, interessanten Ständen, besinnlichen Stunden und vielseitigem Unterhaltungsangebot gemäss Auskunft beim OK ein voller Erfolg. ■



Leckeres Lebkuchenhaus, hübsch verpackt. (In)



Schmuck, Dekorationsartikel aus Holz und Stein. (In)



In «Bazzils Kafistübli» konnten Marktbesucher sich bei einem Kaffee «mit» oder «ohne» aufwärmen. (uw)

Rummel bei der Umsteigeaktion des türkischen Staatspräsidenten Gül mit seiner

Trotz «grossem Schauplatz»



Ab Mitte November kündigten beim Basserdorfer Bahnhof an mehreren Standorten platzierte Tafeln für den Donnerstag, 25. November, einen «öffentlichen Anlass» an. Die gesamte Anlage bleibe geschlossen, und nicht vom Areal entfernte Fahrzeuge würden von der Polizei abgeschleppt, wurde vorgewarnt. Da mit identisch demselben Wortlaut im September des vergangenen Jahres ein grosses Geheimnis um den daselbst stattfindenden Umsteigeort des russischen Präsidenten Medwedjew gemacht worden war (der Dorf-Blitz berichtete ausführlich), ahnten Plakatleser ein ähnlich spektakuläres Ereignis. Da-

mals war der kurz zuvor in Kloten gelandete russische Gast mit seiner Gattin sowie Vertretern aus Bundesbern, von Scharfschützen bewacht, ab Basserdorfer Perron 1 in einen Sonderzug nach Bern eingestiegen.

Nachfragen auf der Gemeindeverwaltung mehrere Tage vor dem 25. November brachten nichts; auch die Angestellten im «Avec»-Laden wussten nicht, was bevorstand. Es war dann das Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA selbst, welches Licht ins Dunkel der vorherrschenden Ungewissheit brachte. In einer Pressemitteilung wurde zu Beginn der Woche schweizweit informiert: «Ab Donnerstagmorgen wird der türkische Präsident Abdullah Gül mit seiner Gattin Hayrünisa zu einem zweitägigen Staatsbesuch in der Schweiz erwartet.» Ziel sei unter anderem, die Wirtschaftsbeziehungen zu intensivieren. Jetzt wurde allen klar, worum es beim an-



Entourage: Erneut wurde der Bassersdorfer Bahnhof zum Hochsicherheitsgelände

gab es nicht viel zu sehen

gekündigten «offiziellen Anlass» in Bassersdorf sich dieses Mal handeln könnte.

Bereits gegen 10 Uhr nehmen die Scharfschützen der Sondereinheit «Diamant» der Kantonspolizei auf dem Dach des Bahnhofgebäudes ihre Stellungen ein, und mit Bombenspürhunden werden die für den normalen Zugverkehr stillgelegten Perrons abgesucht. Das Aufgebot ist enorm: Das gesamte Areal wird mit «Polizei-Sperrzone»-Bändern grossräumig abgeriegelt, der Getränkeautomat wird verbarrikiert und strategisch perfekt positionierte Polizeibusse verunmöglichen der Anwohnerschaft in den Mehrfamilienhäusern gegenüber der Bahnhofzufahrt ab sofort die Sicht auf den kurz vor der Mittagszeit ausgerollten roten Teppich.

Rund eine Viertelstunde nach zwölf Uhr sind zwei Helikopter zu hören. Sie begleiten den Konvoi des 11.40 Uhr in Kloten mit militärischen Ehren durch die Bundesrätinnen Doris Leuthard und Micheline Calmy-Rey emp-

fangenen Staatsbesuches auf dem Weg ab Flughafen Kloten. Einige Schulkinder, welche auf Befehl der Sicherheitsbeamten ihren Nachhauseweg mit Warten unterbrechen müssen, sowie knapp zwei Dutzend Schaulustige, beobachten das Umsteigen der Prominenz am Bassersdorfer Bahnhof. Einen Blick auf das Gästepaar aus der Türkei können die Zuschauer in Folge der hermetischen Abriegelung aber kaum erhaschen. Die Umsteigeaktion ab Diplomatentlimousine bis zum zwei Dutzend Schritte entfernten «Salon de Luxe» der SBB dauert nur etwas mehr als drei Minuten. Kurze Zeit später ist der «Spuk» vorbei: Die Sperrzonenbänder werden entfernt, ein Bahnhofsmitarbeiter rollt die türkische Fahne zusammen und damit ist der «Staatsbesuch» in der Flughafengemeinde Bassersdorf bereits auch wieder beendet.

Fotos am Flughafen Kloten:

Mano Reichling;

Text und Bilder

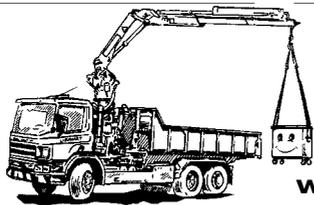
am Bahnhof Bassersdorf:

Susanne Reichling



LIENHART TRANSPORTE

- Kran- u. Greiferarbeiten
- Kehrlicht/Wertstoffe
- Entsorgungen
- Container Service
- Cheminéeholz Verkauf



Birchwilerstrasse 44
8303 Bassersdorf

Tel. 044 837 16 44
Fax 044 837 16 55

www.lienhart-transporte.ch



Auf www.TrauerkartenDruck.ch
möchten wir Sie bei der Auswahl der
Trauerkarten, der Formulierung der
schmerzlichen Nachricht und der
späteren Dankesworte unterstützen.
Verlag Spross AG, Gerbegasse 2,
8302 Kloten, Tel. 044 800 11 11



Unser neuer Dorf-Blitz...

Zweigniederlassung Nürensdorf
Alte Winterthurerstr. 11
8309 Nürensdorf
T 044 838 40 40 · F 044 838 40 45
nuerensdorf@merbag.ch

MEINMERCEDES.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG

photoartistdesign.ch



GEFÜHLE & FREUDE SCHENKEN
HOCHZEIT, BEAUTY & PORTRÄT
DER PROFI IN IHRER NÄHE

Brunnenstrasse 62, 8303 Bassersdorf, roland.zueger@hispeed.ch, 079 249 79 49

Rasenmäher + Motorgeräte

Service + Reparatur aller Fabrikate

- Verkauf
- Service
- Reparaturen

Gratis-Abholung



HO H. Oberholzer
Gartenbaumaschinen
Rasenmäher/Motorgeräte
Bodenfräsen

Riedenerstrasse 2, 8305 Dietlikon 044 833 28 15

Willkommen bei der ZKB in Bassersdorf.

Montag, Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr

Gerne beraten wir Sie nach Voranmeldung von Montag bis Freitag von 08.00 bis 20.00 Uhr. Terminvereinbarung unter Telefon 0844 850 860.

www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Werner Wagner verwöhnt seine Gäste im Gasthof Frieden

Begeisternde Gerichte zu fairen Preisen

Seit vier Monaten wirtet Werner Wagner im Bassersdorfer Restaurant Frieden. Mit Erfolg, wie ein Besuch die zahlreichen guten Kritiken aus Kollegenkreisen bestätigt.

von **Mano Reichling**

Während 18 Jahren verwöhnte Werner Wagner seine Gäste im Restaurant Löwen in Kloten. Nun ist er Pächter im Gasthof Frieden im Dorfzentrum von Bassersdorf. Seine Mitarbeiter konnte er lückenlos weiter beschäftigen. Das spricht für beide Seiten. Wie auch Wagners Konzept, eine marktfrische und stets frisch zubereitete Schweizer Küche zu einer nicht allzu gehobenen Preisklasse anzubieten. Das Konzept hat dem 47-jährigen Gastronomen Recht gegeben; neben einem grossen Teil seiner treuen Klotener Kundschaft konnte er in kurzer Zeit eine neue Klientel aus Bassersdorf und Umgebung für Besuche im 200 Jahre alten Gasthof begeistern.

Reichhaltiges Angebot

Ein erster Blick in die reichhaltige Speisekarte lässt einen Gast, der zum ersten Mal im «Frieden» einkehrt, erstaunen: Neben Klassikern, die in keinem «Fressbeizli» fehlen dürfen, sind auch wahre Trouvaillen verzeichnet. So beispielsweise der «Schlemmertipp» vom November, ein Chateaubriand vom Hirschhüftli, garniert mit Saisonpilzen und marktfrischem Gemüse, hausgemachten Spätzli und Rahmsauce, zum Preis pro Person für 34.50 Franken (ab zwei Personen). Oder ein Fondue Maison à discrétion mit einer reichhaltigen Palette von Kalbs-, Schweins-, Rinds- und Pouletfleisch, das gewürfelt serviert und mit einer nicht alltäglich mit Sherry und Kräutern abgeschmeckten Bouillon serviert wird. Neben natürlich hausgemachten Saucen sind im Preis von 39.50 Franken pro Person auch Pommes frites oder andere Beilagen nach Wahl inbegriffen. Auch dieses Gericht wird ab zwei Personen angeboten.



Werner Wagner in der kleinen, aber zweckmässig eingerichteten Küche in «seinem» Restaurant Frieden. (re)

Affinität zu Südafrika

Ebenso fällt dem Gast das mehrmals in der Menükarte verwendete Wort «Südafrika» auf. Werner Wagner erklärt seine Affinität zu Südafrika damit, dass er während 25 Jahren zusammen mit einem Freund in Südafrika ein Guesthouse betrieben hatte und so viermal jährlich hin- und hergependelt sei. Im Malaien-Viertel in Kapstadt hat er auch die indischen Spezialitäten kennen gelernt, die er seinen Gästen glücklicherweise nicht vorenthält: So beispielsweise der Cape Malay-Currytopf mit Poulet und Reis, den ich, als Liebhaber der indischen Küche, natürlich bestellen musste. Während meine Begleitung ein währschaftes Wiener Schnitzel orderte.

Qualität zu fairen Preisen

Beide wurden wir überrascht von der Qualität der Speisen! Der Curry entspricht nicht den uns bekannten indischen Masalas nachempfundenen Mischungen. Ähnlich, aber doch eigenständig im Geschmack werden die Gewürze in Südafrika zusammengemischt, die Schärfe ist auch für uns

gut verträglich. Dies, weil weniger Kardamom enthalten ist als in der indischen Variante. Nun, es lohnt sich zweifellos, dieses originelle Gericht ein zweites Mal zu bestellen. Der Preis ist auch hier sehr fair, der Currytopf steht im Angebot für 29.50 Franken. Ende März bis Ende April des kommenden Jahres werden übrigens im Rahmen von Spezialitätenwochen verschiedene südafrikanische Gerichte im Angebot der «Frieden»-Küche stehen. Neben den normalen à la carte-Gerichten.

Auch das Wiener Schnitzel mit seinen Beilagen (34 Franken oder Fr. 23.50 für die kleinere Portion) fand Gefallen, speziell gelobt wurde die feine Panade. Als Dessert rundete eine Thurgauer Süssmostcrème mit fein geschnittenen Apfelstückchen den lohnenswerten Besuch im «Frieden» ab.

Preisgünstige Tagesmenüs

Täglich bietet Werner Wagner auch verschiedene Mittagmenüs mit Preisen zwischen 16 und 19 Franken an, dabei ist auch ein Veggericht. Der Monatshit im November war ein

Kalbs-Cordon bleu mit Pommes frites und Gemüse für nur gerade 28 Franken. Das Menü 1 kann zudem als Take-Away-Gericht für elf Franken mitgenommen werden.

Der Gasthof Frieden ist montags bis freitags ab acht Uhr, am Samstag und Sonntag ab 17 Uhr geöffnet. Eine telefonische Anmeldung oder Reservierung unter www.frieden-bassersdorf.ch wird empfohlen. ■

Kantorei-Festkonzerte

Die Festkonzerte der Kantorei Bassersdorf sind schon fast zur Tradition geworden. Unter Leitung von Alexander Seidel (als Ersatz für den erkrankten Kantor Cornelius Bader) freut sich die Kantorei, zusammen mit Gastsängern, Solisten und Orchester, die Zuhörer auch diesmal mit einem genussvollen musikalischen Auftakt ins neue Jahr zu begleiten. Die Konzerte in der reformierten Kirche Bassersdorf finden am Samstag, 8. Januar (20 Uhr) und am Sonntag, 9. Januar (17 Uhr) bei freiem Eintritt statt. Ein freiwilliger Beitrag zur Deckung der Unkosten ist willkommen. (e)

Als Jäger auf der Gemeinschaftsjagd

Einen Tag lang «Finger grad»

Im Restaurant Kreuzstrasse in Birchwil gibt Obmann und Jagdleiter Peter Grieder den Tarif durch. Im Revier Bassersdorf sind bis Ende Jahr noch zwölf weibliche und drei männliche Rehe zu erlegen. Die Herausforderungen für die 18 Jäger sind also gegeben. Damit bin ich auch gemeint. Seit Juni bin ich als Jägeranwärter Gast in diesem Revier. Das heisst, dass ich Theorie- und Schiessprüfung bestanden habe und mindestens zwei Jahre als «Lehrling» in einem Revier praktische Erfahrungen sammeln muss. Erst dann steht die eigentliche Jägerprüfung an, die mich berechtigt, selber Revierpächter zu werden. Wer im Kanton Zürich Jäger werden will, braucht einen langen Schnauf, viel Zeit und Willen – und das ist gut so.

Es wäre schön, wenn am Abend dieses Wintertags eine lange Strecke liegen würde. Es ist nämlich nicht etwa so, dass die Wildbestände vor schiesswütigen Jägern geschützt werden müssten. Es ist vielmehr so, dass es anspruchsvoller geworden ist, das gesetzlich vorgegebene Minimum des Abschusses zu erreichen. Zum einen haben die Störungen im Wald so stark zugenommen, dass sich das Wild weniger am Tag zeigt, zum anderen sind es die immer naturnahe Wälder, die gute Einstände – also Verstecke – bieten.

Meine Kameraden und ich sind also gefordert an diesem Tag. Ich stehe im Wald Richtung Geerlisberg und versuche mich auf meine Umgebung zu konzentrieren. Die Flinte ist geladen, ich bin bereit. Es schneit ununterbrochen. Eine schöne Stimmung, wenn auch die Kälte langsam etwas die Beine hochzieht. Der Westwind drückt die Flocken waagrecht in den Wald. Der Stand – also den von der Jagdleitung zugeteilten Standort eines jeden Jägers – darf aus Sicherheitsgründen nicht verlassen werden. So beschliesse ich, es den Bäumen rund um mich gleich zu tun und stehe fest verwurzelt zwischen den Rottannen. Und bald sehe ich selber aus wie eine. Meine «Wetterseite» ist von den Gamaschen



Metzger Sepp Besmer bricht ein erlegtes Tier auf. (Bilder: zvg)

bis zur Mütze schneeweiss. Plötzlich setzt ein Rehbock links an mir vorbei. Wir erschrecken beide. Dann sehe ich nur noch seinen Spiegel. Von hinten schießt man auf kein Tier, und so bleibt mein rechter Zeigefinger gerade.

Als Reh würde ich mich bei diesem Wetter im dichtesten Gestrüpp verkriechen – und das machen offenbar auch die meisten. Bis zur Mittagspause wird kein Tier geschossen. Am Nachmittag postieren sich die Jäger rund um die Wäldchen zwischen Waldhütte und Tagelswangen. Mittlerweile zeigt sich die Sonne und es ist ein strahlender Wintertag. Mit einem langen Hornstoss, der von Jäger zu Jäger weitergereicht wird, wird angeblasen. Weit draussen auf dem Feld sehe ich zwei Kitze und eine Geiss – viel, viel zu weit weg, um sie mit Schrot zu beschiessen. Dann höre ich einen Schuss. Später noch einen und noch einen. Der Schuss mit Schrot ist nur auf bewilligten Gemeinschaftsjagden gestattet, ansonsten schießt man mit einer Kugel.

Auch bei mir zeigen sich drei Rehe auf Schussdistanz. Ich kann aber nur

nicht einen Menschen gefährden. Jagdleiter Peter Grieder hat es denn auch vor der Jagd allen nochmals in Erinnerung gerufen: «Sicherheit ist oberstes Gebot.»

Wenn alles passt, bin ich bereit, ein Tier zu töten. Einfach ist es nicht, denn die Ansprüche an die Sicherheit und dass das beschossen Tier sofort tot ist, sind gross. Ich bin aber überzeugt, dass wir unsere natürlichen Ressourcen – und dazu gehört auch der Wildtierbestand – nachhaltig nutzen sollen. Ich verstehe mich als Jäger nicht in erster Linie als Ersatz für fehlende Grossraubtiere oder gar als «Schädlingsbekämpfer». Ich finde es aber ehrlicher und besser, ein Rehschnitzel auf meinen Teller zu haben, bei dem ich weiss, woher es stammt und dass das Tier bis zuletzt in seiner natürlicher Umgebung gelebt hat, als Chicken Nuggets und Hamburger zu «mampfen», bei denen weder erkennbar ist, dass ein Tier dafür hat sterben müssen, geschweige denn in welchen erbärmlichen Umständen es möglicherweise gelebt hat.

Der Tag endet mit der eher bescheidenen Strecke von fünf weiblichen Rehen und zwei Füchsen. Es gibt für die Jäger im Bassersdorf – also auch für mich – bis Ende Jahr noch viel zu tun!

Urs Wegmann
(Dorf-Blitz-Redaktor und
Jägeranwärter im Revier Bassersdorf)



Mittagspause – der Aser – in der Waldhütte: Die leuchtenden Westen sind aus Sicherheitsgründen obligatorisch.

Externe Schulevaluation durchgeführt

Zeugnisse für die Schulhäuser verteilt

Schulpräsident Hans Stutz begrüsst gut 40 Anwesende, anfangs Dezember zum Informationsabend im Schulhaus Mösli. Die Kernaussagen der externen Beurteilung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und die daraus folgenden Massnahmen wurden von den Leitern der drei Schulhäuser erläutert.

von Susanne Beck

1267 Schüler besuchen in Bassersdorf die Volksschule, welche in 52 Klassen und 12 Kindergärten untergebracht sind. Der Schulpräsident unterstrich, dass es ihm und den pädagogischen Fachkräften wichtig sei, dass nicht nur für die nächsten vier Jahre die Unterrichtsqualität glaubwürdig und transparent sei und ein respektvoller und gewaltfreier Umgang gepflegt werde.

Im April hatten deshalb 30 Personen während ein paar Tagen alle drei Bassersdorfer Schulanlagen während der Schulstunden und der Pausenzeit beobachtet, berichtete Stutz. Es waren mit Lehrpersonen, Therapeuten, Schülern und Eltern standardisierte Befragungen durchgeführt worden.

«Wenig anregend»

Heinz Ehrensperger, Schulleiter im «Geeren», freute sich darüber, dass



Die drei Schulhäuser – im Bild das «Steinlig» – wurden beurteilt und bewertet. (uw)

der Teamgeist in der Schule positiv im Bericht erwähnt wurde. Die Zusammenarbeiten könnten noch besser koordiniert werden, so dass man sich auf Tests einige und auch die Durchführungsart abspreche. Gerade die Lesefertigkeit und der mündliche Ausdruck sollten bei den Schülern noch mehr gefördert werden. Die Kommission gab folgenden Rat: «Wir empfehlen Ihnen, der Koordination und den Absprachen in verschiedenen Bereichen

und auch in der Sprachförderung Deutsch vermehrt Beachtung zu schenken.»

Der Schulleiter des Schulhauses Mösli, Urs Worni, erläuterte ebenfalls Kritikpunkte und Lob, welche die Kommission im Schlussbericht festhielt. Unterrichtsstrukturen wurden

folgendermassen beschrieben: «Die meisten Lehrpersonen gestalten einen gut strukturierten und zielgerichteten Unterricht. Einzelne beobachtete Schulstunden waren wenig anregend.» Positiv wurde die Zusammenarbeit mit dem Elternrat bewertet, auch informierten die Führung und das Management umfassend und rechtzeitig. Mit Projektarbeiten in den nächsten Jahren soll künftig aktiver gelernt und ein neuer Regelkatalog erarbeitet werden, der auch online auf einer Plattform einsehbar sein wird.

Infrastruktur verbessern

Als Schulleiterin des Schulhauses Steinlig sprach Angela Blum am Informationsabend. Im Bericht zum «Steinlig» heisst es zum Beispiel: «Wir empfehlen Ihnen, gezielt an Ihrer pädagogischen Ausrichtung und Unterrichtsentwicklung in den Jahrgangskonferenzen zu arbeiten.» Die Infrastruktur für Schüler und Lehrpersonen müsse optimiert und vor allem die Anzahl der Räumlichkeiten endlich verbessert werden. Beim abschliessenden Apéro beantworteten die anwesenden Fachkräfte Fragen der Besucherinnen und Besucher. ■

Abendessen mit Musik

Die «Büffel» swingen am Dinner

Mit «Büffel» ist die Buffalo Band Bassaville gemeint, die sich wöchentlich in Bassersdorf trifft, um Big Band-Melodien einzustudieren. Die Formation wurde im Jahr 2002 von jazzbegeisterten Mitgliedern der Jugendmusik Bassersdorf-Nürens Dorf ins Leben gerufen. Mittlerweile umfasst die Band alle Alterskategorien und hat ihr Einzugsgebiet auf das Zürcher Unterland und den Raum Winterthur ausgedehnt. Geleitet wird die Band seit 2004 von Roman Christoffel.

Das «Swingen am Dinner» hat bereits eine lange Tradition. Die Buffalo Band Bassaville veranstaltet regelmässig Big-Band-Abendessen, an denen sie ihr musikalisches Repertoire mit kulinarischen Köstlichkeiten verbindet.

Bald ist es wieder so weit: Am Freitag, 28. Januar um 20 Uhr und am Samstag, 29. Januar um 19 Uhr, laden die «Büffel» zu ihren nächsten Dinnerabenden im Saal der katholischen Kirche Bassersdorf (im Franziskuszentrum an der Äusseren Auenstrasse) ein.

Dieses Mal wird ein «Special Guest» eingeladen: Thomas Wälchli wird Klarinette spielen und die Besucher zwischen den Konzertblöcken mit Bar-Piano-Musik verwöhnen. Konzerteintritte inklusive festlichem Dreigangmenu können vom 11. bis 26. Januar auf Telefon 079 628 60 86 oder unter info@saxofonschule.com reserviert werden. Weitere Infos zur Big Band sind unter www.buffalo-band.ch zu finden. (e)

Reinerlös an die Winterhilfe gespendet

Das beliebte Kerzenziehen bleibt als eine lebhaft und stimmungsvolle Woche in Erinnerung. Mit viel Liebe und Geschick sind auch in diesem Jahr wieder wunderschöne Kerzen gezogen worden. Auch finanziell war das Kerzenziehen ein Erfolg. Wir konnten 2900 Franken an die Winterhilfe Kanton Uri und 2800 Franken derjenigen im Kanton Freiburg überweisen.

Unser Lädli «Im Centrum» ist morgen Freitag, 24. Dezember, von 9 bis 13 Uhr geöffnet und bleibt anschliessend über die kommenden Feiertage geschlossen. Am Dienstag, 11. Januar, sind wir wieder für Sie da; unter an-

derem mit vielen reduzierten Artikeln im Ausverkauf.

Möchten Sie Ihre Englischkenntnisse (Konversation) wieder einmal anwenden oder auffrischen. Am Montag, 10. Januar, findet in der Bungertstube von 9 bis 10 Uhr die Englischlektion in lockerer und gemütlicher Atmosphäre statt. Die Kosten betragen 40 Franken; dies entspricht acht Lektionen bis im April 2011. Annina Braumann nimmt unter Telefon 044 836 55 01 oder 044 836 89 35 Anmeldungen entgegen und gibt gerne weitere Auskünfte.

Gemeinnütziger Frauenverein
Bassersdorf



Rütli Pub

Winterthurerstrasse 7
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 65 93

Öffnungszeiten:
Mo-Do 16 bis 00.30 Uhr
Fr & Sa 16 bis 02.00 Uhr

The meeting ● in Town

24. Dezember :
Weihnachts-Wichtel-Apéro 15.00 bis 19.00

25. + 26. Dezember geschlossen

31. Dezember :
Silvester-Apéro 15.00 bis 19.00

1. + 2. Januar geschlossen

29. Januar:
Karaoke-Party

Das Rütli-Team freut sich auf Ihren Besuch

Das Rütli-Team wünscht allen frohe Festtage und ein Schnifi-Schnäfi 2011

Voranzeige:
14. Februar ist Dekoeröffnung
Motto: Africa

elektro neuhaus

für's Elektrisch...

Elektroanlagen • Telecom • EDV • Beratung und Ausführung

Elektro Neuhaus AG · Poststrasse 2 · 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 48 49 · Telefax 044 836 48 06
Web: www.neuhaus-ag.ch · E-Mail: info@neuhaus-ag.ch

DÜBENDORFER
BASSERSDORF

KIES
BETON
TRANSPORT
ENTSORGUNG

WWW.MULDEN.CH



Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26

Ludothek Ping-Pong

Neuhofstr. 1 8309 Nürensdorf



Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 - 17.00 h

Mittwoch 14.00 - 16.00 h

Donnerstag 18.30 - 20.00 h

Jeden 1. Samstag im Monat
10.00 - 11.30 h

www.ludopingpong.ch

Altbach-Garage

Klotenerstrasse 46
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 66 27
Telefax 044 836 43 23



RISTORANTE *La Botte*
MEDITERRANE KÜCHE

Das Restaurant wurde Mitte November neu eröffnet

und setzt einen Massstab für mediterrane Küche, vor allem italienische Spezialitäten.

Absolut frische Zutaten. Das Angebot ist vielseitig und hält für alle Gäste und alle Vorlieben etwas bereit.

Wir freuen uns herzlich auf Sie. **Team La Botte**

Klotenerstrasse 25, 8303 Bassersdorf, Tel. +41 (0)44 837 01 01, Fax +41 (0)44 837 01 02,
info@labotte.ch, www.labotte.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.30 bis 14.00 Uhr und
von 17.30 bis 00.00 Uhr

Sa 17.30 bis 00.00 Uhr

So geschlossen

**Biologische Haarentfernung
mit Zucker - Gel**



- ✓ sanft
- ✓ lang anhaltend
- ✓ günstig

Mirjam Rösli

Eigentalstrasse 51
8309 Birchwil / Nürensdorf
Tel. 079 / 280 16 71

www.sweet-and-shaba.ch

Optik B
Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
Tel. 044 888 72 82
www.optik-b.ch

VARILUX
an Essilor Lens

HERZLICHEN DANK FÜR IHR VERTRAUEN

AUCH FÜR DAS JAHR 2011 FREUT ES UNS,
SIE WEITERHIN ALS KUNDE BETREUEN ZU DÜRFEN.

EN GUETE START IN'S 2011
WÜNSCHT IHNEN IHR OPTIK B TEAM.

Turnverein-Abendunterhaltung

«Supertalent – das grosse Finale»

Seit vielen Wochen und noch bis Ende Januar ist im Terminkalender der Mitglieder des Turnvereins Bassersdorf (TVB) regelmässig «Theater- und Turnprobe» eingetragen. Am letzten Januar-Wochenende wird das Publikum mit einer humorigen Abendunterhaltung verwöhnt; der Billetvorverkauf beginnt in etwas mehr als zehn Tagen.

Mehr als vier Jahre sind vergangen, seit der Turnverein Bassersdorf letztmals zum «Chränzli» eingeladen hat; traditionsgemäss wurde der Anlass im Nürensdorfer Ebnettsaal durchgeführt. Am Wochenende 28. und 29. Januar ist es nun wieder soweit: Der TVB veranstaltet eine Abendunterhaltung. Das «Turnerchränzli 2011» steht unter dem Motto «TVB-Supertalent – das grosse Finale».

Bühnenzauber

Aus dem Inhalt der Darbietung: Ein charmanter Moderator führt mit einer dreiköpfigen Jury durch die Abendunterhaltung. Den Talenten der Show sind keine Grenzen gesetzt, versteckte Fähigkeiten und atemberaubender Bühnenzauber werden im



Mit Konzentration ist die Dienstag-Mädchenriege bereits seit vielen Wochen intensiv am Üben. (Bilder: zvg)

Rampenlicht funkeln. Das Publikum im Ebnettsaal (Nürensdorf) wird mit seinem Applaus die besten Kandidatinnen und Kandidaten zum «TVB-Supertalent» erküren.

Das «Live-Finale» wird drei Mal an folgenden Daten ausgetragen: Freitag, 28. Januar, ist Premiere um 20 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr) und am Samstag, 29. Januar, ist Nachmittagsvorstellung um 13.30 Uhr (Türöffnung 13 Uhr) sowie die Dernière um 20 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr). Billette sind ab 4. Januar im Vorverkauf bei der Dorfmetz Steinmann in Bassersdorf erhältlich. Anlässlich der Darbietungen lohnt es sich, frühzeitig

vor Ort zu sein: Anders als in früheren Jahren werden unter dem Motto «First come, first serve» keine nummerierten Sitzplätze angeboten.

Nebst den turnerischen und kulinarischen Höhenflügen veranstalten die

TVB-Mitglieder eine grosse Tombola mit attraktiven Preisen. Nach der humorigen Abendveranstaltung wird dem Publikum ermöglicht das Tanzbein zu schwingen oder an der Bar auf den «aufsteigenden Stern» anzustossen. (e)

«La Botte»: Mediterrane Küche



La Botte – das Fass – heisst das neueste Speiserestaurant in Bassersdorf. Seit über 20 Jahren arbeitet Pächter Baskim Idrizi in der Gastronomie, zuletzt führte er als Geschäftsführer während fünf Jahren ein Restaurant in Egnach TG. Der Blick in die reichhaltige Speisekarte macht dem Gast die Auswahl nicht leicht, viele der italienischen Klassiker locken zur Bestellung. Grosses Augenmerk legt Idrizi auf die im Haus hergestellte Pasta, neben Nudeln in verschiede-

nen Breiten werden natürlich auch die Ravioli frisch zubereitet. «Frisch» heisst denn auch das Motto: Nur erstklassige und erlesene Produkte aus dem saisonalen Marktangebot finden den Weg auf den Teller. Über Mittag werden im Restaurant an der Klottenstrasse 25 täglich drei Menüs zwischen 18.50 und etwa 28 Franken angeboten, daneben ist auch ein Business Lunch für rund 40 Franken und selbstverständlich auch das Angebot der Speisekarte erhältlich. (re)



Mit dem Publikums werden die Jurymitglieder Roger von Euw, Nadeschda Zemp und Patrick Sonderegger (v.l.) das «Supertalent» erküren.

Mit unseren herzlichsten Weihnachtsgrüssen...

...verbinden wir den Dank
für die angenehme Zusammenarbeit...

...und die besten Wünsche
für ein gutes, erfolgreiches Neues Jahr.

Ihre Garage Buchmoos

SERVICE UND REPARATUR ALLER MARKEN



TEL. 052 345 25 77

www.garage-buchmoos.ch



Schöner Apéropark,
gemütliche Dorfbeiz,
Gourmet-Stübli im Tänn,
saisongerechte Tagesteller,
à la carte und Businesslunch im Tänn

24.12. bis 26.12.2010 Spezielle Weihnachtskarte und à la Carte
31.12.2010 Spezielles Silvestermenü und à la Carte

Unterhaltung durch DJ Urs.

2.1. bis 18.3.2011 Meine Lieblingsgerichte der letzten 40 Jahre

Jubiläums-Preise wie 1981:

2.1. bis 30.1.2011 Rindsfilet Pfeffersauce, Pommes,
Gemüse Fr. 29.50

1.2. bis 28.2.2011 Zürigeschnetzelt mit Rösti Fr. 27.50

1.3. bis 17.3.2011 Kalbs-Cordon-Bleu, Pommes Fr. 26.50

3.1. bis 17.3.2011 Dinner for Two, 4 Gänge für 2 Personen Fr. 64.50
immer Montag bis Donnerstag
von 17.00 bis ca. 21.00 Uhr

Bitte reservieren Sie frühzeitig.

Auf Ihre Reservation freut sich Willy Rüegg

Tel. 052 235 02 35, www.lindekyburg.ch

maler müller

Andreas Müller
Nürensdorf

Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch

Frieden

RESTAURANT & GASTHOF
BASSERSDORF

24. Dezember 2010

Weihnachtsmenu & à la carte-Gerichte

25. + 26. Dezember 2010 geschlossen

31. Dezember 2010

Silvestermenü & à la carte-Gerichte

1. + 2. Januar 2011 geschlossen

Werner Wagner und sein Team wünscht Ihnen
schöne Festtage und viel Glück und Erfolg im neuen Jahr!

Dorfstrasse 4 · 8303 Bassersdorf
Tel. 044 836 51 01 · www.frieden-bassersdorf.ch

Fäll-Group



Der Baum muss weg! Aber wie?
Der fällt doch aufs Haus!

Kein Problem für uns.

**Wir fällen Bäume
und Sträucher**

Auch entsorgen und häckseln
erledigen wir für Sie.

M. Peter 079 462 63 77
Telefon 044 836 45 63

Das Dorf-Blitz-Team
wünscht

alles Gute fürs

2011



078 685 08 82

Coiffeur Silvano Nürensdorf

Coiffeur Silvano

Schloss-Saal

8309 Nürensdorf

Telefon 044 836 67 66

Danke und guets Nöis!

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Gastwirtschaftspatent

Dem Gesuchsteller Thambipillai Uthayakumaran (Brütten), wurde das Patent zur Führung des Restaurant Stars and Stripes (Brütten) erteilt. Thambipillai Uthayakumaran hat die Führung des Betriebes per 1. Dezember 2010 übernommen.

Friedhofanlage

Die Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2010 hat für die Neugestaltung der Friedhofsanlage einen Kredit von 65 000 Franken bewilligt. Hierfür hat die Sozial- und Gesundheitsbehörde in Zusammenarbeit mit fl fritschi landschaftsarchitekten (Mönchaltorf) eine Submission im Einladungsverfahren durchgeführt.

Auf Antrag hat nun der Gemeinderat die Arbeitsgattung «Baumgrab» an die im ersten Rang stehende Firma Hans Ball Gartenbau AG (Brütten) zum offerierten Preis von Fr. 63 391.25 inklusive Mehrwertsteuer zulasten der Investitionsrechnung 2011 vergeben. Das Baumgrab wird als ergänzende und zeitgemässe Bestattungsvariante angeboten. Ausgehend von der Friedhofsgrösse werden die Bäume zu einem Baumstrass konzentriert. Zahlreiche Stämme als Symbol einer Gemeinschaft werden die üppig blühenden Kronen der Zierkirschen tragen. Die ausdrucksvollen, mehrstämmigen Kirschen sollen von einem Gräsermeer umrahmt werden, in welchem die Urnen ihren Platz finden. Der Besucher des Baumgrabes wird hinter den Namenstafeln ein Wasserbecken erkennen, in welchem sich die Blüten und zartgliedrigen Gräser spiegeln. Das Spiegelbild wird zum Sinnbild des sich Wandeln und zur Brücke vom Besucher zu den Angehörigen.

Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltes hat die Sozial- und Gesundheitsbehörde ebenfalls in Zusammenarbeit mit fl fritschi landschaftsarchitekten (Mönchaltorf) eine Submission im Einladungsverfahren für die Arbeitsgattung «Unterhaltsarbeiten» durchgeführt. Dieser Auftrag wurde ebenfalls an die Firma Hans Ball Gartenbau AG (Brütten) zum offerierten Preis von Fr. 59 994.80 in-



Baubeginn für die Neugestaltung der Brüttener Friedhofanlage inklusive Umgebung der Kirche ist voraussichtlich im Februar/März 2011. (zvg)

klusive Mehrwertsteuer zulasten der Laufenden Rechnung 2011 genehmigt. Die hohen mauerbegleitenden Sträucher und Bäume werden gerodet und durch blühende niedere Gehölze, welche Farbe in den Friedhof bringen, ersetzt. Weniger Arten schaffen eine Identität und einen gestalterischen Zusammenhang auf dem Friedhof. Gleichzeitig werden wichtige Stellen mit geschnittenen Hecken akzentuiert, Blicke gelenkt und die Präsenz der Kirche unterstrichen.

Das Planungsareal wird in zwei Hauptbereiche unterteilt. Der eigentliche Friedhof, als erster Bereich, befindet sich auf einer leichten Anhöhe. Getrennt durch eine neu bepflanzte leichte Böschung wird ein Kirchenfreiraum, als zweiter Bereich, auf der unteren Ebene entstehen. Durch malerische Felsenbirnen in der trennenden Böschung, begleitet von einer niederen Eibenhecke, wird ein ästhetischer und friedhofsunabhängiger Freiraum um die Kirche entstehen. Dieser grablose Bereich wird sich beispielsweise für attraktive Hochzeitsfotos eignen. Der Baubeginn ist auf Februar/März 2011 geplant.

Steuerbefreiung

Die Finanzdirektion des Kantons Zürich hat dem Gemeindesteuernamt die Akten im Zusammenhang mit dem Gesuch um Steuerbefreiung der Köchli-Stiftung zur Vernehmlassung zuge-

stellt. Die Köchli-Stiftung wurde durch die öffentliche Beurkundung der Stiftungsurkunde per 25. März 2010 errichtet und per 6. August 2010

im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Der Sitz der Stiftung ist in Brütten an der Brüelgasse 5. Der Stiftungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Präsident des Stiftungsrates ist Martin Graf (Brütten). Die Stiftung bezweckt die Verwaltung des Nachlasses der Eheleute Hans und Anna Köchli-Trüb für betagte Einwohner von Brütten. Nach Einsicht in die Akten des kantonalen Steueramtes bestehen seitens der Gemeinde keine Einwendungen gegen eine Steuerbefreiung. Dies wurde der Finanzdirektion schriftlich mitgeteilt.

Jahresende

Der Gemeinderat Brütten wünscht allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Brütten besinnliche Festtage und alles Gute für das neue Jahr.

Gemeinderat Brütten

Aus Behörde und Verwaltung

Sonderabfallmobil: Sammel-Protokoll 2010

vom Freitag, 3. Dezember 2010, 8.30 bis 12 Uhr, Werkgebäude, Brütten

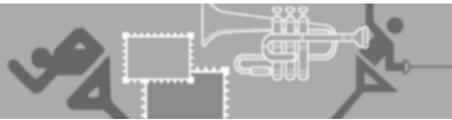
Sonderabfall	Menge in kg
Farben mit Lösungsmitteln und Schwermetallen	95
Farben ohne Lösungsmittel und Schwermetalle	310
Lösungsmittel	26
Lösungsmittel halogeniert	2
Fotochemikalien	6
Säuren/Laugen	17
Holzschutzmittel	11
Pflanzenschutzmittel	26
Chemikalien (org. und anorg.)	1
Quecksilber	0
Spraydosen	33
Medikamente	13
Unbekannte	0
Leergebinde	29
Kehricht	45

Menge total (kg): 614
Sammelmenge pro Person: 12.0

Anzahl Abgebende: 51
Abgebende von ausserhalb: 0
Abgebende total: 51

Beteiligung (% Bevölkerung) 2.69
Anzahl Einwohner 31.12.08: 1'898

Vereine Brütten



Die in dieser Spezialrubrik «Vereine Brütten» platzierten Textinhalte und Darstellungen werden in Eigenverantwortung der Brüttemer Vereine – also der jeweiligen Verfasser – publiziert.

Mütter-/Väter-/Kindertreffen Brütten MuKi-Treff im Dachraum des Gemeindezentrums

Neu findet der MuKi-Treff pro Monat zweimal statt. Es sind alle Mütter/Väter mit ihren 0- bis 4-jährigen Kindern herzlich willkommen. Wir spielen, singen, tanzen, turnen, kneten, basteln und haben Spass miteinander. Auch essen wir einen kleinen Znüni. Unkostenbeitrag: 2 Franken pro Familie. Neu sind auch auswärtige Familien willkommen.

DATEN 2011 (jeweils Donnerstagmorgen 9.30 bis 11 Uhr):

13./27. Januar	7./21. Juli
10./24. Februar	4./18. August
10./24. März	1./15./29. September
7./21. April	13./27. Oktober
12./26. Mai	10./24. November
9./23. Juni	8./22. Dezember

Katja Bühler freut sich auf eine rege Kinderschar und tolle Erlebnis- und Spielstunden.

Babysitterliste:

Die aktuelle Babysitterliste ist bei Sandra Bühler erhältlich. Die Babysitterinnen freuen sich über neue Kinder. **Bist Du mindestens 13 Jahre alt und hast Du Freude am Babysitten? Dann melde Dich bei Sandra Bühler.**

Das MuKi-Team stellt sich vor:

Organisation MuKi-Treff:	Katja Bühler	(052 345 09 29)
Frauenznacht:	Christina Rechsteiner	(052 345 00 19)
Organisation Kleiderbörse:	Birgit Zihlmann	(052 345 32 00)
Dorf-Adventskalender:	Manuela D'Arsié	(052 345 11 30)
Babysitterliste:	Sandra Bühler	(052 347 19 71)



Nächster Nothilfekurs im Schulhaus Chapf:

1. Teil: Freitag, 28. Januar 2011 von 19 bis 22 Uhr
2. Teil: Samstag, 29. Januar 2011 von 8.30 bis 12 und 13 bis 17 Uhr

Der Nothilfekurs richtet sich an alle, die nach einem Unfallereignis nicht tatenlos zusehen möchten. Er ist notwendig, weil das richtige Verhalten gelernt wird, welches über Leben entscheiden kann.

- Eine Notfallsituation richtig einschätzen
- Weitere Schäden für Betroffene und Helfende verhindern
- Die lebensrettenden Sofortmassnahmen situationsgerecht einsetzen.

Zur Erlangung des Führerausweises für Lenker von Motorfahrzeugen und Motorrädern ist der Nothilfekurs obligatorisch.

Anmeldungen und Auskünfte ab sofort bei Ruth Gerber, Strubikon 14, 8311 Brütten unter Telefon 052 345 23 60 oder per Email: ruthgerber@hispeed.ch oder www.regsam-w-u.ch unter Brütten/Kurse erhältlich.

Ein wunderschöner Abend

Ein grosses Dankeschön an die Vorstandsmitglieder des Brüttemer-Frauenvereins. Einen wunderschönen, gemütlichen Adventsabend genossen wir.

Es war alles so prächtig: Die Samichlaus-Ausstellung, die Tischdekorationen, die feinen und mit tollen

Ideen verzierten Brötchen und auch die lustige Adventsgeschichte von der geplagten Hausfrau.

Fröhlich und zufrieden marschierten wir bei eisiger Kälte nach Hause während Ihr noch lange, lange aufräumen musstet.

Für all Eure Bemühungen ganz herzlichen Dank. Sogar der Samichlaus, der allen Anwesenden einen Geschenksack verteilte, vergass nicht Eure Arbeit zu verdanken.

Lilly Salzmann

Räbeliechtli-Umzug



Der bereits zur Tradition gewordene Räbeliechtli-Umzug hat in diesem Jahr am Donnerstag, 11. November, stattgefunden. Am Mittwochabend schnitzten die Kindergartenkinder die Räben mit Hilfe ihrer Väter, Grossväter oder Götts im Kindergarten bei gemütlichem Zusammensein. Die Schüler schnitzten im Kinderhaus «Chrüsimüsi» an zwei Nachmittagen unzählige Räben, um mit ihnen einen grossen Traktorenanhänger zu verzieren.

Punkt 18 Uhr führte der von den Schülern dekorierte Traktor den Umzug an, gefolgt von beiden Kindergartengruppen und dem «Chrüsimüsi». Die Eltern und weitere Zuschauer standen entlang der Route. Das schöne Trommeln der Schüler auf dem Traktor war gut zu hören. Stolz und wertschätzend trugen die Kinder die Räben durch die Nacht und sangen bei den Halten mehrere passende Lieder.

Am Schluss versammelten sich alle beim Gemeindeplatz. Dort gab es für alle Wienerli mit Brot, verschiedene Küchen, Tee und Glühwein. Rege Gespräche waren zu hören und alle freuten sich über den gelungenen Umzug. Ein herzliches Dankeschön geht an die Feuerwehr Brütten, die mit ihrer Erfahrung den Umzug begleitete und absicherte.

Für das Kindergarten- und Chrüsimüsi-Team: Stephanie Widmer

Aus Behörde und Verwaltung

Schule Brütten

Per 1. März 2011 suchen wir eine/einen

Psychomotoriktherapeutin/Psychomotoriktherapeuten

für 6 bis 9 Wochenlektionen als Anstellung oder im Auftragsverhältnis mit eigener Praxis



Wir...

- sind eine kleine Schule in einer ruhigen Landgemeinde in der Nähe von Winterthur mit rund 110 Schülerinnen und Schülern auf der Primarschulstufe und 30 Kindern im Kindergarten
- unterrichten in altersdurchmischten Lerngruppen
- haben ein engagiertes Schulteam und eine aufgeschlossene Schulleitung und Schulpflege

Sie...

- sind eine flexible, teamfähige und engagierte Fachperson
- haben eine vom Verband astp oder der EDK anerkannte Ausbildung absolviert
- interessieren sich für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Fachteam
- sind motiviert unsere Primarschul- und Kindergartenkinder ressourcenorientiert zu unterstützen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 13. Januar 2011 an die Schulpflege Brütten, Schulhaus Chapf, Hintergässli 19, 8311 Brütten.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen für

- den pädagogischen und operativen Bereich:
Sya Tiziani, Schulleiterin Telefon 052 345 31 28 oder schulleitungbruetten@bluewin.ch
- den administrativen Bereich:
Loredana Donau, Schulverwaltungsleiterin Telefon 052 345 24 53 oder loredana.donau@bruetten.ch

Schulpflege Brütten

Chlausgruppe Brütten 2010

Wir haben der Kinderspitex Kanton Zürich **1920 Franken** überwiesen. Allen Spenderinnen und Spendern vielen herzlichen Dank.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön geht an alle Beteiligten für ihren Einsatz!



Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und des Gemeindebetriebs sind über die Weihnachtstage wie folgt:

Freitag, 24. Dezember 2010	geschlossen
Montag, 27. Dezember 2010	9 Uhr bis 11.30 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Dienstag, 28. Dezember 2010	9 Uhr bis 11.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr
Mittwoch, 29. Dezember 2010	9 Uhr bis 11.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr
Donnerstag, 30. Dezember 2010	9 Uhr bis 11.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr
Freitag, 31. Dezember 2010	geschlossen

Bei Todesfällen während der Festtage ist das Bestattungsamt jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr unter der Telefonnummer 079 598 81 22 erreichbar.

Ab Montag, 3. Januar 2011 stehen wir Ihnen zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.



Die Gemeindeverwaltung und der Gemeindebetrieb wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Brütten sowie den Leserinnen und Lesern des Dorf-Blitz besinnliche Festtage und alles Gute für das neue Jahr!



Brütten plant grossen Holzschlag zwischen Steig und Breite

500 Kubikmeter Holz für die Sicherheit

Entlang der Zürcherstrasse müssen viele Bäume weichen. Grund ist die fehlende Stabilität des Waldrandes. Revierförster und Gemeinderat sehen im auffälligen Holzschlag aber auch eine Chance für einen nachhaltigeren Wald: Wo heute Fichten und Buchen stehen, sollen Lärchen, Linden, Eichen und blühende Kirschbäume wachsen.

von Urs Wegmann

Das Waldstück kennt jeder, der schon einmal über die Steig auf die Brütten Ebene und dann weiter Richtung Breite gefahren ist. Kurz nach dem Restaurant Steighof ragen auf der linken Strassenseite weit ausladenden Buchen über die Kantonsstrasse. Schon in einem Monat soll es hier ganz anders aussehen, denn diese Bäume werden alle gefällt sein.

«Grund für den massiven Holzschlag ist die Sicherheit», erklärt Revierförster Felix Holenstein. Er ist zuständig für die Pflege und den Unterhalt der Brütten Wälder. Das kantonale Tiefbauamt habe schon länger darauf hingewiesen, dass an diesem Waldrand dringend etwas gemacht werden müsse. Immer wieder liegen Äste auf



Förster Felix Holenstein (l.) und Gemeinderat Beat Lanz sind sich einig: Zuerst wird es nicht schön aussehen, doch es ist eine Chance für den Wald. (uw)

der Strasse, erst recht im Winter mit der starken Schneelast.

Zuerst nicht schön

«Der Waldrand wird sich damit stark verändern», weiss Holenstein. «Als Förster gefällt auch mir ein solcher Eingriff nicht», nimmt er allfälligen Kritikern den Wind aus den Segeln. Konkret werden auf einer Länge von 200 Metern rund 500 Kubikmeter Holz gefällt. Das entspricht ungefähr der Ladung von 25 Lastwagen. Bis auf etwa eine Baumlänge wird in die

Tiefe geholt. Weil im hinteren Bereich dieses Waldstückes bereits viel Nadelholz gefällt worden ist, wird eine grosse Lücke entstehen.

Die Arbeiten beginnen am 10. Januar 2011 und sollen am 14. Januar abgeschlossen sein. Aus Sicherheitsgründen wird an diesen Tagen die Kantonsstrasse jeweils von 8.30 bis 16 Uhr gesperrt sein und der Verkehr durch den Ort Brütten umgeleitet. Die Arbeiten werden von der lokalen Holzerequipe durchgeführt, die auch bei anderen Schlägen für die Gemeinde arbeitet.

Entlang der Strasse sind es hauptsächlich Buchen, die weichen müssen. «Die meisten sind von so schlechter Qualität, dass sie nur noch als Energieholz dienen können», erklärt Holenstein. Der grösste Anteil werde

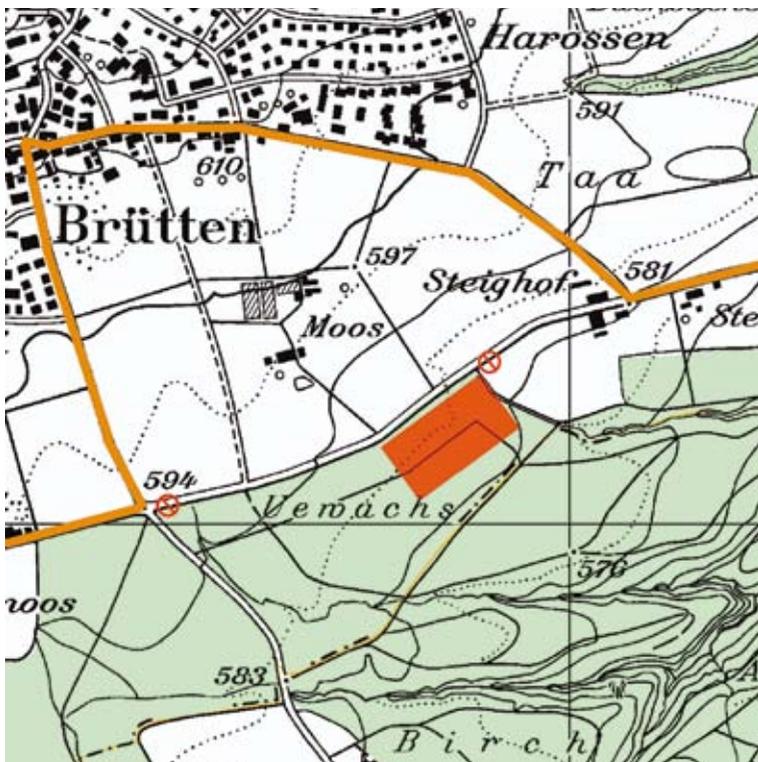
gehäckselt und nach Winterthur geliefert, um damit Schnitzelheizungen zu befeuern. Der Rest erbege dann «gewöhnliches» Brennholz.

Für die Zukunft

Trotz des massiven Eingriffs sieht der zuständige Gemeinderat Beat Lanz auch eine Chance für den Wald: «Gerade dank des grossräumigen Eingriffs können wir auf einer weiten Fläche Baumarten fördern, die sonst wenig Chancen haben.» Und Holenstein meint: «Wir werden zum Beispiel Lärchen, Linden und Eichen pflanzen, um die Naturverjüngung zu ergänzen.» Der Waldrand selber soll stufiger gestaltet werden, damit künftige Generationen nicht nur weniger Probleme an dieser Strasse hätten, sondern auch der Wald selber naturnah aufgebaut sei. Mit dem im Januar anstehenden Holzschlag ist der erste Teil geschafft. In künftigen Jahren sollen weitere Abschnitte folgen. Diese allerdings werden kleiner und weniger auffällig ausfallen. ■

Sperrung

Die Strasse zwischen «Steighof» und der Abzweigung nach Winterberg wird vom 10 bis 14. Januar jeweils von 8.30 bis 16 Uhr für den gesamten Durchgangsverkehr gesperrt. Bei Fragen kann man sich unter Telefon 079 420 32 06 oder per Email felix.holenstein@forstrevier.ch direkt an Förster Felix Holenstein wenden. (uw)



Während des Holzschlags (rot) Mitte Januar wird der Verkehr durchs Dorf (Umleitung ist orange eingezeichnet) geführt. (Karte: www.gis.zh.ch)



Dem Waldrand (Eckareal Bildmitte links der Strasse) fehlt die nötige Stabilität. Hier werden im Januar rund 500 Kubikmeter Holz geschlagen. (sr)

78 Stimmberechtigte an der Budget-Gemeindeversammlung

Wertschätzung: «Chrüsümüsi»-Beitrag genehmigt

Keine Opposition ist dem jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von maximal 65 000 Franken für das Brüttener Kinderhaus an der Unterdorfstrasse 38 erwachsen: Durch einstimmige Genehmigung ist der Fortbestand des «Chrüsümüsi» somit weiterhin gewährleistet. Auch das Budget 2011 fand Zustimmung.

von **Susanne Reichling**

Vor der Versammlung der Politischen Gemeinde tagte die reformierte Kirchgemeinde mit 36 anwesenden Stimmberechtigten. Der Voranschlag 2011 mit Beibehaltung des Steuerfusses bei 13 Prozent sowie Ersatz der defekten 20-jährigen Heizanlage in der Kirche für 108 000 Franken passierten diskussionslos.

Das Budget der Gemeindefinanzrechnung 2011 mit unverändertem Steuerfuss von 89 Prozent wurde von Rudolf Bosshart erläutert. Detailliert erklärte der Finanzvorstand die mehrheitlich fallbezogenen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr und beantwortete Fragen aus den Reihen der 78 Stimmberechtigten. Zufrieden erwähnte er, dass in Brütten im vergangenen Frühling erstmals 1900 Einwohner gezählt wurden. In der laufenden Rechnung 2011 der Politischen Gemeinde werden 13,58 Millionen Franken veranschlagt und auf der Ertragsseite wird mit 13,35 Millionen gerechnet. Der budgetierte Aufwandüberschuss von 230 000 Franken wird mit einer Entnahme aus dem Eigenkapital (rund 10 Millionen Franken) gedeckt. «Um die Rechnung zu entlasten, wird der Buchgewinn von knapp drei Millio-



Das Kinderhaus Chrüsümüsi (im Bild) hat sich durch professionelle Führung und Betreuungsqualität in den vergangenen Jahren etabliert. (sr)

nen Franken aus dem Landverkauf Harossen durch Sonderabschreibungen im Verwaltungsvermögen aufgelöst», präzisierte Bosshart.

Ein Votant beantragte, die Tagesstrukturen nicht zu kürzen; der Bedarf des Mittagstisches sei ausgewiesen und gehöre in das Angebot einer attraktiven Wohngemeinde. Schulvorstand Fritz Stähli erklärte, der 2008 genehmigte Kredit von 46 000 Franken laufe im kommenden Jahr aus und per nächste ordentliche Gemeindeversammlung (7. Juni 2011) werde deshalb verbindlich eine neue Vorlage unterbreitet. Als «keine Kernaufgabe einer Gemeinde» bezeichnete SVP-Präsident Urs Knecht den im Budgetposten «Umwelt und Raumordnung» mit 15 000 Franken enthaltenen «Gartenwettbewerb». Der eingestellte Beitrag sei zu streichen, beantragte er im Namen seiner Partei. Mit 40 Nein zu 18 Ja und einigen Enthaltungen blieb der Antrag jedoch chancenlos.

Keinerlei Opposition, sondern im Gegenteil ausschliesslich Lob und Worte der Wertschätzung wurden dem Kinderhaus Chrüsümüsi und dessen Trägerverein, der Betriebsleiterin und dem Personal entgegengebracht. Die im Oktober 2005 genehmigte fünfjährige Vereinbarung verlangte nach einer Verlängerung. Der beantragte jährlich wiederkehrende Betriebsbeitrag von maximal 65 000 Franken – 35 000 Franken für die Deckung des Defizits und 30 000 für eine allfällige Subventionierung der Tarife für einkommensschwächere Einwohner – fand einstimmige Genehmigung. ■

Schon per Baubeginn fast alles verkauft



Ende November hat termingemäss der Spatenstich für die Wohnsiedlung Harossen stattgefunden. Erstellerin und Bauherrin der insgesamt 16 Einfamilienhäuser (der Dorf-Blitz berichtete) ist das Seuzacher Unternehmen Baltensperger AG. Trotz kaltem Wetter ist es den Teilnehmern des Spatenstichs (Bildmitte in oranger Weste Investor Beat Baltensperger) gelun-

gen, dem gefrorenen Boden mit den Schaufeln etwas Erdreich zu entnehmen. Gemäss Aussagen der Bauherrschaft sind bereits 14 Wohneinheiten verkauft und für die restlichen zwei Objekte sind Verhandlungen im Gange. Die Wochen zuvor waren die Bohrungen für die Erdsonden erfolgt. Verläuft alles nach Zeitplan dürfte eine erste Etappe der Neubauten per

Weihnachten 2011 bezogen sein. Im laufenden Monat haben die Aushubarbeiten bereits grosse Fortschritte gemacht; ein Bagger ist dabei auf einen «Findling» gestossen. Voraussichtlich soll dem grossformatigen Stein zu einem späteren Zeitpunkt in der Umgebungsgestaltung der Wohnsiedlung ein definitiver Platz zugewiesen werden. (sr)



DXA Group- und

Krankenkassen-Anerkennung (QUA)

Ein Probetraining ist kostenlos und

Kursplan Group-Fitness

bxa-Sportanlage, Mehrzwecksaal, Grindelstrasse 20, 8303 Bassersdorf

Montag

09:15 - 10:15 Uhr Rückentraining
10:15 - 11:15 Uhr Step and Tone

18:15 - 19:30 Uhr Bauch-Beine-Po
19:30 - 20:45 Uhr Pilates

Dienstag

18:15 - 19:30 Uhr Power-Yoga
19:30 - 20:45 Uhr Step and Back

Donnerstag

09:00 - 10:00 Uhr Rückentraining

18:15 - 19:30 Uhr Step-Aerobic
19:30 - 20:45 Uhr Bodytoning

bxa • bassersdorf x aktiv ag • Grindelstrasse 20 • 8303 Bassersdorf
Telefon bxa-Sportanlage 044 836 77 77 • Im Netz www.bxa.ch

Aqua-Fitness

ALITOP).

unverbindlich!

Kursplan Aqua-Fitness

bxa-Hallenbad Geeren, Opfikonerstrasse 25, 8303 Bassersdorf

Montag	Dienstag	Mittwoch	Samstag
			10:30 - 11:20 Uhr Power Medium Level
	12:10 - 13:00 Uhr Power Medium Level		
	17:05 - 17:55 Uhr Power Medium Level		
19:00 - 19:50 Uhr Power Low Level		19:00 - 19:50 Uhr Power Step	
20:00 - 20:50 Uhr Power Medium Level		20:00 - 20:50 Uhr Power Medium Level	

8 Bassersdorf

.bxa.io • E-Mail info@bxa.io



Glückwünsche 2011

Unseren Kunden beste Wünsche senden möchten wir mit diesem Gruss.
Mögen Sie das Jahr beenden mit Erholung und Genuss!

Ihr Team von der Zünd Elektro AG, Brütten



Die ZKB Bassersdorf wünscht Ihnen frohe
Festtage und ist auch 2011 gerne für Sie da.

www.zkb.ch

Die nahe Bank  **Zürcher
Kantonalbank**



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und für das
kommende Jahr viel Glück und Erfolg.

rolineShop

ROTRONIC AG, Grindelstrasse 6, 8303 Bassersdorf

rotronic



Egal!

Egal, was Sie drucken, kopieren oder printen lassen wollen. Dank unserem modernen Maschinenpark können wir Ihnen immer das richtige Produktionsverfahren anbieten; qualitätsgerecht, günstig, schnell. Von der kleinen Visitenkarte bis zum grossen F4-Farbplakat.

*Wir danken Ihnen für
Ihre Kontakte im 2010
und freuen uns auf
Ihre Besuche im 2011!*

COPYPRINT KLOTEN
Gerbegasse 6 · Kloten
Telefon 044 814 36 36
kloten@swissprint.ch

swissprint.ch

*Der Dorf-Blitz wünscht
allen Leserinnen und
Lesern frohe, erholsame
Festtage und einen guten
Start ins Jahr 2011.
Das Redaktionsteam*

www.teppichdokter.ch

Galerie Bano GmbH Orientteppiche

Gratis Abhol- und Lieferservice

*Wir wünschen unserer Kundschaft von nah und fern
frohe Festtage und einen guten Rutsch in ein gesundes,
fröhliches und erfolgreiches 2011!*

Madia und Esrafil Samadi

Rikonerstr. 12, 8307 Effretikon, Telefon/Fax 052 343 39 38, (Notfalldienst 24 h)



GUESTS NEWS!



**Carrosserie
Baumgartner**

- Autospenglerei
- Autospritzwerk
- Scheiben-Service
- Drucktechnik

Hinterdorfstrasse 4
8309 Nürensdorf
☎ 044 / 836 65 23
www.carrosserie-baumgartner.ch

Wir wünschen allen Kunden,
Bekanntem und Freunden schöne Festtage
und ein gutes, neues Jahr

Erwin Bürkler

Ihr Fachmann für den Wohnbereich · 8309 Nürensdorf
www.buerkler-innendekoration.ch · Tel. 044 836.79.35

Erwin und Ruth Bürkler und Mitarbeiter

Zum Jahresende: Der Gemeindepräsident berichtet

Gemeindepräsident Franz Brunner nimmt Stellung

Antworten auf offene Fragen

Wie mir zu Ohren gekommen ist, werden immer wieder Dinge gefragt, über die zum grössten Teil in unserem Ratsbericht oder in speziellen Beiträgen im Dorf-Blitz berichtet wurde. Hier eine kleine Auswahl – ich versuche auch die Antworten zu liefern.

- Ab wann sind die Seniorenwohnungen im Zentrum Bären bezugsbereit? – 1. Juli 2011.
- Wann öffnet das Restaurant Bären wieder? – 1. Mai 2011; eventuell kann die Gartenwirtschaft erst am 1. Juni eröffnet werden. Die Gartenwirtschaft wird neu auf der Tiefgarage des «Bären» eingerichtet.
- Wie heisst der neue Wirt des Restaurant Bären? – Es ist das Wirtespaar Astrid und Arul Sellan
- Wieviel Genossenschaftskapital wurde für die Genossenschaft Zentrum Bären gezeichnet? – Etwas mehr als 1,7 Millionen Franken, etwa 7,7 Millionen werden von der Gemeinde eingebracht.
- Weshalb wurde die Tiefgarage «Bären» abgebrochen? – Bereits bei der Projektierung hat sich das in Schiefelage hangseitig eingelassene Bauwerk als schwieriges Hindernis präsentiert. Mit etlichen Kompromissen wurde Anschluss zur rückwärtigen Tiefgarage des Neubaus gefunden. Die Gartenwirtschaft musste abgestuft und der Zugang vom Restaurant mit Stufen projektiert werden. Die ungenügenden Durchfahrts Höhen der Rampe, sowie die nicht gewährten geometrischen Anforderungen der bestehenden Einstellplätze waren bekannt. Bei den Aushubarbeiten für den Neubau sind Partien der Aussenwand teilweise eingebrochen, welche bei der Erstellung nicht geschalt worden waren und ins Erdreich auskragten. Die errechneten Kosten für die Instandstellung und alle Anpassungen erwiesen sich als zu hoch. Zu einem späteren Zeitpunkt hätte die alte Tiefgarage nicht mehr mit vertretbaren Kosten und nur mit massiven Einschränkungen für den Betrieb saniert werden können. Zudem konnte die Gemeinde zwisch-



Für die 29 entstehenden Seniorenwohnungen haben sich bisher 45 Interessenten gemeldet; die Anmeldefrist läuft noch bis 7. Januar 2011. (zvg)

schenzeitlich die zum «Bären» angrenzende Liegenschaft Lüssi erwerben. Dieses Grundstück ist für eine spätere Erweiterung des Zentrums Bären prädestiniert. Die Tiefgarage muss auf dieses Grundstück erweitert werden können. Nur mit dem Neubau der Tiefgarage lassen sich befriedigende Zufahrtsverhältnisse erreichen. Die Mehrkosten für die neue Tiefgarage belaufen sich auf 0,9 Millionen Franken. Diese Investition wird durch die Genossenschaft Zentrum Bären übernommen.

- Wann ist das Zentrumsgebäude fertig? – Ende erstes Halbjahr 2012.
- Ist der Mieter für die geplante Bäckerei/Konditorei mit Café bekannt? – Nein, dieser ist noch nicht bekannt; die Gemeinde ist im Gespräch mit einem Interessenten.
- Wann wird der Kanton die alte Winterthurerstrasse beim «Bären» sanieren? – Das erste Teilstück ab Ortsteil Breite bis zur Einmündung Kanzleistrasse wird voraussichtlich 2011 saniert. Für das zweite Teilstück Einmündung Kanzlei- bis Einmündung Eigentälstrasse – möglicherweise eventuell weiter bis zur Gemeindegrenze – mit «Bären»-Kreuzung und Lindauerstrasse bis zur Einmündung alte Lindauerstrasse ist die Detailplanung durch das kantonale Tiefbauamt im Gang.

Der Kanton plant in der ersten Hälfte 2011 eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung durchzuführen.

- Was ist jetzt für die Lindauerstrasse geplant? – Die Strasse soll so saniert werden, dass sie auch für den Langsamverkehr (Fussgänger, Velofahrer) attraktiv und sicher ist.
- Gibt es einen Kreislauf bei der «Bären»-Kreuzung? – Der Kanton verfolgt diese Variante; das ganze Projekt soll an der oben erwähnten Informationsveranstaltung vorgestellt werden.
- Sind die Mietpreise für die Seniorenwohnungen im Zentrum Bären schon festgelegt? – Die Interessenten, die sich gemeldet hatten, haben in den vergangenen Tagen die entsprechenden Unterlagen mit den Mietpreisen, mit den Tarifen für übrige Leistungen sowie das Formular für die definitive Anmeldung für eine Wohnung erhalten. Die Unterlagen sind auch auf der Homepage der Gemeinde verfügbar oder können bei der Gemeindeverwaltung bestellt werden.
- Wer wird die beiden Pflegewohnungen im Zentrum Bären betreiben? – Der Krankenhausverband Zürcher Unterland wird diese Pflegewohnungen betreiben.
- Wann sind die Räumlichkeiten im Schloss wieder verfügbar (Schloss-

keller, Schlossaal) – Voraussichtlich ab Sommer 2012.

- Was wird ausser den Seniorenwohnungen im Zentrum Bären realisiert? – Zwei Pflegewohnungen mit je vier Einzelzimmern und zwei Doppelzimmern, was Platz für 16 Personen ergibt.
 - Gibt es eine Einweihungsfeier für das Zentrum Bären? – Der Vorstand der Genossenschaft Zentrum Bären wird an einer seiner nächsten Sitzungen dieses Thema aufnehmen.
 - Wurden schon Seniorenwohnungen an Interessierte versprochen? – Entgegen der verschiedentlich gehörten Gerüchte wurde noch keine Wohnung versprochen oder vermietet, mit Ausnahme der Arztpraxis und selbstverständlich der Pflegewohnungen.
 - Wie gross ist das Interesse für die 29 Wohnungen im Zentrum Bären? – Es haben sich 45 Interessenten gemeldet. Bis am 7. Januar 2011 sollten diese definitiv ihre Anmeldung für eine Wohnung einreichen. Sie werden anschliessend den Mietvertrag erhalten. Der Vorstand wird aufgrund der definierten Kriterien die Wohnungen zuordnen, sofern mehr Interessenten vorhanden, oder mehrere Interessierte die gleiche Wohnung haben möchten.
 - Wie erfahre ich, was im Gemeinderat oder in der Verwaltung entschieden wurde und wen frage ich, wenn etwas in diesem Zusammenhang unklar ist? – Unter www.nurensdorf.ch nachschauen oder im Dorf-Blitz lesen.
 - Darf ich dem Gemeindepräsidenten telefonieren oder kann ich den Gemeindepräsidenten treffen, wenn ich eine Frage habe, die nicht am Telefon behandelt werden kann? Oder kann ich ihm eine E-Mail schreiben? – Man darf und kann.
- Ich wünsche Ihnen einige ruhige und besinnliche Tage über die kommenden Festtage, fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes 2011.

Gemeindepräsident Franz Brunner



Glückwünsche 2011

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und ein gutes Neues Jahr!



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

*Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr*

- Teppiche • PVC-Beläge
- Parkette • Lamine • Tapeten
- Vorhänge • happy-Matratzen
- Bettwaren • Geschenkboutique

Kanzleistrasse 17 Telefon 052 232 87 87
8405 Winterthur www.inndesign-gmbh.ch



Frohe Weihnachten und einen guten
Rutsch ins 2011 wünscht

Gwaför 37

Ich bedanke mich bei meiner
treuen Kundschaft.

Christina Zentner
8309 Nürensdorf
044 836 96 48



**Wir verwöhnen Sie mit unserem Olivenöl
«Delícias» aus Eigenproduktion in Portugal!**

Unserer treuen Kundschaft und auch neuen
Gästen wünschen wir ein frohes
Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel von
-en alles Gute!

Zelglistrasse 15 / 8311 Brütten / Tel. 052 345 11 93 / pizzeria-dantonio@bluewin.ch



**ZUM JAHRESWECHSEL
ALLES GUTE!**

- **Umbau**
- **Kundenarbeiten**
- **Gipserarbeiten**
- **Gerüstbau**
- **Fassadensanierungen**
- **Kernbohrungen**

Huber Baugeschäft AG

Birchwilerstrasse 24
8303 Bassersdorf
www.huberbaugeschaeft.ch

Telefon: 044 311 50 80
Fax: 044 311 50 78

*Herzlichen Dank für die vielen interessanten Aufträge.
Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten, einen guten Rutsch
und ein gesundes und erfolgreiches 2011.*



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Anpassung der Mietpreise

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Mietzinse und Nebenkosten für die Liegenschaften der Gemeinde an den neuen Referenzzinssatz von 2,75 Prozent anzupassen, also die Zinsänderung an die Mieter weiterzugeben. Gleichzeitig erfolgt im Sinne des Mietrechts eine Anpassung der Nebenkosten. Ausgenommen bleiben Wohnungen, welche mietzinsbegünstigt vermietet sind.

Bürgerrecht

Ein deutscher Staatsbürger hat sein Bürgerrechtsgesuch ohne Angabe von Gründen wieder zurückgezogen.

Auf entsprechendes Gesuch hat der Gemeinderat Jeanette Bachmann-Kündig und Tochter Stéphanie Nadine, von Wetzikon, aus dem Gemeindebürgerrecht entlassen.

Gemeindeliegenschaften

Die Elektroarbeiten für den Ersatzbau der Tiefgarage Bären hat der Gemeinderat im freihändigen Verfahren der EKZ Eltop (Bassersdorf) zum Offertpreis von pauschal 33 500 Franken inklusive Mehrwertsteuern vergeben.

Dem Gesuch um Gewährung eines Näherbaurechtes für eine Baute im Grenzbereich zur Schulanlage Sunnerain hat der Gemeinderat stattgegeben. Das Näherbaurecht gilt gegenseitig.

Für die Sanierung des Flachdaches des Garagengebäudes beim Schloss wurde der erforderliche Kredit von 15 000 Franken als gebundene Ausgabe bewilligt und die Spengler- und Bedachungsarbeiten der Firma Preisig AG (Zürich) vergeben.

Personelles

Als Lernender Fachmann Betriebsunterhalt (Fachrichtung Werkdienst) bei den Gemeindewerken hat der Gemeinderat Mirco Wyss, wohnhaft in Oberglatt, angestellt. Er wird seine Lehrstelle am 22. August 2011 antreten.

Der Gemeinderat hat beschlossen, dem Gemeindepersonal einen generellen Teuerungsausgleich von 0,5 Prozent zu gewähren. Ausserdem richtet er individuelle leistungsbezogene Besoldungserhöhungen im Umfang von 1 Prozent der Lohnsumme aus.

Behördenentschädigungen

Mit der Einführung der eidgenössischen Zivilprozessordnung ZPO wird das bisherige Sportelsystem der Friedensrichter abgelöst. Der Gemeinderat hat im Anhang I lit. der Vollziehungsbestimmungen zur Besoldungsverordnung einen Zuschlag zur Grundbesoldung pro Fall für die wegfallenden Sporteln festgelegt.

Strassen

Die maschinelle Reinigung der Strassen gemäss Reinigungsplan für die Jahre 2011/13 wurde an die Firma Jürg Hügli (Breite) zum Preis von jährlich netto Fr. 29 292,55 vergeben. Die Offerte im freihändigen Verfahren entspricht den Grundlagen des bisherigen Auftragsverhältnisses, zuzüglich eines einmaligen Teuerungsaufschlages von 3 Prozent (Treibstoffe).

Die Bauabrechnungen für den Fussweg Nürensdorf-Hakab und den Rad-/Fussweg entlang der Hitzbachstrasse, erste Etappe, hat der Gemeinderat genehmigt. Es sind Mehrkosten von Fr. 7635,50 respektive Fr. 3642,80 entstanden, welche auf Mehrleistungen zurückzuführen sind.

Finanzen

In einem Grundsteuerfall mit einem Streitwert über 815 000 Franken hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich in zweiter Instanz gegen die Gemeinde entschieden. Vor der Rekurskommission hatte die Gemeinde noch obsiegt. Das Verwaltungsgericht stellte im Sinne des Gemeinderates zwar fest, dass Gewinnverschiebungen in den Werkpreis erfolgt sind, hält indes jedoch dafür, die erzielten Gewinne seien nicht mit der Grundstückgewinnsteuer, sondern mit der «normalen» Gewinnsteuer zu erfassen. Weil die steuerpflichtige juristische Person ihren Geschäftssitz ausser-

halb Nürensdorf hat, geht die Gemeinde bei diesem Ausgang des Verfahrens praktisch leer aus. Der Gemeinderat nimmt dieses Verdikt mit Enttäuschung zur Kenntnis. Die Rechtspraxis hat sich während des langwierigen Verfahrens durch einen Bundesgerichtsentscheid in eine für die Gemeinden unbefriedigende Richtung entwickelt.

Aus dem von alt Kat.Nr. 1970 (Neuhofstrasse) zum Baugrundstück für das neue Zentrumsgebäude abparzellierten 278 Quadratmetern Land resultiert ein Buchgewinn von 208 500 Franken. Der Gemeinderat hat für die Übertragung des Grundstückes vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen die entsprechende Bewertung vorgenommen.

Der Kassensturzbericht der Rechnungsprüfungskommission über die Nebenkasse Bibliothek hat der Gemeinderat zu Händen des Bezirksrates abgenommen.

Gemeinderat Nürensdorf

Aus Behörde und Verwaltung

Schrittweise Erneuerung bis Ende 2012

Die Amtliche Vermessung wird erneuert

Die Durchführung der amtlichen Vermessung ist eine gesetzliche Aufgabe der Gemeinde. Damit das Vermessungswerk den erlassenen Vorgaben wieder genügt, ist es bis Ende 2012 schrittweise zu erneuern.

Unter Anderem wird die Informationsebene Bodenbedeckung (Bauten, Kulturgrenzen wie bei beispielsweise Strassen, Zufahrten und Plätze) aktualisiert und entsprechend dem von Bund und Kanton geforderten Detaillierungsgrad angepasst. Diese Arbeiten erfolgen vorwiegend vor Ort durch Datenerhebungen mit konventionellen Messinstrumenten. Es ist durchaus möglich, dass private Grundstücke betreten werden müssen. Luftbilder werden ebenfalls zu Kontrollzwecken beigezogen.

Seit November 2010 sind die Vermessungsfachleute im Bereich Nürensdorf-Breite die Arbeiten auf den einzelnen Grundstücken vornehmen. Ab zirka Februar 2011 wird der Bereich Birchwil-Oberwil bearbeitet. Die Grundeigentümer werden gebeten, dem Personal der Firma Keller Vermessungen AG für die notwendigen Ergänzungsmessungen Zutritt zu gewähren.

Bei Fragen wird gebeten, sich an das Bausekretariat Nürensdorf, Christian Meierhans (Telefon 044 838 40 67), an die Nachführungsgeometer Keller Vermessungen AG in Seuzach (Telefon 052 320 03 40) oder an die Vermessungsfachleute vor Ort zu wenden.

Baukommission Nürensdorf



Gratulation

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag

am 20. Januar

Emma Messerli-Termignone

Altersheim Breiti

8303 Bassersdorf



Glückwünsche 2011

Wir bedanken uns bei unseren Patienten für die Treue, wünschen schöne Feiertage und alles Gute im neuen Jahr! Ihre Zähne sind uns wichtig!



Dr. med. dent. Urban M. Rieser Dr. med. dent. Beatrix Wohlgemuth

Zahnarztpraxis für allgemeine Zahnmedizin, ästhetische Korrekturen, Dentalhygiene, Implantologie, Prothetik und Parodontologie.

Unsere Zahnarztpraxis befindet sich in Kloten an der Schaffhauserstrasse 146 (im Coop Gebäude).

Neuanmeldungen nehmen wir gerne wieder entgegen. Sie erreichen unser mehrsprachiges Team telefonisch unter der Nummer 044 813 36 65.

Als Mitglied der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO bürgen wir für hohe Qualität.

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
Société Suisse d'Odontologie et Stomatologie
Societas Svizzera di Odontologia e Stomatologia
Societas Dentali Assessorum **SSO**

H Immobilien & Beratung
immohofer.ch gmbh



**Ihr Objekt ist bei uns
in guten Händen.**

*Wir wünschen
viel Erfolg im 2011 !*

Brunnackerstr. 14 • CH-8309 Birchwil
044 836 56 21
www.immofofer.ch
immohofer@bluewin.ch

PFALLER & Söhne AG

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten frohe Festtage und einen Guten Start ins neue Jahr.



www.pfaller.ch

Wir wünschen allen unseren Kundinnen und Kunden ein frohes, lichtvolles Weihnachtsfest.



Winterthurerstrasse 12, 8303 Bassersdorf
Telefon 058 359 45 40, Fax 058 359 45 49
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788

EKZ Eltop

HAPPY NEW YEAR

ISLER



Malermester

Wir wünschen Ihnen eine ruhige Weihnachtszeit und danken für die gute Zusammenarbeit.

Winterthurerstr. 23
8303 Bassersdorf
Fon/Fax 044 836 81 91
www.malerisler.ch
info@malerisler.ch

DXE Danke

**berta
xaver
anna**

**und alles Gute
im neuen Jahr...**



Aus Behörde und Verwaltung

gemeinde **nürens Dorf**

Öffnungszeiten über die Feiertage 2010/11

Die Gemeindeverwaltung Nürens Dorf ist über die Feiertage Weihnachten/Neujahr 2010/11 wie folgt **geöffnet**:

Montag,	27. Dezember 2010	8.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Dienstag,	28. Dezember 2010	8.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Mittwoch,	29. Dezember 2010	8.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Donnerstag,	30. Dezember 2010	8.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Am Freitag **24. Dezember 2010** und Freitag **31. Dezember 2010** bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen.

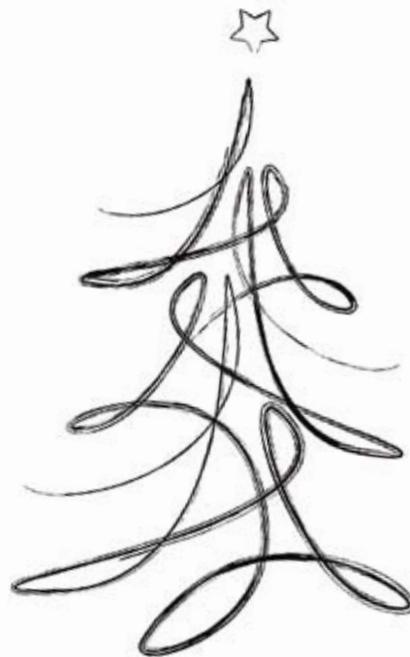
Für die Gemeindewerke (Notfälle Wasserversorgung) besteht ein Pikettdienst: Telefon 044 838 40 50 (Tonband) gibt darüber Auskunft.

Pikettdienst Bestattungsamt:

Freitag, 24. Dezember 2010: 7.30 bis 11.30 Uhr (Telefon 044 838 86 70)

Freitag, 31. Dezember 2010: 7.30 bis 11.30 Uhr (Telefon 044 838 86 70).

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Die Gemeindeverwaltung
Die Gemeindewerke

Kindertagesstätte Kids & Co

Ein etwas anderer Elternabend

Am 23. November war es so weit: Die Kindertagesstätte Kids & Co lud alle Kita-Eltern zum Elternabend in ihre Kita ein. Es war diesmal ein ganz spezieller Elternabend, denn es wurde der Adventskalender gebastelt. Für einmal waren es nicht die Kinder die zum Basteln angeregt wurden, sondern deren Eltern.

Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Es wurde geklebt, geschnitten und bepinselt. Die kleinen Schachteln falteten die Mamis und Papis selber, auch den dazugehörigen Stern durften sie selbst dekorieren und gestalten. Das bereitgestellte Material wurde schnell in Beschlag genommen und die Teammitglieder standen mit Rat und Tat zur Seite und gaben insbesondere beim Falten kleine Anweisungen.

Neben dem Basteln wurde auch fleissig geplaudert, es wurden Ideen ausgetauscht und die Kunstwerke der anderen begutachtet und bestaunt. Jede Schachtel wurde individuell hergestellt und verziert. Da gab es Schachteln mit Traktoren oder Comicautos, mit bunten Federn oder viel Glitzer.

Dekorativ

Nachdem alle Eltern mit Basteln fertig waren, gab es zur Stärkung einen kleinen Apéro, welcher abermals zum Plaudern einlud. Geplant war, dass der Elternabend um 21 Uhr zu Ende sein sollte. Die Diskussionen liefen jedoch zu dieser Zeit noch auf Hochtouren und alle Beteiligten waren fest ins Gespräch vertieft, so, dass der Abend kurzum bis um 21.30 Uhr verlängert wurde. Der Adventskalender ist wunderschön und sehr dekorativ geworden. Er wird täg-

lich von den Kindern bestaunt und begutachtet.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Eltern für den schönen Abend und ihr tolles Engagement. Unterdessen sind wir in der Kita bereits fleissig am Adventstürchen öffnen und jedes Kind freut sich riesig auf seine Schachtel und seine Sternenkronen, welche es an seinem Sternentag verzieren darf.

Noch Plätze frei

Falls Sie auf der Suche nach einem geeigneten Kitaplatz für ihr Kind (oder mehrere) sind und Sie sich durch diesen Artikel angesprochen fühlen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Telefon 043 266 04 30 oder per Mail zh.nuerensdorf@kidsco.ch Ab Januar 2011 haben wir freie Plätze für Kinder ab 1,5 Jahren bis zum Kindergartenalter

und zwei freie Säuglingsplätze (Alter: 3 bis 18 Monate). Weitere Informationen über die Kita finden Sie auf www.child-care.ch oder auf der Homepage der Gemeinde Nürens Dorf.

Wir wünschen Ihnen einen guten Rutsch.

Kids & Co Team



Attraktiv dekorierte Adventskalender. (zvg)

Restaurant

Auenstube

Wiesenweg 1
8303 Bassersdorf
044 836 66 35

Betriebsferien:
bis Montag 3. Januar 2011

Wir wünschen allen
schöne Festtage und
ein gutes neues Jahr.

Öffnungszeiten:
Di – Sa 11-14 / 18-24
Weitere Info's unter:
www.auen-stube.ch

Das **Dorf-Blitz-Team**
wünscht Ihnen
erholungsreiche Feiertage!

Dem Samichlaus Versli und Liedli vorgetragen



Verschneite Umgebung, Adventsdekorationen und bis weit herum sichtbare brennende Finnenkerzen: Die Waldhütte Breite-Hakab präsentierte sich am ersten Dezembersonntag in märchenhaftem Ambiente. Auf Einladung des Waldhüttenvereins hatten sich am frühen Abend rund 30 Kinder und 50 Erwachsene eingefunden.

Unentgeltlich verpflegt mit Punsch, Kaffee, Erdnüssen und Mandarinen und mit gemütlichen Gesprächen wurde gemeinsam auf Samichlaus und Schmutzli gewartet. Nach deren Eintreffen durften die Kinder ihre Sprüchli aufsagen oder Lieder vortragen. Weil die beiden Vertreter der Chlausgruppe Brütten ihre Arbeit eh-

renamtlich verrichten, werden sie vom Waldhüttenverein traditions-gemäss mit einer Spende an die Kinder-spitex honoriert. Am Berchtoldstag, 2. Januar, ist die Bevölkerung von Nürensdorf zwischen 13 und 17 Uhr zu einem «Bärchtelistag-Neujahrsapéro» (siehe Inserat unten) in die Gruenenwaldhütte eingeladen. (re)

Breite: Bächtelistag – Apéro



Weshalb nicht – nach einem hoffentlich gelungenen Start ins neue Jahr und möglicherweise etwas üppigen Festmahlzeiten – einen Spaziergang zur Waldhütte Gruenenwald in Breite unternehmen, um mit vielen anderen Nürensdorfern auf das 2011 anzustossen?

Der Waldhüttenverein Breite-Hakab lädt die Dorfbevölkerung am Sonntag, 2. Januar, zu einem gemütlichen Waldhütten-Apéro ein. Zwischen 13 und 17 Uhr gibt es etwas zu trinken und die Gelegenheit, miteinander zu plaudern. Willkommen sind alle Nürensdorfer: Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Es hat Platz, solange es Platz hat und Getränke, solange der Vorrat reicht. Die Mitglieder des Waldhüttenvereins Breite-Hakab freuen sich auf zahlreiche Besucher.



Dalla Corte AG

Dorfstr. 62 8309 Birchwil
www.dallacorteag.ch

Cheminée & Ofenbau

Keramische Wand-
und Bodenbeläge

Tel. 044 836 73 83
Fax 044 836 99 23

BRUNNER

Brunner Partner AG Haustechnik

Dietlikon 044 835 30 30 Zürich 044 251 59 82

www.brunnerpartner.ch info@brunnerpartner.ch

SANITÄR

«Heinz de Specht» im Singsaal Hatzenbühl

Drei Spechte mit Musik, viel Humor und Ironie

Am 26. November trat das Trio «Heinz de Specht» im Singsaal Hatzenbühl in Nürens Dorf auf. Die «Spechte» überzeugten mit abwechslungsreichen Songs, witzigen Texten, ironischem Einschlag und einer qualitativ hochstehenden musikalischen Leistung.

von Kevin Knecht

«Heinz de Specht» hielt sich nicht mit Begrüssungen auf. Die Truppe legte gleich los und nahm mit dem Song «Därf mer das?» unser Anstandsgefühl auf die Schippe. Das Trio besang gleich eine ganze Reihe von Dingen, die «man» vermutlich nicht darf. Aber weshalb eigentlich nicht? Indem die «Spechte» unsere Umgangskonventionen ad absurdum führten, zeigten sie auf witzige Art auf, dass ebendiese nicht immer plausible Gründe haben.

Blickwechsel und Ironie waren die Leitmotive des «Schlosskonzertes», das aufgrund der momentanen Besetzung des Schlosskellers Nürens Dorf durch die Bibliothek im Singsaal des Schulhauses Hatzenbühl stattfand. Mit viel Humor und Sprachwitz entlarvten die «Spechte» Widersprüche und Kuriositäten unseres Alltags.

Kritik durch Ironie

Die Ironie war in manchen Songs aber auch Träger mehr oder minder verborgener Kritik. Im Song «Arme Tüüfel» etwa erklärt der Teufel, wie traurig er darüber ist, dass in seinem Namen keine Kriege geführt und Leute verfolgt wurden. Seit das arme Kerlchen aber auf die brillante Idee gekommen ist, die Religion zu erfinden, läuft sein Geschäft bestens – die Menschen hassen und bekriegen sich in erfreulichem Ausmass.

Auch einige Ärgernisse des Alltags waren Gegenstand der Darbietung. In einem Lied schlüpfte das Trio etwa in die Rolle eines Hotlinetonbandes, das die Anrufer auf später vertröstet und auf allerlei unsinnige Angebote aufmerksam macht. Die Leitungen blieben aber folgerichtig bis zuletzt besetzt.



Christian Weiss, Daniel Schaub und Roman Riklin (v.l.) alias «Heinz de Specht», lösten beim Publikum im «Hatzi»-Saal vergnügte Lachsalven aus. (kk)

Mehr als einmal spielte das Trio aber auch ganz bewusst mit den Erwartungen des Publikums. Ein sanfter und gefühlsvoller Song über einen von seiner Ehefrau verlassenen Mann wurde zum Schreck der Zuschauer urplötzlich von harten Gitarrenriffs und einem lauten Chorus unterbrochen: «Drum sind mir gäge s lizieh vo de Taschemunition!» Bei einem anderen Song mokierte sich das Trio über Playback-Auftritte und wies stolz darauf hin, dass dies bei «Heinz de

Specht» eben anders sei. Kaum war das gesungen, legten die drei Musiker ihre Instrumente beiseite und spielten stattdessen auf aufblasbaren Gitarren weiter. Aus den Lautsprechern dröhnte die Aufzeichnung munter weiter: «Ätsch, s'isch alles Playback!»

Promichaos und Hypnose

Auch zwischen den Liedern gab es etwas zu lachen. So fachsimpelten

die «Spechte» etwa mit viel Sprachwitz über Promis, wobei so ziemlich jeder mit jedem verwechselt wurde. Und nach der Pause knobelten die Drei plötzlich etwas aus. Der Verlierer wandte sich dann auf Hochdeutsch und schuldbewusst an das Publikum. Er erklärte, die Verantwortliche der Kultur- und Freizeitkommission Nürens Dorf habe das Trio während der Pause in der Garderobe aufgesucht und darauf aufmerksam gemacht, dass es hier üblich sei, das Publikum zu begrüssen, was man hiermit nachholen wolle. Das Publikum lachte unterdessen herzlich über die total zerknirschten Gesichter der drei «Spechte».

Kleinere Pannen und ein Aussetzer beim Text machten das Trio nur noch sympathischer und den Abend noch lustiger. Auch der Massenhypnoseversuch, bei dem die Musiker dem Publikum befahlen, den Abend in bester Erinnerung zu halten und bei allen Bekannten Werbung für «Heinz de Specht» zu machen, war ein urkomischer Einfall, der von lautem Gelächter begleitet wurde. Letztlich erreichten die «Spechte» wohl wirklich genau das, auch wenn es kaum an der Hypnose lag. ■

30-Jahr-Jubiläum

Fasnachts-Motto «Venezien»

Am Sonntag, 6. Februar 2011, feiert das Fasnachtskomitee Nürens Dorf (FaKoNü) den 30. Kindermaskenball mit Umzug unter dem Motto «Venezien». Angesagt sind zahlreiche Attraktionen und gute Stimmung für Jung und Alt. Der Jubiläumsumzug beginnt um 13 Uhr mit Besammlung und Einschreiben der teilnehmenden Masken im Werkgebäude an der Maulackerstrasse 15. Start ist um 13.30 Uhr. Die Umzugsroute führt durch die Maulacker-, Lebern-, Hinterdorf- und Alte Lindauerstrasse bis zum Schulhaus Ebnet. Am Umzug werden auch dieses Jahr wieder Geschenke unter die

Zuschauer verteilt. Die Türöffnung zum traditionellen Kindermaskenball mit DJ Pedro im Ebnettsaal erfolgt um 14.15 Uhr. Hier präsentiert das FaKoNü aus Anlass seines 30-jährigen Bestehens ein Jubiläumsbühnenprogramm mit zahlreichen attraktiven Überraschungen. Einer der Höhepunkte an diesem Sonntagnachmittag wird der Auftritt der bekannten Guggenmusik Kookaburra Basi-Nüeri sein. Das FaKoNü-Team hofft auf zahlreich teilnehmende Masken und wünscht den Umzugsteilnehmern schon jetzt viel Spass bei den Vorbereitungen. (e)



Gute Bilder, garantiert!
Von der Architektur- bis
Hochzeitsreportage,
Feiern und Sport.
079 330 07 21

Zu vermieten

im Zentrum von Nürens Dorf
an ruhiger Lage im Erdgeschoss
**Büro-/Gewerbe-
räume/Praxis**
260 m², individuelle Raumaufteilung,
kleine Küche, WC.
Netto-Monatsmiete Fr. 3460.–
Tel. 044 836 65 23



Der iQ. Der kleinste
4-Plätzer der Welt.



Vernunft, die Leidenschaft entfacht.

Sicherheit: 9 Airbags inklusive einzigartigem Heckairbag. **Platz:** Grosszügiger Innenraum mit Platz für 4 Personen. **Wendekreis:** Ein extrem kleiner Wendekreis von nur 7,8 Metern. **Verbrauch:** Nur 4,3l/100km und 99g/km CO₂-Ausstoss. **Leistung:** Der 1.0 VVT-i leistet beachtliche 68 PS.

Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO₂-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km.

my-iQ.ch

Gruetli Garage

8309 Nuerensdorf

Tel 044 836 85 05

Today
Tomorrow
Toyota

zum ~~Abendstern~~
s'restaurant zum sitzä bliibä

heisse stei
diverse steaks

ab fr. 29.-

klotenerstrasse 17
telefon 044 810 10 10
8303 bassersdorf

montag bis freitag
11.00 - 14.00 uhr
17.30 - 24.00 uhr

sa 17.30 - 24.00 uhr
sonntag geschlossen



Jetzt gute Vorsätze erfüllen! In nur 30 Minuten.

Bei Mrs.Sporty verbrennen Sie Ihr Fett ab der 1. Minute.



Für die ersten 50 Frauen:

**1 Monat testen
zum halben Preis!**

Bis 28.02.11

Starten Sie gleich im Mrs.Sporty Club in Ihrer Nähe! Vom 01.01. bis 28.02.11 erhalten die ersten 50 Neumitglieder pro teilnehmenden Club einen Preisnachlass von 50% bezogen auf den ersten Monatsbeitrag (Preis dann nur 43.50 Franken). Nicht mit anderen Vergünstigungen kombinierbar.

Mrs.Sporty Kloten
Schaffhauserstr. 108, 8302 Kloten
043 536 3570
www.mrssporty.ch/club163

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Jahresveranstaltung der Frauenvereine mit Lotti Latrous

Checkübergabe nach bewegender Lesung

Alljährlich im Spätherbst laden die Frauenvereine von Bassersdorf und Umgebung zum Spendenanlass. Diesmal stand der Abend ganz im Zeichen der Hilfsprojekte der Schweizerin des Jahres Lotti Latrous, die am ersten Adventssonntag ergreifende Texte aus ihrem Alltag in Abidjan vorlas. Danach durfte sie zwei namhafte Spendenbeiträge in Empfang nehmen.

von Reto Hoffmann

Die Erlöse der verschiedenen Wohltätigkeitsveranstaltungen der Frauenvereine Oberwil-Birchwil, des katholischen Frauenvereins Bassersdorf-Nürensdorf, des Gemeinnützigen Frauenvereins Bassersdorf und des Interkulturellen Frauentreffs Bassersdorf (Mosaik) fliessen jedes Jahr anderen Unterstützungsprojekten zu. Diesmal habe man sich schon im Frühjahr entschieden, die selbstlose Tätigkeit der Schweizerin des Jahres 2005, Lotti Latrous, zu unterstützen, erzählt die Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins Bassersdorf, Rosa Feierabend. Die 57-jährige Schweizerin Latrous betreibt an der Elfenbeinküste seit über zehn Jahren erfolgreich verschiedene Institutionen. So unter anderem ein Ambulatorium, ein Sterbehospital sowie ein Waisenhaus.

Gefüllte Kirche

Um den Interessierten die oft harte und belastende Arbeit von Lotti Latrous näher zu bringen, war es gelungen, die charismatische Frau anlässlich ihres jährlichen Besuchs in der Schweiz für eine Lesung zu gewinnen. Die reformierte Kirche Bassersdorf war denn auch fast bis auf den letzten Platz besetzt. Alle waren sie gekommen, um den Erfahrungen der Gründerin der Stiftung «Lotti Latrous» zu lauschen.

Vier ergreifende Schilderungen aus ihrem Wirkungskreis, den Slums von Abidjan, hatte die Schweizerin in ihrem Gepäck, welche sie mit emotionaler Stimme an diesem Abend vortrug. Es seien Texte, welche die Seele berühren sollen, Texte, welche unter die Haut gingen, warnte Lotti Latrous in ihrer Einleitung. Nicht unbedingt



Mit emotionaler Stimme las Lotti Latrous Texte aus ihrem Alltag in Abidjan vor. (Bilder: Reto Hoffmann)

für Kinder geeignet. Und wenn, dann sei ein aufklärendes Gespräch im Anschluss nötig.

Schlimme Erfahrungen

In der Tat, was die Gastreferentin in den anschliessenden 50 Minuten vorlas, war erschütternd und beklemmend. Zum Beispiel die Geschichte von Anne, einer 18-jährigen jungen Frau aus Benin, welche schon in jungen Jahren in die Prostitution getrieben wurde, nur um genügend Geld für Nahrung ihrer Geschwister zu verdienen. Sie steckte sich dabei mit dem HIV-Virus an und starb daran. Latrous weilte an ihrem Sterbebett und hielt ihr bis zuletzt die Hand.

Oder von Mohammed, der mit sieben Jahren von Männern brutal vergewaltigt worden war, sich dabei ebenfalls mit dem tödlichen Aids-Virus ansteckte und von seiner hilflosen Mutter, die mit ihrem Sohn in den öffentlichen Spitälern abgewiesen wurde

und als letzte Rettung Hilfe in der Institution von Latrous suchte. Nach so viel Elend war der letzte Text schon fast befreiend. Er handelte von Zwillingen, welche im Alter von sechs Monaten völlig unterernährt in ihr Ambulatorium eingeliefert wurden. Durch beherrzte Pflege entwickelten

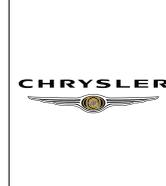
sich die beiden binnen einem Jahr zu richtigen Pfundskerlen und strahlten vergnügt von der Kirchenwand, an die ein Foto der beiden mittlerweile wieder gesunden Kinder projiziert wurde.

11 100 Franken

Als Dank und Anerkennung für ihre wertvolle Arbeit überreichten die Vertreterinnen der Frauenvereine – nach einer engagierten Fragerunde – an Lotti Latrous einen Check über 7500 Franken zugunsten ihrer Hilfsprojekte. Das Geld war der Reinerlös diverser Anlässe: Spaghetti-Essen des Gemeinnützigen Frauenvereins Bassersdorf, Suppen-Zmittag des Frauenvereins Oberwil-Birchwil, sowie weitere Spenden. Doch damit nicht genug. Ergriffen von den Schilderungen Lotti Latrous' kamen an diesem Abend nochmals 3600 Franken an Einzelbeiträgen aus den Reihen der Besucher zusammen.



Mit Freude nahm die Schweizerin des Jahres 2005 Lotti Latrous (m.) den von den Vertreterinnen der Frauenvereine überreichten Check entgegen.



VSCI Carrosserie

Oberfeldstrasse 10 • 8302 Kloten • Tel. 044 800 71 71 • www.brovag.ch



Exklusiv für Raiffeisen-Mitglieder Schneegeuss zum halben Preis

Raiffeisen-Mitglieder profitieren von Spesenvorteilen, vom Vorzugszins, vom Gratis-Museumspass und aktuell von Tageskarten zum halben Preis bei sechs Skigebieten in der ganzen Schweiz. Werden auch Sie Mitglied. Es lohnt sich.



Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf
8425 Oberembrach Tel. 044 865 45 70
8303 Bassersdorf Tel. 044 888 66 55
8304 Wallisellen Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



Ohne Rückenschmerzen aufstehen. Bettssysteme nach Mass.



Rüedi Innendekoration

Klotenerstrasse 76
8303 Bassersdorf
044 381 18 50
rueedi-innendekoration.ch

Planung • Gestaltung Produktion • Montage und Service



Besuchen Sie
unsere Ausstellung
im Zentrum
Gewerbe 88

weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürensdorf
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch



Das Team der Flug-Garage
dankt Ihnen für das entgegengebrachte
Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage und eine gute
Fahrt ins neue Jahr.

Flug-Garage AG
Klotenerstrasse 72, 8303 Bassersdorf, 044 836 51 84,
flug@swissonline.ch



Feel the difference

| ford.ch |

Am «längsten Zürcher Fest aller Zeiten» war in erster Linie Geduld gefragt

70 000 Besucher feierten die neue Tramlinie 12

Rund 70 000 Besucherinnen und Besucher haben am 11. Dezember die Gelegenheit wahrgenommen, die neue Linie 12 der Glattalbahn kennenzulernen und gratis zu befahren. Das riesige Personenaufkommen forderte Organisatoren wie Gäste: In erster Linie war Geduld gefragt. Am «längsten Zürcher Fest aller Zeiten» konnte an acht Festplätzen gefeiert werden.

Schon am Flughafen standen viel mehr Leute, als das Cobra-Tram der Linie 12 zu fassen vermochte. Aber die nächste Mitfahrgelegenheit folgte beinahe im Minu-

tentakt, so dass am Ende jeder Fahrgast sein Ziel erreicht haben dürfte.

Froh, wenigstens einen engen Stehplatz ergattert zu haben, fuhren wir wie Sardinen gequetscht vom Bahnhof Flughafen unserem ersten Ziel entgegen. Der Festplatz am Bahnhof Wallisellen bildet bekanntlich die erste Station der neuen Linie 12, und den wollten wir besichtigen. Dünne von Chnoblöbrot und Orangenpunschlugen uns schon in der Fussgängerunterführung entgegen, die fröhlichen Gesichter auf den Festbänken bildeten den Gegenpol zu den teils eher gehässigen Fahrgästen im Tram.

Zu Fuss ging es dann weiter zur Haltestelle Glatt, die Warterei

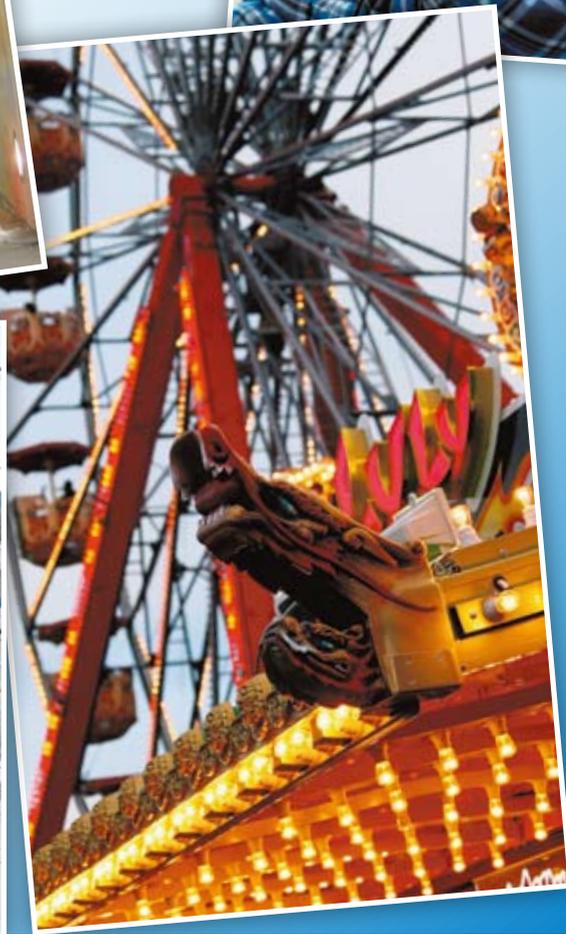
hätte wohl dreimal so lange gedauert wie der kurze Fussmarsch.

Die Bilder glichen sich: Auch beim Glattzentrum riesige Menschenansammlungen. Der Lift, welcher Gäste auf das Niveau der Geleise bringen sollte, war mit rund einem Dutzend Benutzer steckengeblieben. So erklimmen wir den Höhenunterschied per provisorische Treppe. Bei so vielen Menschen erlosch unser Festfieber, und so nahmen wir die nächste Gelegenheit wahr, zum Bahnhof Stettbach, unserem Endziel der Festbesichtigung, zu gelangen. Auch hier ein grosser Rummelplatz, mit vielerlei kulinarischem Angebot.

Fazit: Das Projekt Glattalbahn bringt mit seinen 12,7 Kilometern zahlreiche Verbesserungen im Verkehrsnetz des Mittleren Glattals.

Dübendorfer können nun ohne mühsames Umsteigen bequem per Tram zum Flughafen gelangen; auch für Touristen bringt die Linie 12 sicher einige Sehenswürdigkeiten näher. Vielleicht geht auch der vom Klotener Stadtpräsidenten René Huber geäusserte Wunsch rascher als geplant in Erfüllung, dass die Glattalbahn in naher Zukunft – statt erst in zehn Jahren – in Richtung Kloten und Bassersdorf fortgesetzt werden kann.

Text und Bilder: Mano Reichling



Mit Lilian Kummer & Daniel Caduff
SKI & FUN-WEEKEND
ZERMATT IM APRIL 2011



SCHNEEQUOTIENT CH
Starke Trainings & Schneetage



SENIORENRESIDENZ

sowie Ferien-, Übergangs- und Erholungsheim

Ein Bijou im Zürcher Unterland

SENIORENRESIDENZ, 8309 Oberwil ZH
 Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87



ADI
 Feierabend
Malerarbeiten
 Bassersdorf
044 836 69 25

079 407 24 12
www.adi-feierabend.ch



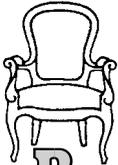
Ihr Chef
 de Service.

Ihr Kabelsalat.

IN BASSERSDORF ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:

Bei uns arbeiten viele helle Köpfe und fleissige Hände, die Elektroinstallationen kompetent, sorgfältig und zuverlässig ausführen. Egal, ob es sich um eine einfache Installation einer Lampe handelt oder um eine komplexe Telekommunikationsanlage – wir sind für Sie da – mit über 400 Mitarbeitenden in Ihrer Nähe.

Winterthurerstrasse 12, 8303 Bassersdorf, Telefon 058 359 45 40, Fax 058 359 45 49
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788

ERWIN BÜRKLER
 Ihr Fachmann für den Wohnbereich
 8309 Nürensdorf
 Telefon 044 836 79 35
www.buerkler-innendekoration.ch





**HÖREN
 ERLEBEN**

Hansruedi Nägeli
 Hörgeräteakustiker mit eidg. Fachausweis
 Inhaber / Geschäftsführer

Hörakustik Winterthur AG
 Bahnhofplatz 18
 8400 Winterthur
 Telefon 052 511 28 21



Testen Sie Ihr Gehör! Jetzt unverbindlich und kostenlos.
Freischwebender floatroom® - einzigartig in der Schweiz.

Zweiter «Ajugastar»-Bandcontest im Jugendhaus Nürens Dorf

Jungstars brachten das «Authentic» zum brodeln

Ein eisiger Wind piff am 4. Dezember um das Jugendhaus Nürens Dorf. Doch drinnen im «Authentic» kochte die Stimmung. Sechs Newcomer-Bands aus dem Dorf rockten die Bühne und heizten dem zahlreich erschienenen Publikum richtig ein. Die Jugendarbeit der Plattform Glattal präsentierte bereits zum zweiten Mal die Ajugastars.

von Reto Hoffmann

Ajuga bedeutet «aufsuchende Jugend- und Gassenarbeit». Ajuga-Jugendarbeitende suchen öffentliche Lebenswelten von Jugendlichen auf Strassen, Plätzen, Treffpunkten und an Anlässe auf, um mit ihnen in Kontakt zu treten und gemeinsame Projekte zu realisieren. Dabei ist vor einem Jahr auch das Musikprojekt «Ajugastars» entstanden, wie der Jugendarbeiter Mathias Brühwiler erzählt. Der damalige Musikstudent Sebastian Brunner wollte ein Musikprojekt mit Jugendlichen verwirklichen. Die Grundlage bildete dabei die Faszination und das Interesse von Jugendlichen an der Musik.



Das «Authentic» war gerammelt voll, als die Jungmusiker auf der Bühne abrockten. (Bilder: Reto Hoffmann)

Nach dem erfolgreichen ersten Konzert im vergangenen Jahr ging Anfang Dezember nun die zweite Auflage über die Bühne. Diesmal zeigten sechs Bands aus Nürens Dorf und Brütten, was sie in den vergangenen Monaten in ihren Übungskellern und Proberäumen einstudiert hatten. Einige Jungmusiker trafen sich auch regelmässig im Jugendhaus, das sie als Proberaum nutzen und auf den zur Verfügung gestellten Instrumenten zum Beispiel einem Schlagzeug üben durften, wie vom Jugendarbeiter zu erfahren war.

Eigenes und Covers

Zu hören waren zahlreiche Eigenkompositionen und Texte, aber auch Coversongs aus den Bereichen Pop, Rock und Hip-Hop, die von den Jugendlichen im Alter von 12 bis 20 Jahren mit viel Engagement und Leidenschaft vorgetragen wurden. Auffallend war, mit wieviel Selbstvertrauen die Jungmusiker auf der Bühne standen und ihren professionellen Vorbildern gleich das Publikum mitzureissen vermochten.

So zum Beispiel das Rapperduo «Rapporter» mit Leonardo Decurtins und Ernesto Siriu die bekannte Coverversionen von Bligg und Co. zum Besten gaben. Oder auch Ramona Müntener, die Frontfrau von «The Key», begeisterte mit ihren rockigen Eigenkompositionen.

Schweizer Newcomer

Das (Schluss)-Highlight des Abends war dann der Auftritt der Band «Run of the Kill». Anfang Jahr als Trio aus der Taufe gehoben, konnte die Band kürzlich ein viertes Mitglied begrüßen. Den vier Jungs, die mit soliden Rockkompositionen überzeugten, steht eine viel versprechende Zukunft bevor, denn sie können sich bereits über einen ersten Erfolg freuen. Sie haben es ins Halbfinal des «Rock Highway Contest» geschafft, bei dem jedes Jahr die besten Schweizer Newcomer-Bands ermittelt werden. Am 8. Januar entscheidet sich in der Kaserne Zürich, ob sie den Sprung ins Finale schaffen.

Bild des Monats



In weihnachtliche Stimmung konnte man sich auch im letzten Advents-Workshop der Gärtnerei Ryser versetzen. Im Bild: Eine treue Kundin hat sich mit Unterstützung der geübten Gärtnersfrau Ursula Ryser (l.) an das Schmücken dreier Weihnachtssterne gewagt. Ideenreichtum und Kreativität werden noch bis zum kommenden Sommer im einen oder anderen Kurs von Ursula Ryser angeboten. Mitte 2011 wird die Gärtnerei Ryser dann einer Überbauung weichen; auch nach dem Abbruch führt Gärtner Bruno Ryser für einige langjährige Kunden bestehende Aufträge jedoch weiterhin aus. (sb)



Moritz Gerster von «The Key» tat es den Profis gleich und liess seine Gitarre ordentlich krachen.



Ramona Müntener von «The Key» konnte ihre Nervosität ablegen; das Publikum war begeistert.



Gebr. Baltensperger AG
Gernstr. 5 052 345 26 22

**Reifen-Service
in Brütten**

**Mit Gratis Winter-Check!!
Batterie, Licht und Frostschutz**

Unter uns

Was hat Sie gefreut,
respektive geärgert?

Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Ruth Meyer aus Brütten beantwortet.

Was hat Sie gefreut?

Der erste, wunderschöne Schnee liegt und alles sieht herrlich aus. Besonders freut mich, dass es auch in den Bergen so viel geschneit hat, da ich nämlich als langjährige Skifahrerin den Naturschnee dem Kunstschnee definitiv vorziehe. Deshalb freue ich mich auch auf die bevorstehenden Skitage, die ich im Bündnerland verbringen und womit ich die Vorsaison geniessen darf. Im Weiteren freue ich mich riesig, dass mein Neffe, der in Miami lebt, mit seiner ganzen Familie mich besuchen kommt und wir sicherlich ein wundervolles Weihnachtsfest zusammen feiern können.

Was hat Sie geärgert?

Ich lebe sehr gerne hier in Brütten, aber jedes Jahr in der Adventszeit stimmt es mich traurig, dass wir in Brütten keine Weihnachtsbeleuchtung haben. Dies wandelt das sonst so heimelige Dorf in ein kaltes Gewand. Es könnte ja durchaus etwas Einfaches und Feines sein, das die Strassen von Brütten erhellt und weihnachtliche Stimmung verbreitet. Toll wäre es sogar, wenn es eine Art Weihnachtsbeleuchtungs-Börsen gäbe, wo verschiedene Gemeinden untereinander austauschen könnten. Unter all dem positiven, das unsere Gemeinde ausmacht, ist die fehlende Weihnachtsbeleuchtung aus meiner Sicht ein leider etwas betrüblicher Negativpunkt. (mp)

Aviatikbörse Schweiz in der bxa

Im Himmel der Fliegerei-Fans

Ende November hat die diesjährige Aviatikbörse Schweiz, welche der gleichnamige Verein organisiert, ihre Tore für einen Tag geöffnet. Sinnigerweise in der Freizeitanlage bxa Bassersdorf, die ja früher die Swissair-Freizeitanlage war. Der Verein ist von sechs Freunden der Fliegerei zum Zweck dieser jährlichen Börsen gegründet worden. Aus der ganzen

Schweiz reisten zahlreiche Aviatik-Fans in die Flughafengemeinde, um in riesigen Angeboten zu stöbern, zu fachsimpeln oder Freunde zu treffen.

An den zahlreichen Ständen präsentierten die Ausstellerinnen und Aussteller ihre Flugzeug-Modelle in verschiedenen Grössen und Formen. Ebenfalls ausgestellt waren Bausätze,

Zubehör, Bücher, Plakate, Postkarten, DVDs und sonstige Airline-Souvenirs. Auch Flugpläne, Bordausrüstungen, Kleber, Pins, Uniformen, Trolleys, Flugzeugteile, Instrumente, Manuals oder Karten gab es zu kaufen. Die nächste Aviatik-Börse findet am 27. November 2011 ebenfalls wieder in der «bxa» statt.

Monica Plüss



«Miniatur-Grounding». (Bilder: Monica Plüss)



Da war die Welt der Aviatikfreunde noch in Ordnung: Ein Modell aus ganz alten Zeiten der Swissair.

Spitex – 365 Tage pro Jahr im Einsatz

Prädikat gut bis sehr gut

Die 25 Mitarbeiterinnen der Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürenschorf-Brütten betreuen an sieben Tagen in der Woche Klientinnen und Klienten und leisten pro Jahr rund 24 500 Arbeitsstunden in den Bereichen Beratung, Betreuung, Mahlzeitendienst sowie Verkauf und Vermietung von Hilfsmitteln für die Pflege. Die Spitex steht Einwohnerinnen und Einwohnern jeden Alters zur Verfügung, die bedingt durch Krankheit, Unfall, Behinderung, Rekonvaleszenz, Mutterschaft oder Krisensituationen auf Unterstützung angewiesen sind.

Klientenbefragung

In der diesjährigen Klientenbefragung wurde die Qualität der Dienstleistungsangebote Pflege sowie Hauswirtschaft/Haushalthilfe erneut als gut bis sehr gut bezeichnet, was als

Anerkennung und gleichwohl als Auftrag für die künftige Entwicklung verstanden wird. Die neue und längere telefonische Erreichbarkeit (für Notfälle) wird laut Rückmeldungen sehr geschätzt. Verbesserungsmöglichkeiten wurden im Bereich «Information Finanzierungshilfen» (beispielsweise Hilflosenentschädigung) aufgezeigt. Ab sofort wird deshalb zu Beginn eines Einsatzes dieses Thema aktiver aufgegriffen. Dem verständlichen Wunsch nach Betreuung durch nur eine Spitexmitarbeiterin und nicht durch mehrere Fachpersonen kann aus betrieblicher Sicht leider nur sehr begrenzt entsprochen werden.

Herausforderungen 2011

Im neuen Jahr stehen zwei Grossprojekte an: Einerseits die Umset-

zung der neuen Pflegefinanzierung per 1. Januar 2011, verbunden mit einem sehr viel höheren administrativen Aufwand im Bereich Rechnungsstellung. Andererseits erfolgt Mitte Jahr der lange erwartete Umzug des Spitex-Stützpunktes in die neuen und bedarfsgerechten Räumlichkeiten im Neubau Breitipark Bassersdorf. Geplant ist ein Tag der offenen Tür am nationalen Spitextag vom Samstag, 3. September 2011.

Für Fragen zu den Dienstleistungen, dem Verein oder einer Mitgliedschaft stehen die Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürenschorf-Brütten unter der Telefonnummer 044 836 55 43, via info@spitex-bassersdorf.ch oder unter www.spitex-bassersdorf.ch zur Verfügung.

(e)

Elternbildung bis Ende März

Kräfte und Strategien bündeln

Anfangs Januar erscheint das neue Veranstaltungsprogramm der Elternbildung Bezirke Bülach und Dielsdorf mit rund 100 Veranstaltungen. Es bietet Impulse und Weiterbildungen für Eltern zu Entwicklung, Erziehung, Gesundheit, Partnerschaft, Berufswahl und mehr. Das Veranstaltungsprogramm kann bei Elternbildung, Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf unter Telefon 044 855 65 60 oder per E-Mail eb.west@ajb.zh.ch kostenlos bestellt werden

Januar und Februar

Die erste Veranstaltung befasst sich mit dem Thema «Ruhe bewahren im Erziehungsalltag». Auseinandersetzungen mit den Kindern können Eltern ganz schön an die eigenen Grenzen bringen. Hundertmal das Gleiche sagen müssen ohne sichtbaren Erfolg strapaziert auch starke Nerven. Im

Kurs werden Kraftreserven gebündelt und geeignete Strategien entwickelt, um im Erziehungsalltag gelassener reagieren zu können. Er findet jeweils Mittwoch, 26. Januar, 2. und 9. Februar, von 19.30 bis 22 Uhr, statt. Anmeldefrist ist der 15. Januar.

Der zweite Kurs nennt sich «Führerschein für Väter». Wenn Väter Bescheid wissen, welche Freiräume und auch welche Grenzen oder welche Unterschiede im Erziehungsstil von Mann und Frau förderlich sind für Kinder, dann wird Vatersein zur spannenden und lohnenden Herausforderung. In einem dreiteiligen Kurs können Väter ihre Erziehungskompetenzen erweitern und damit gleichzeitig die Beziehung zu ihren Kindern verbessern. Der Kurs findet jeweils Dienstag, 1. Februar, 8. Februar und 8. März von 20 bis 22 Uhr statt. Anmeldung bis 24. Januar. (e)

Pfarrwahl im Januar

Kirchgemeindeversammlung

Am ersten Dezembersonntag haben 38 stimmberechtigte Personen an der reformierten Kirchgemeindeversammlung Bassersdorf-Nürenschorf teilgenommen. Traktandiert waren die Genehmigung des Voranschlags mit Festsetzung des Steuerfusses für 2011 sowie Anfragen gemäss § 51 des Gemeindegesetzes.

Steuerfuss bleibt

Auf die Ausführungen von Finanzverwalter Rolf Baltensperger zum Budget 2011 wurden nur zwei ergänzende Fragen gestellt. Darauf konnte der Voranschlag zur Abstimmung gelangen und wurde einstimmig gutgeheissen. Wie von der Kirchenpflege beantragt wurde auch die Beibehaltung des Steuerfusses für das Jahr 2011 bei 10 Prozent genehmigt.

Für das Budget 2011 beträgt der Aufwand der laufenden Rechnung rund

2,5 Millionen Franken. Der Ertrag ohne Steuern ist auf 415 916 Franken budgetiert, was einen zu deckenden Aufwandüberschuss von 2,1 Millionen ergibt. Der budgetierte Aufwandüberschuss wird durch die vorgesehenen Steuereinnahmen von 1,7 Millionen und durch die Entnahme von 385 536 Franken aus dem Eigenkapital ausgeglichen. Im Verwaltungsvermögen sind Investitionen von 2 Millionen für den Zentrumsbau in Nürenschorf vorgesehen. Die Sonderrechnung «Legat Ernst R. Bleuler» vermehrt sich um 22 900 auf 540 900 Franken.

Vorschlag steht

Kirchenpflegepräsidentin Vreni Hofmann informierte nach Ende des offiziellen Teils über die bevorstehende Wahl der neuen Pfarrerin für die vakante Pfarrstelle in Bassersdorf. Die Pfarrwahlkommission schlägt Pfarrerin Barbara Rickenbacher Gubler zur Wahl vor. Die Kirchgemeindeversammlung wird am 11. Januar 2011 um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Bassersdorf stattfinden.

*Reformierte Kirchgemeinde
Bassersdorf-Nürenschorf*

Fotowettbewerb



Wo klettert «der Mann in Rot» hier hoch? Wenn Sie den genauen Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürenschorf erkennen, schicken Sie die Lösung bitte schriftlich bis am Montag, 10. Januar, an die E-Mail-Adresse sekretariat@dorfblitz.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann bei der Dorf-Drogerie Hafen in Bassersdorf einen 30-Franken-Gutschein abholen.

Auflösung

Der Fotowettbewerb im letzten Dorf-Blitz zeigte die Skulptur beim «Hug-Haus» an der Opfikonerstrasse in Bassersdorf. Als Gewinnerin des Einkaufsgutscheines wurde ausgelost: Esther Quero aus Bassersdorf. (dm)

«Nez Rouge» hilft

Seit dem 10. Dezember und noch bis am 1. Januar 2011 ist zum bereits 21. Mal wieder die Aktion Nez Rouge im Angebot. 2009 haben die 22 Sektionen der Schweiz rund 24 000 Personen mit insgesamt 12 000 Transporten sicher nach Hause begleitet. Wer sich als Automobilist – wegen übermässigen Alkoholkonsums, Müdigkeit oder aus sonstigen Gründen – über die kommenden Festtage nicht (mehr) fahrtüchtig fühlt, kann sich von Freiwilligen nach Hause chauffieren lassen. Wer sich eine Autofahrt nicht mehr zutraut kann über die Telefonnummer 0800 802 208 einen Rückfahrdienst anfordern. (e)

Pilotbetrieb mit automatisierter Grenzkontrolle am Flughafen Zürich

Durch die Schleuse statt zum Zöllner

In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich hat die Flughafen Zürich AG am 1. Dezember den Pilotbetrieb mit automatisierten Grenzkontrollen gestartet. Der Versuchsbetrieb dauert sechs Monate und soll Aufschluss zu Sicherheit, Effizienz und Praxistauglichkeit des neuen Systems geben.

Seit dem 12. Dezember 2008 wird das Schengen-Assoziierungsabkommen in der Schweiz umgesetzt. Nach diesem Staatsvertrag dürfen an den Grenzen zu anderen Schengen-Staaten keine systematischen Personen-Grenzkontrollen durchgeführt werden. Da die Schweiz von anderen Schengen-Staaten umgeben ist, gibt es auf dem Land und auf dem Wasser keine Personenkontrollen an der Grenze mehr.

An den Grenzen zu Drittstaaten muss demgegenüber jede Person kontrolliert werden, welche diese Grenzen überschreitet. Eine blosse Stichprobenkontrolle genügt nicht. Die Flughäfen mit Flügen von und nach Dritt-

staaten bilden Schengen-Aussengrenzen. Diese werden am Flughafen Zürich von mehr Personen passiert als an allen anderen Schengen-Aussengrenzen der Schweiz zusammen gerechnet.

Automatisiert

Bei der automatisierten Grenzkontrolle erfolgt der Grenzübertritt der Schengen-Aussengrenze eines Passagiers selbstständig mittels einer automatischen Schleuse. Die herkömmliche Passkontrolle entfällt. Die automatisierte Grenzkontrolle erlaubt den Passagieren eine zeitgemässe und schnelle Möglichkeit des Grenzübertritts, indem persönliche sowie biometrische Daten des Passinhabers genutzt werden.

Voraussetzung für die Nutzung der automatisierten Grenzkontrolle ist ein gültiger E-Pass (biometrischer Pass). Zudem müssen die Passagiere Bürger der Schweiz oder eines EU-beziehungsweise EWR-Staates und mindestens 18 Jahre alt sein. Der Grenzübertritt eines Passagiers durch



Die automatisierte Grenzkontrolle erlaubt den Passagieren einen raschen Grenzübertritt. (zvg)

eine automatisierte Grenzkontrolle erfolgt in der Testphase auf freiwilliger Basis. Herkömmliche Grenzkontrollschalter können weiterhin ohne Einschränkungen genutzt werden. Die Ergebnisse des sechsmonatigen Versuchsbetriebs dienen als Grundlage für den Entscheid über eine definitive Einführung von automatisierten Grenzkontrollen am Flughafen Zürich.

(e)

Kulturkommission Brütten Bühnenauftritte

In der Kirche Brütten gastieren am Donnerstag, 30. Dezember, die «Hobbysänger Appenzell» mit ihrem Abschiedskonzert. Während 36 Jahren pflegten die Hobbysänger Appenzell das prägende Liedgut der traditionellen Appenzeller Volksmusik rund um Säntis und Churfürsten, mit dem einzigartigen Naturjodel von «Zäuerli und Rugguserli», dem eine berührende musikalische Harmonie inneohnt und damit einen eigenständigen, unverwechselbaren Platz in der reichen Folklorekultur der Völker der Welt hat. Nun aber löst sich Ende Jahr diese legendäre Volksliedgruppe auf, solange ihre hohe Stimmkultur noch intakt ist. Im Rahmen des Brüttener Kulturprogramms hat sie ihren allerletzten Konzertauftritt in der Brüttener Kirche – nicht ohne leise Wehmut über den endgültigen Abschied aus der Schweizer Folkloreszene. Begleitet werden sie dabei von der Toggengburger Brandhölzler Striichmusik, welche mit ihrem feinen Spiel den Abschied etwas «versüssen» wird. Konzertbeginn ist um 20.15 Uhr.

Am Mittwoch, 19. Januar 2011, steht «Martin O. – der mit der Stimme tanzt» um 20.15 Uhr auf der Bühne des Gemeindesaals. «Martin O.» ist ein Stimmentänzer. Die Stimmbänder sind sein einziges Instrument. Er steht alleine, aber dennoch vielstimmig, auf der Bühne und vermag das Publikum mit seinem Körper und seiner Stimme zu fesseln. Er ist Tenor und im nächsten Moment ein vorbeibrausender Lastwagen. Oder Jodler und Schlagzeuger im selben Atemzug. Er singt, erzählt, imitiert und gestikuliert rasend schnell. Quer durch alle Genres und Sprachen. Sein einziger Assistent ist ein kleines Gerät, das seine Stimme aufnimmt und endlos wiedergibt. So entstehen live auf der Bühne mehrstimmige Klangwelten (Loops), die es mit jedem Orchester aufnehmen können. Er packt seine Zuschauer mit dem Schalk eines kleinen Jungen und der Dramatik eines Shakespeare-Darstellers. «Martin O.» tanzt auf der Tonleiter, steppt mit seinen Stimmbändern und fesselt, fasziniert und amüsiert.

(e)

Blitzableiter

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Einfach nur peinlich

«Baugesuch für Tierheim im Grindel abgelehnt» im Dorf-Blitz vom 25. November

Mit Bestürzung haben wir vom abgelehnten Baugesuch des Tierwaisenhauses in Bassersdorf vernommen. Auch in unserem Freundeskreis reagierten alle mit Unverständnis. Offensichtlich hat im Gemeinderat Bassersdorf nach den Wahlen ein kompletter Meinungsumschwung stattgefunden, anders ist die Sachlage nicht zu interpretieren. Bedenklich finden wir auch die unglaublichen Interviews von Gemeinderat Pfaller. Vermutlich spekulierte die Gemeinde, dass sich der Gesuchsteller durch sämtliche gerichtlichen Instanzen kämpfen müsste. Dies mit der Kennt-

nis, dass die finanziellen Möglichkeiten auf der Gegenseite fehlen. Fünf Parteien haben die Unterlagen eingesehen, wovon vermutlich nur zwei etwas gegen das Tierwaisenhaus gehabt hätten. Und diese bringen es fertig, in einer Gemeinde mit 10 000 Einwohnern ein Projekt zum Vorneherein zum Erliegen zu bringen? Wo um Himmelswillen soll denn heutzutage noch eine solche Institution realisiert werden, wenn nicht hier? Zudem übertönen im betreffenden Gebiet Jets und Züge in unregelmässigen Abständen den Lärmpegel von allfälligem Hundegebell um ein Vielfaches. Über Patrik Baumgartners äusserst heikle Aussage, dass sich das menschliche Gehör an Flugzeuglärm gewöhnen könne, streiten die Schweiz und die EU bekanntlich seit bald zehn Jahren. Was ennet dem

Rhein stört, wird hier umgekehrt interpretiert. In der Schweiz setzt sich leider diesbezüglich immer mehr eine Verhinderungstaktik durch. In Bezug auf die Tierrettung sind wir ein totales Entwicklungsland. Tierschutzorganisationen mit staatlicher Unterstützung wie in den USA, England oder etwa Deutschland sollten uns wenigstens in diesem Bereich als Vorbilder dienen.

Urs und Evelyn Schori, Nürensdorf

**Inserateplatz
zu verkaufen!**

**inserate@dorfblitz.ch
Tel. 044 836 30 60**

Bei der Familie Neher aus Bassersdorf dreht sich alles um Hockey

Boris und Lars sind auf dem Eis daheim

Bereits im Alter von vier Jahren begannen Boris und Lars mit dem Eishockeyspielen. Während Boris, der ältere der Brüder, seine sportliche Karriere bei den ZSC Lions begann, spielt Lars seit Beginn bei den Kloten Flyers. Die Brüder könnten sich ein Leben ohne den Eishockeysport nicht mehr vorstellen.

von **Marianne Oberlin**

Der heute 21-jährige Boris Neher spielt seit der letzten Saison beim EHC Bülach als Stürmer. «Nach der Hockeyschule bei den Lions habe ich auch zu den Flyers gewechselt. Aber eigentlich ist es egal, wo man beginnt. Der Aufbau der Anfänger ist überall ungefähr gleich aufgebaut», erzählt der Ältere über seinen sportlichen Start. Irgendwann habe er bemerkt, dass sein Können nicht für die Nationalliga A reichen würde, aber das sei nicht weiter schlimm. «Die Freude am Sport ist immer noch vorhanden. Ich habe dafür etwas mehr Zeit für meine anderen Hobbies», stellt Boris klar.

Neben Fahrradfahren begibt sich der Sportler auch gerne auf das Snowboard oder unternimmt etwas mit seiner Familie. Viel Zeit bleibe in der ersten Liga aber nicht. «Ich trainiere drei Mal wöchentlich auf dem Eis und besuche zwei Mal pro Woche den Krafraum. Während früherer Jahre hatten wir einen kleinen Krafraum bei uns im Haus, nun gehe ich meistens mit meinen Hockeykollegen in ein Fitnesscenter», zählt der ältere Neher sein Wochenprogramm auf.

Viele Gemeinsamkeiten

Boris und Lars haben nicht nur die Leidenschaft für das Hockeyspielen gemeinsam. Auch ihre Schulzeiten sind identisch. Aufgewachsen in Bassersdorf, zusammen mit ihrer jüngeren Schwester Samira, besuchten beide die Primarschule im Dorf. Anschliessend absolvierten die Jungs die Mannschaftssportschule (MSP) in Oerlikon. Während Boris die Lehre beim UBS Card Center in Glattbrugg absolvierte, steckt der 18-jährige Lars zurzeit im



Lars Neher arbeitet auf eine Profikarriere im Eishockey hin. (Bilder: Marianne Oberlin)

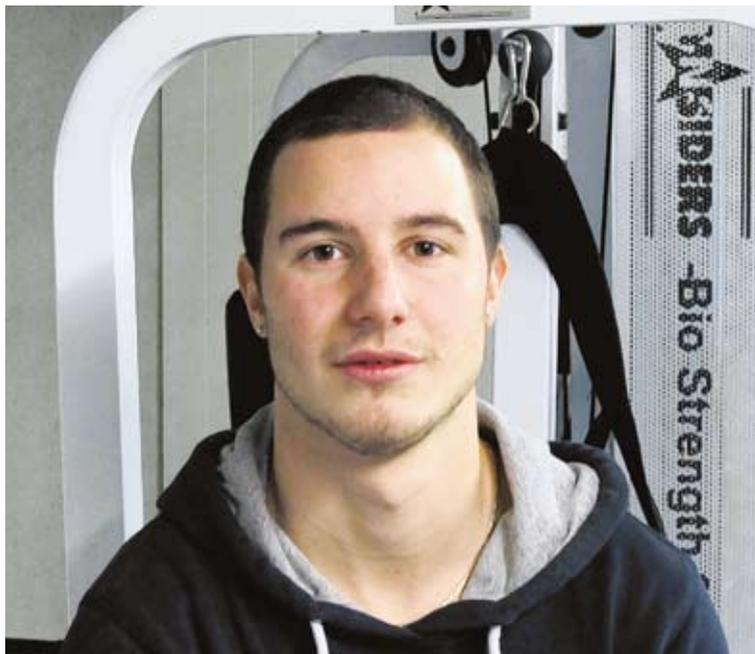
dritten Lehrjahr bei der Treuhandfirma Recontas in Bassersdorf.

«Ich habe unglaublich viel Glück mit meinem Arbeitgeber. Sie sind sehr tolerant, wenn es um Trainingszeiten oder Freitage für Auslandsaufenthalte geht», gibt der jüngere Bruder Auskunft. Im Alter von zwölf Jahren nahm er am Pi-Wi Turnier, der inoffiziellen Weltmeisterschaft der jüngsten Hockeystars, in Canada teil. 2007 war Neher ein Mitglied des Juniorenteams, welches die Olympiade in Polen bestritt und auf dem zweiten Platz beendete. «Mir persönlich lief es an diesem Wettkampf nicht optimal. Ich war die ganze Woche vor den

Spiele krank. Und bei meinen Teileinsätzen merkte ich, dass mir die nötige Kraft für eine Superleistung fehlte. Aber eindrücklich und lernreich war diese Zeit trotzdem für mich», erzählt der Sportler.

Kein Neid

In der Saison 2009/10 bestand die Hoffnung, dass der Junior aus Bassersdorf für die National Hockey League in Canada würde spielen können. «Das Formular dafür musste ich ausfüllen, leider hat es bis heute nicht geklappt. Aber ich habe noch Zeit, bis ich 24 Jahre alt bin, um diese Chance zu erhalten.» Im März dieses Jahres



Boris Neher spielt in der 1. Liga beim EHC Bülach.

wurde der Kloten Flyers-Spieler ins Aufgebot für die U18-Weltmeisterschaft in Russland aufgenommen. «Auch hier lief die Vorbereitung nicht gut, ich war bis Februar verletzt und konnte aufgrund meines Trainingsrückstandes nur Teileinsätze spielen.» Die Schweizer beendeten das Turnier auf dem fünften Schlussrang.

Angesprochen auf die Erfolge seines jüngeren Bruders stellt Boris Neher klar: «Ich gönne meinem Bruder all diese Triumphe. Er opfert seine ganze Freizeit für seinen Sport, und sein Talent ist sicher grösser als meines. Wenn ich die Möglichkeit habe, besuche ich seine Spiele und unterstütze ihn von der Bande aus – natürlich zusammen mit unseren Eltern und der Schwester.»

Mentaltraining

Damit er seinem Ziel, einmal Hockeyprofi-Spieler zu werden, näher kommt, arbeitet Lars Neher auf privater Basis mit einem Mentaltrainer zusammen. «Im letzten Sommer verbrachte ich viel Zeit mit Daniel Wahner. Er konnte mich in den Bereichen Konzentration und Gelassenheit gut beraten.» Nicht nur im mentalen Bereich arbeitet Neher stetig an Verbesserungen, auch in punkto Kraft und Gewicht muss er sich noch steigern. So trainiert er viermal wöchentlich auf dem Eis sowie mehrere Stunden im Krafraum. Dass sein Einsatz anerkannt wird, zeigen die vier Aufgebote, welche Neher von der ersten Mannschaft der EHC Kloten Flyers als Stürmer in dieser Saison bereits erhalten hat. «Zwar habe ich noch kein Tor in der Nati A geschossen, aber Stand heute bin ich noch ungeschlagen», schmunzelt er.

Die beiden Brüder sind ihren Eltern sehr dankbar für die zeitliche und finanzielle Unterstützung, welche sie seit Beginn ihrer Hockeykarriere erfahren durften. «Auch unsere Schwester Samira, welche erfolgreich bei den Juniorinnen U21B des UHC Dietlikon spielt, ist froh um die Hilfe von Mutter und Vater», anerkennen sie diese Aufwendungen. ■

Damen und Juniorinnen aus der ganzen Hallenturnier im «Hatzi»:

Der zweitletzte Samstag im November stand in Nürensdorf im Zeichen des Frauenfussballs. Bereits zum fünften Mal veranstaltete der FC Bassersdorf in der Turnhalle Hatzenbühl das Deutschschweizer Hallenfussballturnier für Mädchen und Damen. 24 Mannschaften aus Gemeinden von Romanshorn bis Flamatt kämpften um den Titel. Die Damen des FC Kloten – unter ihnen Spielerinnen aus Bassersdorf, siehe Gruppenbild – schafften dabei den zweiten Schlussrang.

Ziel des Turniers ist es, so OK-Präsident und Turnierleiter Bruno Gujer, ein «gleichberechtigtes Gegenstück» zum traditionellen Junioren-Hallenfussballturnier zu bieten, das in diesem Jahr bereits zum elften Mal statt-

gefunden hat. Dass der Veranstalter FC Bassersdorf damit einem echten Bedürfnis nachkommt, zeigt das wachsende Interesse an diesem Sportanlass. Nicht weniger als zwölf B-Juniorinnen-Mannschaften und zwölf Damenmannschaften (1. bis 4. Liga) aus der Ostschweiz bis hinüber ins zweisprachige Freiburgische, kämpften an diesem Samstag um die Siegesplätze. Darunter auch regionale Teams wie Juniorinnen und Damen des FC Kloten (Spielerinnen aus Bassersdorf), des FC Töss, aus Effretikon oder Adliswil.

Am Vormittag wurden die Vorrundenspiele durchgeführt, während am Nachmittag die eigentlichen Finalspiele stattfanden. Gekickt wurde in der Nürensdorfer «Hatzi»-Turnhalle.



Deutschschweiz kickten bereits zum fünften Mal in Nürensdorf Frauenpower auf dem Fussballfeld

Die Partien dauerten zwei Mal zehn Minuten mit Seitenwechsel mit jeweils fünf Spielerinnen und der Torhüterin auf dem Platz. Bruno Gujer zeigte sich begeistert über die Qualität des Fussballs, welcher an diesem Turnier geboten wird. «Das spielerische und technische Können der Mädchen und jungen Frauen wird von Jahr zu Jahr besser», meinte der Turnierleiter erfreut. Wer das sportliche Geschehen auf dem Fussballfeld beobachtete, konnte feststellen, dass die Damen ihren männlichen Kollegen punkto Spielleidenschaft in keiner Weise nachstehen. Schnelle Dribblings und harte Zweikämpfe waren ebenso zu sehen wie treffsichere Zuspiele. Doch immer mit Respekt und der nötigen Fairness gegenüber dem Gegner. Dies dürfte der einzige

wesentliche Unterschied zum Männerfussball darstellen, wo es manchmal doch etwas ruppiger zur Sache geht.

Erfolgreich beendeten die Damen des FC-Kloten das Turnier. Sie kämpften sich mit Durchhaltewillen durch die Vorrundenspiele und erreichten im Finalspiel den zweiten Rang. Weniger gut lief es den B-Juniorinnen: Sie

schlossen das Turnier auf dem elften Schlussrang ab. Verantwortlich für dieses Turnier zeichnete einmal mehr das OK Kinderfussball des FC Bassersdorf. Rund zehn Helferinnen und Helfer sorgten hinter und vor den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf und liessen die Veranstaltung auch in diesem Jahr zu einem Erfolg werden.

Text und Bilder: Reto Hoffmann

Auszug aus den Ranglisten

B-Juniorinnen: 1. SC YF Juventus Zürich; 2. SC Buochs; 3. FC Allschwil. 11. FC Kloten.

Frauen 1. bis 4. Liga: 1. FFC Südost Zürich; 2. FC Kloten; 3. FC Chur 97.



GESUND & SCHÖN



Festtage ohne Magenverstimmung

Kommt die Kälte zurück wird auch die Magen-Darm-Grippe (Gastroenteritis) unvermeidbar wieder zum Thema. Sie ist sehr ansteckend, verläuft im Allgemeinen aber harmlos. Mit gewissen einfachen Massnahmen und einer leichten Ernährung beruhigt sich die Verdauung in der Regel rasch wieder. Meistens erholt sich der Organismus gut von einer Magen-Darm-Grippe und die Verdauung funktioniert nach zwei bis drei Tagen wieder fast normal.

Das Hauptproblem liegt darin, dass der Körper bei starkem Durchfall und Erbrechen austrocknen kann. Zur Kompensation des Flüssigkeitsverlusts müssen Kranke pro Tag zwei bis drei Liter Getränke in kleinen Schlucken zu sich nehmen. Am

besten geeignet sind Wasser, Bouillon oder Kräutertees (beispielsweise Kamille oder Fenchel). Im Handel sind auch verschiedene Präparate erhältlich, die den Körper mit genügend Elektrolyten versorgen. Nicht zu empfehlen sind Alkohol und Milch, da diese schwer verdaulich sind. Zu Beginn der Krankheit kann es sinnvoll sein, einige Stunden keinerlei feste Nahrung zu sich zu nehmen, um das Verdauungssystem zu schonen. Danach sind leicht verdauliche Nahrungsmittel zu bevorzugen, namentlich raffinierte Kohlenhydrate (weisser Reis oder auch Teigwaren) und mageres Fleisch (Geflügel oder Kalb). Früchte und Gemüse sollen nur gekocht und in kleinen Mengen gegessen werden.

Präparate mit Hefe oder Probiotika tragen dazu bei, dass sich die Darmflora schneller regeneriert. Die gleichzeitige Einnahme von Kohle wirkt sich ebenfalls positiv aus, da diese Substanz Giftstoffe aufnimmt und Blähungen entgegenwirkt. Bei Kleinkindern und älteren Menschen ist die Gefahr einer Dehydrierung grösser. Ein Arztbesuch ist zu empfehlen, wenn die Beschwerden länger als 24 Stunden andauern oder das Körpergewicht um über 5 Prozent sinkt. Auch wenn der Stuhl blutig ist, das Fieber über 38,5 Grad steigt oder wenn nach drei Tagen keine Besserung eintritt, muss eine Arztpraxis aufgesucht werden.

Wir beraten Sie gerne und kompetent.
Ihr Dorf-Drogist Serge Hafn

Monats-Hit

(gültig solange Vorrat)

Hafens Probiotica
à 50 Kapseln
zusammen mit

Hafens Kohle
à 30 Kapseln
31.50 Fr.

statt

39.40 Fr.



Inserateplatz zu verkaufen!

inserate@dorfblitz.ch
Tel. 044 836 30 60



Institut für Gesundheit und Wohlbefinden

Abnehmen mit ParaMediForm: Einfach und erfolgreich



Jacqueline Buser (39)
ist 45 kg leichter

Sie hat es geschafft und dank der Ernährungsberatung von ParaMediForm 45 kg abgenommen. Jacqueline Buser: „Seitdem ich die Ernährung umgestellt und mein Gewicht reduziert habe, fühle ich mich wieder vital und bin glücklich.“

**Rufen Sie
noch heute an,
ein erstes Beratungsgespräch ist kostenlos.**

ParaMediForm Fehraltorf
Allmendstrasse 32
8320 Fehraltorf
052 534 41 56

ParaMediForm Tagelswangen
Rietstrasse 11 (beim Fitnesscenter Body-Fit)
8317 Tagelswangen
052 534 41 56

www.paramediform.ch

Hilfe auf Knopfdruck

Sturz – Unwohlsein – Feuer – Einbruch
Wir sind im Notfall für Sie da (Tag + Nacht).

**Sicherheit + Selbständigkeit
für nur CHF 1.60 pro Tag.**



Mehr Informationen unter:
Telefon: 044 655 15 00
oder www.personennotruf.ch



jazzercise®

Tanz Fitness



1 Monat Gratis
Offerte bis 31.12.10 gültig!

*Schöne Festtage +
Happy New Year!*

**QUALITOP
anerkannt!**

Grindelstr. 50
8303 Bassersdorf
Telefon 079 455 86 55
www.jazzercise-kloten.ch

Ehemalige Walliser Skirennläuferin fühlt sich wohl in Birchwil

Kummer – ein fröhliches Energiebündel

Seit drei Jahren wohnt die ehemalige Riesenslalomspezialistin Lilian Kummer mit ihrem Mann Erich Morger und ihrem Sohn Lenny in Birchwil (Nürensdorf). Kummer fuhr bis 2004 in der Schweizer Ski-Nationalmannschaft und durfte 2001 einen Weltcup-Sieg feiern. Ihre Liebe zum Schnee lebt sie nun als Eventmanagerin aus.

von Susanne Beck

Aufgewachsen ist Lilian auf 2000 Metern über Meer. Die Riederalp im Wallis ist eine überschaubare, autofreie Tourismus-Destination mit etwa 300 Einwohnern, wo jeder jeden kennt. Hier gab es für Lilian und ihren jüngeren Bruder im Winter keinen Tag ohne Skier an den Füssen. Ihre Eltern unterstützten sie in ihrer Freude zum Skifahren und gaben ihr den nötigen Rückhalt, um in den Skirennsport einzusteigen. Die Eltern übernahmen noch vor der Einschulung der Kinder ein Hotel, der Vater engagierte sich auch politisch.

Die moderne Infrastruktur auf der Riederalp war ein grosses Anliegen von Vater Kummer, dafür hat er sich gerne stark gemacht. Der Tourismus ist für Lilian auch heute, nachdem ihre Eltern das Hotel vor wenigen Jahren wieder verkauft haben, eine Branche, in der sie sich gerne bewegt. Die Politik interessiert sie weniger: «So lange wirklich um die Sache diskutiert und verhandelt wird, ist für mich die Politik in Ordnung. Heute geht es hauptsächlich nur um persönliche Querelen und nicht mehr um die Sache selber.»

Winterfreude

Vor zwölf Jahren war es, da lernte sie im Weltcup-Umfeld ihren Mann Erich Morger kennen. Als Sportjournalist war er für den «Blick» unterwegs. Er berichtete über die Herren in den alpinen Disziplinen, und dabei ist ihm die hübsche und fröhliche Rennfahrerin aufgefallen. Lilian schätzte unter anderem die Diskussionen und seine differenzierte Sichtweise im Skirennsport.



Lilian Kummer geniesst gerne die Gemütlichkeit zu Hause. (sb)

Bis anhin wurde sie von ihren Eltern und von ihren Trainern beurteilt, nun kam eine bereichernde neue Sichtweise eines charmanten Herrn dazu. Er freute sich mit ihr über ihren Weltcupsieg im Dezember 2001 in Lienz. Und er war dank des Berufs auch an ihrer Seite, als sie bei der WM in St. Anton 2001 im zweiten Lauf vom 15. auf den 4. Platz fuhr. Die einzige Olympia-Teilnahme hatte Lilian 2002 im Riesenslalom in Salt Lake City. Sie schied hier aber leider bereits im ersten

Lauf aus. 2004, kurz nach dem Entscheidung, den Skirennsport Ende Winter an den Nagel zu hängen, wurde Lilian Kummer vor Sonja Nef noch Schweizermeisterin im Riesenslalom.

Mutter und Hausfrau

Vor vier Jahren heiratete das Paar und Sohn Lenny kam zur Welt. «Ich bin nicht die geborene Hausfrau, aber es gefällt mir, Mutter zu sein», meint die 35-Jährige lachend. Gerne



Auf Skiern macht die 35-jährige Birchwilerin noch immer eine gute Figur. (zvg)

ist sie zusammen mit ihrem Sohn auf dem Fahrrad unterwegs und geniesst die schöne Umgebung rund um ihr heutiges Daheim in Birchwil. Der nahe Schulsportplatz vom Schulhaus Sunnerain, die Natur und die Bergsicht sind für die Familie Morger wichtige Argumente gewesen beim Kauf ihres Eigenheims.

Auch die Nähe zur Schwägerin und Patentante von Lenny, die mit ihrem Mann seit Jahrzehnten in Nürensdorf wohnt, war ein Grund für den Umzug. Es macht Lilian auch Freude, mit Lenny zusammen das MuKi-Turnen oder die Helen-Doron-Englisch-Stunden zu besuchen. So ergaben sich schöne Kontakte zu anderen Kindern und ihren Müttern, welche Lilian je länger je mehr im neuen Wohnort heimisch fühlen lassen.

Abwechslung

Im Winter ist Lilian Kummer immer noch rund 60 Tage auf den Skipisten anzutreffen. Zusammen mit Daniel Caduff, ebenfalls ehemaliger Weltcup-Abfahrer, baut sie zurzeit ihr berufliches Standbein noch weiter aus. Unter dem Label «Schnee-Quotient» organisieren die beiden Skisport-Experten Winter-Events, Ski-Weekends und professionelle Renn-Trainings für Skifahrer. Dank eines zweiten beruflichen Standbeins in die Auto-Eventbranche organisiert Lilian unter anderem auch Skitage in Kombination mit einem Winterfahrtraining im eigenen Auto im Engadin. Die Leidenschaft sowie die Fähigkeiten, die Lilian Kummer und Daniel Caduff für Schnee haben, geben sie einfach gerne an andere weiter.

Die Zukunft kann sich die Sportlerin mit verschiedenen Perspektiven vorstellen. Ob sie auch nach der Einschulung von Lenny noch so oft im Schnee unterwegs sein wird oder ob sie das Muttersein in Birchwil so richtig geniessen will und im Homeoffice als Webpublisherin arbeitet, eines ist für sie klar: Bewegung wird in ihrem Leben immer einen grossen Platz einnehmen. ■



BLOND ODER BRUNETT



TEL. 044 836 52 75
MONTAG - FREITAG: 8⁰⁰ - 20⁰⁰ UHR
SAMSTAG: 7³⁰ - 16⁰⁰ UHR



Internetpräsenz muss nicht teuer sein!

Webauftritt Plus weil Ihr Internetauftritt
ihre Visitenkarte ist. Wir setzen
Ihren Webauftritt erfolgreich um.

Heidi Haas,
alte Winterthurerstrasse 90,
8309 Nürensdorf,
Tel. 052 343 20 17
www.webauftritt-plus.ch



Heizung

Sanitär



Schäppi & Meier AG



Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Grindelstrasse 50
8303 Bassersdorf

info@schaepi-meier.ch
www.schaepi-meier.ch

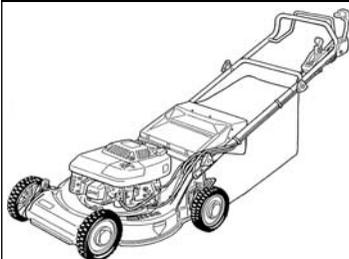
Telefon 043 266 22 88
Telefax 043 266 22 80

044 837 02 40
FAX: 044 837 02 41

Bruch's en Murer ... ?
Neu- + Umbauten, Renovationen

**Peter Burkhardt
Maurergeschäft
Dorfstr. 35 8309 Birchwil**

Gebr. Baltensperger AG Brütten



Rasenmäher+Motorgeräte

- Reparaturen aller Marken
- Verkauf
- Abholservice
- Geräte-Vermietung
- 052 345 26 22

Kostenloser Abholservice

Jürg Walti

InnDesign GmbH

Malerarbeiten

- happy-Matratzen • Bettwaren

Exklusiv in Winterthur

jetzt mit **Gratis-Duvet**

Kanzleistrasse 17 Telefon 052 232 87 87
8405 Winterthur www.inndesign-gmbh.ch

airflow.
Das Bett, das atmet.



Optik B

Plätziweg 1
8303 Bassersdorf
044 888 72 82
info@optik-b.ch

NEUHEIT:

- **HÖR-CHECK** täglich bei Optik B
- **2 Minuten** für Ihr Gehör
- Hörgerätebatterien



Beratungstag bei Optik B im Januar 2011

Mi, 19. Januar 14:00 - 18:30 Uhr

ZWIVO AG

ELEKTROANLAGEN

Neftenbach Winterthur Nürensdorf
052 304 44 30 052 222 59 49 044 836 53 46

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

Dorf-Blitz

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Inseraterraum zu verkaufen: Hier und jetzt.
Wir beraten Sie gerne: Telefon 044 836 30 60.

inserate@dorfblitz.ch

RAIFFEISEN

info

Die «Déjà-vus» 2010

Nach wie vor herrscht eine grosse Hektik an den Finanzmärkten und man muss kein göttlicher Prophet sein, um vorherzusagen, dass auch das nächste Jahr einiges an Unruhe bringen wird. Immerhin gibt es einige Anzeichen dafür, dass die Welt wieder so wird, wie sie vor der grossen Finanzkrise war.

Kürzlich war zu lesen, dass die Löhne und Boni

vieler Top-Banker neue Höhen erklimmen und sogar die Spitzenwerte von 2007 übertreffen. Dies zeigt, dass die jüngst schlingern den, grossen Banken wieder üppig verdienen und die Erträge grosszügig an das Management verteilen.

Gleichzeitig wurden neue Fakten bekannt, die zeigen, dass auch die Schweizer Grossbanken massive Liquiditätsspritzen der amerikanischen Notenbank empfangen respektive Ramschpapiere gegen Bares hinterlegen konnten. Da hört sich die neuliche Aussage des UBS-Chefs

Grübel «Wir müssen wieder mehr Risiken eingehen» ziemlich deplatziert an.



Ralph Kleeb

Die Starbanker haben in der Krise vor allem die staatliche Notfallnummer auswendig gelernt: «Da werden Sie geholfen». Mit etwas Geschick gelingt es sogar, die eigenen Bezüge dank Aktien- und Optionenprogrammen nahtlos zu steigern.

Vielleicht besitzen auch Sie noch eine Bankverbindung zu einem stark von der Krise betroffenen Finanzinstitut? Vielleicht haben Sie einen Brief mit angekündigten, teilweise massiven Preisaufschlägen für 2011 erhalten? Jeder Gewinn muss zuerst verdient werden – und dies geht nur über die eigenen Kunden. Schön gibt es Dinge, die sich nie ändern.

Ihre Raiffeisenbank
Oberembrach-Bassersdorf
Ralph Kleeb

3. Säule bei Teilzeitstelle?



Michael Fenaroli

«Ich arbeite seit mehreren Jahren als Teilzeitangestellte mit einem 40-Prozent-Pensum. Nun möchte ich dieses Jahr erstmals in die 3. Säule einzahlen. Welchen steuerbefreiten Betrag kann ich maximal einbringen?»

Entscheidend für die Höhe der Einlage in die steuerbegünstigte Säule 3a ist, ob Sie einer Pensionskasse angehören oder nicht. Das Gesetz (BVG) schreibt vor, dass Angestellte, die mehr als das BVG-Minimum von 20 520 Franken verdienen, zwingend in eine Pensionskasse aufgenommen werden müssen. Sind Sie einer Pensionskasse angeschlossen, können Sie unabhängig von der Höhe Ihres Lohnes maximal 6566 Franken in die Säule 3a einzahlen und vom steuerbaren Einkommen abziehen – egal ob Sie eine Teilzeit- oder eine Vollzeit-

stelle haben. Ab 2011 erhöht sich dieser Maximalbetrag auf 6682 Franken.

Ist Ihr Jahreseinkommen tiefer als 20 520 Franken, ist der Arbeitgeber nicht verpflichtet, Sie bei einer Pensionskasse zu versichern. Falls Sie nicht versichert sind, dürfen Sie trotzdem ein Säule 3a-Konto führen und in dieses einzahlen. Maximal zulässig für die Einzahlung in die Säule 3a sind hierfür 20 Prozent des Erwerbseinkommens, jedoch höchstens 32 832 Franken. Ab nächstem Jahr beträgt der Maximalbetrag 33 408 Franken. Wenn Sie mit Ihrer Teilzeitstelle jährlich beispielsweise 18 000 Franken verdienen, können Sie davon ohne Pensionskassenanschluss 20 Prozent, also 3600 Franken pro Jahr steuerbefreit in die Säule 3a einlegen. Somit gilt: Die Eröffnung einer Säule 3a ist für alle Erwerbstätigen möglich. Ob Sie nun wenig einzahlen oder die Maximallimite voll ausnützen, Einlagen in die Säule 3a lohnen sich wegen der Steuerbegünstigung und dem Vorzugszinsatz.

Michael Fenaroli
ZKB Bassersdorf

Rotronic vertreibt jetzt neu auch BullGuard-Produkte

Die im Bassersdorfer Industriequartier Grindel ansässige Firma Rotronic ist ab sofort offizieller Vertriebspartner und übernimmt damit die Distribution von BullGuard-Produkten in der Schweiz. Damit ergänzt Rotronic ihr Portfolio um die hochwertigen Sicherheitslösungen im Bereich Internet-Security. BullGuard Internet Security ist eine umfassende Sicherheitslösung, die Computer vor Online-Bedrohungen wie beispielsweise Identitätsdiebstahl, Kreditkartenbetrug, Hacker, Spam, Viren und Spyware schützt.

Überzeugende Produktvorteile

Die Benutzeroberfläche ist einfach und logisch. Die komplizierte Technik verbirgt sich unter einer einfachen

Benutzeroberfläche und alle Funktionen sind über den BullGuard-Startbildschirm erreichbar. Verhaltenserkennung garantiert virenfreie Umgebung: Bevor Viren aktiviert werden, erkennt die Antivirus-Maschine deren Verhaltensmuster und hindert diese an ihrer Entfaltung. Kostenloser 5GB Online-Backup sorgt dafür, dass die Dateien der Benutzer immer sicher sind. Support rund um die Uhr: Anwender können sich auf einen 24/7 Live Chat-, E-Mail- und Remote-Acces verlassen. Die BullGuard Internet Security 10 Lösung wurde preisgekrönt: In einer von unabhängigen Labors (AV-Test im November 2010) durchgeführten Testreihe in der Kategorie Virenerkennung erreichte das bei Rotronic (www.rotronic.ch) erhältliche Produkt den ersten Platz.

(e)

Hch. Albrecht-Klöti AG Baugeschäft, Embrach



- ▼ Umbauten
- ▼ Wohnbauten
- ▼ Industriebauten
- ▼ Renovationen
- ▼ Fassadengerüste
- ▼ Kernbohrungen

Tannenstrasse 89
8424 Embrach

Tel.: 044 865 04 02
Fax: 044 865 50 10

Viel Glück im neuen Jahr!

Gemeinde Bassersdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Fr	24.12.	19.30 - 22.30	Ref. Kirche	Offene Weihnachtsfeier	Ref. Kirchgemeindehaus, Anm. Tel. 044 836 68 00
Fr	31.12.	23.30	Dorfverein Baltenswil	Neujahrsapéro	Im alten Schulhaus Baltenswil
Sa	08.01.-	20.00	Kantorei	Festliches Konzert	Ref. Kirche
So	09.01.	17.00			
Mi	26.01.	16.00 - 20.00	Samariter-Verein	Blutspenden	Mösli-Turnhalle
Fr	28.01. -	20.00 - 23.00			
Sa	29.01.	13.30	TV Bassersdorf	«Turnerchränzli 2011» unter dem Motto «TVB-Supertalent – das grosse Finale»	Ebnet-Saal, Nü
Fr	28.01. -	20.00			
Sa	29.01.	19.00	Buffalo Band Bassaville	Big-Band-Dinner	Franziskuszentrum (www.buffaloband.ch)
Sa	29.01.		div. Vereine	Papiersammlung	Bereitstellung vor 8 Uhr

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Bassersdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden 1. Mo	17.30	Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Vor Anmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden 1. Mo	19.30 - 21.00	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau	bx
Jeweils Mo		Altersforum Ba	Regelmässige Spaziergänge/Wanderungen Vorträge	Info: Tel. 044 837 08 24 oder 044 836 91 89
Jeden 1. Fr				
Jeden Mi	15.00 - 17.00	Elternforum	Muki-Höck für Mütter mit Kleinkindern	Bungertstube
Jeden Do	08.00 - 12.30	Polizei Ba	Bassersdorfer Wochen-Frischmarkt mit Markt-Café	Vorplatz Migros
Regelmässig		Gemeinn. Frauenverein	Div. Anlässe wie Mittagstisch (3. Di) Wanderungen (4. Di), Zmorge (1. Mi), Spielnachmittage (2./4. Do)	Details unter www.Frauenverein-bassersdorf.ch

Weitere Details zu Vereinseinträgen/Veranstaltungen finden Sie unter www.bassersdorf.ch/veranstaltungen

Gemeinde Brütten

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Do	30.12.	20.15	Kulturkommission	Abschiedskonzert der Hobbysänger Appenzell und der Brandhölzler Strichmusik	Kirche
Di	11.01.	20.00	Dorfvereine	Vereinskoordinationssitzung	Rest. Sonnenhof
Do	13.01.	14.00	Alterskommission	Altersnachmittag: Senioren Wanderbühne	Gemeindesaal
Do	13.01.	20.00	Samariterverein	Samariterübung	Schulhaus Chapf
Di	18.01.	20.00	TV Brü - alle Riegen	Revisorenabend	Rest. Sonnenhof
Mi	19.01.	20.15	Kulturkommission	Martin O. – der mit der Stimme tanzt	Gemeindesaal
Mo	24.01.	20.00	Frauenriege	Generalversammlung	Rest. Sonnenhof
Mi	26.01.	20.00	PGV	Generalversammlung	Rest. Sonnenhof
Fr	28.01.	20.00	Damenriege	Generalversammlung	Rest. Sonnenhof
Fr	28.01. -	19.00 - 22.00			
Sa	29.01.	08.30 - 17.00	Samariterverein	Nothilfekurs	Schulhaus Chapf

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mo	14.30 und 15.30	Turnverein Brü	MuKi/VaKi-Turnen für Kinder von 3 bis 5 Jahren,	Mehrzweckhalle Chapf
Jeden Mo	19.30 - 21.00	Turnverein Brü	Frauenriege	Turnhalle Chapf
Jeden Di	ab 12.00	Altersforum/Pro Senectute	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren (Kein Mittagstisch am 19.12.)	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00 - 15.00	Altersforum/Pro Senectute	Turnen für ältere Frauen mit Ruth Hegner	Gemeindesaal
Jeden Di	16.30 - 17.30	Turnverein Brü	KiTu (Turnen für Kindergartenkinder) Anm. bei: Tina Huber 052 345 08 85	Turnhalle Chapf
Jeden Di und Fr	19.30 - 21.45 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Aktivriege (Herren ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Mi und Fr	20.00 - 21.30 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Damenriege (Damen ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Do	20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Männerriege	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	14.00	Altersforum/Pro Senectute	Altersnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung, weitere Anlässe nach Programm	Schulhaus Chapf
Jeden 2. + 4. Do	09.30 - 11.00	MuKi-Team	MuKi-Treff für Mütter/Väter mit 0- bis 4-Jährigen	Dachraum Gemeindezentrum
Jeden letzten Do	14.00 - 17.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen-Spielnachmittag (ausg. Dezember)	Gemeindesaal
Jeden 2. Fr	14.00 - 16.00	Jugendsekr. Winterthur-Land	Mütter-/Väterberatung mit Barbara Portmann	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 - 17.00	Pfadi Nepomuk	Pfadi-Treffen «Sioux» und «Ameisen»	Infos: www.pfadinepomuk.ch

Gemeinde Nürensdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
So	02.01.	13.00 - 17.00	Waldhüttenverein Breite-Hakab	Untrunk in der Hütte für EinwohnerInnen der Gemeinde Nürensdorf	Waldhütte Breite
Mi	26.01	18.00	Frauenverein Ob/Bi	Kammerspiele Seeb	Bachenbülach

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mi	abwechselnd	Jugendtreff Authentic	Kidstreff (13.30-17) - Jugendtreff (17-21 od. 14-20)	Jugendtreff Nü, Hatzenbühlstrasse 51
Jeden 2. Do	17.00 - 21.00	Jeannine Kummer 079 773 10 55 +	Gourmetplausch (für Mittelstufe, alle 14 Tage)	authentic@plattformglattal.ch
Jeden Fr	19.00 - 24.00	Adrian Küpfer	Jugendtreff	Tel. 044 836 31 88
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 - 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. am Vorabend bis 21.00 Uhr Tel./Fax: 044 836 55 82) ausser Schulferien	Altes Schulhaus Ob
Jeden Di	10.00 - 11.00	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3 bis 5 Jahren)	Ob. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Mo	15.15 - 17.00	Chrabbelgruppe Nü	Mütter + Väter mit Kleinkindern	Ref. Kirchgemeindsaal
Jeden Mo	17.15	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Ausk. 044 836 45 63)	Schulhaus Ob
Jeden Mo	20.00 - 22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden 1. Mo	17.00	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Anmeldung: 044 838 40 63)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	18.30 - 19.30	Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Anmeldung: 044 838 40 72)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachklub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal, Nü
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Ferien)	Kath. Kirchenzentrum, Ba
Jeden Di/Mi		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Ping Pong	Im Schloss, Nü, Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch
Jeden 1. Sa		Frauenverein Nü/Br/Ha		
Jeden Di	18.00 - 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 - 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1.+ 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Mi	19.00 - 23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27
Jeden letzten Fr	19.00		Musikveranstaltung (ausser Dez.)	
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenmittag (Anm. Sandra Zürcher, Tel. 044 836 97 81 oder Eveline Bänziger, Tel. 044 836 51 21)	Schulhaus Ob
Jeden 2. + 4. Mi	14.00 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkinderfragen	Mütter-/Väterberatung	Schulhaus Ob
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31, Ba
Jeden Mo/Mi/Do/Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Ausk. 044 836 51 21, Eveline Bänziger)	Schulhaus Ob
Jeden Do	08.45 - 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Fit-Gym, Turnen für ältere Damen und Herren (Info: Nelly Eigenmann 044 836 69 22)	Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 - 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 - 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 - 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 - 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog	Singsaal Ebnet

Andere Gemeinden

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mi	14.30	Reg. Senioren-Verb. W'thur	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren	Zürcher Hochschule Winterthur (www.univw.ch)
Jeden 2. Mi	14.00 - 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten

Ärztlicher Notfalldienst für Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Zuständigkeiten und Pikettzeiten im hausärztlichen Notfalldienst. Über die Telefonnummer des/eines Hausarztes Ihrer Wohngemeinde erhalten Sie jederzeit Auskunft über den jeweiligen Dienstarzt

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag/Feiertag
08 - 12 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste
12 - 22 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Notfallarzt der Region gem. Liste
22 - 08 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	SOS-Ärzte	Hausarzt	SOS-Ärzte	SOS-Ärzte

Do 23.12.	Dr. Michael Canonica	Brüttsellen	Tel. 044 833 11 33	So 09.01.	Dr. Hans F. Baumann	Bassersdorf	Tel. 044 836 75 22
Fr 24.12.	Dr. Kaspar Baumann	Effretikon	Tel. 052 343 77 55	Do 13.01.	Dr. Hugo Morger	Bassersdorf	Tel. 044 838 30 40
Sa 25.12.	Dr. Franz Baumann	Brütten	Tel. 052 345 26 33	Sa 15.01.	Dr. Hugo Morger	Bassersdorf	Tel. 044 838 30 40
So 26.12.	Dr. Erich Vogt	Effretikon	Tel. 052 343 76 76	So 16.01.	Dr. Michael Canonica	Brüttsellen	Tel. 044 833 11 33
Do 30.12.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11	Do 20.01.	Praxis Bozzone	Wangen	Tel. 044 835 25 00
Fr 31.12.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35	Sa 22.01.	Praxis Bozzone	Wangen	Tel. 044 835 25 00
Sa 01.01.	Dr. Jakob Riediker	Effretikon	Tel. 052 343 46 86	So 23.01.	Dr. Hanna Bialowons	Dietlikon	Tel. 044 833 42 21
So 02.01.	Dr. Urs Zehnder	Bassersdorf	Tel. 044 836 87 87	Do 27.01.	Dr. Urs Zehnder	Bassersdorf	Tel. 044 838 68 08
Do 06.01.	Dr. Jakob Riediker	Effretikon	Tel. 052 343 46 86	Sa 29.01.	Dr. Urs Zehnder	Bassersdorf	Tel. 044 838 68 08
Sa 08.01.	Dr. Jakob Riediker	Effretikon	Tel. 052 343 46 86	So 30.01.	Dr. Daniel Müller	Dietlikon	Tel. 044 835 20 28

Wichtige Nummern: SOS Ärzte Zürich 044 360 44 44, SOS Ärzte Winterthur 052 213 43 44, Notruf ☎ 144, Tox-Zentrum Notrufzentrale ☎ 145

Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, Klotenerstrasse 1, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43, E-Mail: info@spitex-bassersdorf.ch

kontaktwelt internet

kampf der hirnhälften



- Die «Tänzerin» ist ein faszinierendes Phänomen. Zuerst hält man die Silhouette der Frau, die sich immer und immer wieder im Kreis dreht, für nichts Besonderes. Spannend wird es aber, wenn sich mehrere Personen die «Tänzerin» gleichzeitig anschauen: Schon bald wird heftig diskutiert werden, in welche Richtung sich die Dame nun dreht. Die einen bestehen auf dem Gegenurzeigersinn, die anderen sind felsenfest vom Uhrzeigersinn überzeugt. Recht haben alle, denn die Drehung der Figur kann so oder so wahrgenommen werden. Angeblich kann man anhand der wahrgenommenen Drehrichtung sogar herausfinden, welche Hirnhälfte dominant ist. Das ist aber mit Vorsicht zu geniessen, schliesslich schafft man es mit reichlich Zeit und Willen, die eigene Wahrnehmung der Rotation zu ändern.

www.webkompetenz.wikidot.com/voting:taenzerin

inspiration für neujahrskarten

- Das Schreiben von Weihnachts- und Neujahrskarten führt bei vielen zu stundenlangem Kopfzerbrechen. Manchmal sind einfach keine passenden Worte oder guten Ideen vorhanden. Oft ist man dann froh, wenn man die Karten mit tiefgründigen Gedanken anderer schmücken kann – Goethe und Ghandi haben wohl schon unzählige Karten geziert. Warum also die eigenen Karten nicht mit einem Zitat abschliessen oder beginnen? Auf «zitate.de» hilft eine umfangreiche Sammlung geistreicher und poetischer Aussprüche bei solchen Vorhaben. Die thematische Gliederung in Kategorien erleichtert es zudem, ein passendes Zitat zu finden.

www.zitate.de

app-suchmaschine

appsfire
Discover & Share the greatest apps

- Applikationen, kurz «Apps», machen ein Smartphone erst zu dem, was es ist. Die kleinen Programme erweitern die Funktionen des Betriebssystems und ermöglichen es so jedem, sein «intelligentes» Handy den persönlichen Bedürfnissen anzupassen. Das Angebot an «Apps» ist enorm, weshalb man sich leicht verliert. Glücklicherweise gibt es Seiten wie «appsfire.com», welche «Apps» ordnen, bewerten und in Kategorien einteilen. Mit Hilfe einer intelligenten Suchmaschine und prägnanten Beschrieben finden Überforderte und «App-Jäger» so schnell und einfach die passende Erweiterung für ihr Smartphone.

www.appsfire.com

browsergame-charts

- Die Pionierzeiten der «Browsergames» sind vorbei. Heute tummeln sich unzählige Vertreter dieses Genres im Internet. Das Spezielle an ihnen: Sie können ohne Software direkt über einen Browser wie «Firefox» gespielt werden. Die meisten «Browsergames» sind Strategiespiele, in denen man sich als Herrscher von Städten, Ländern oder ganzen Planeten in kriegerischen Welten behaupten muss. Auch beliebt sind «Role Playing Games», Spiele also, in denen man in die Haut einer Spielfigur schlüpft und in meist fiktiven Welten allerlei Abenteuer bestehen muss. Auf «galaxynews.de» findet man ein Verzeichnis sämtlicher Vertreter des Browsergame-Genres mitsamt Beschreibung, Kritik und Bewertung.

www.galaxynews.de

lästige erinnerungshilfe



- Gehören Sie auch zu jenen, die am Neujahrsabend allerlei gute Vorsätze fassen, nur um sie dann doch nicht umzusetzen? Soll das dieses Jahr anders sein? Vielleicht hilft dabei ja die Seite von Prof. Dr. Knoblauch. Hier kann man bis zu drei seiner Vorsätze mitsamt E-Mail-Adresse in ein Formular einfüllen. Im neuen Jahr wird man dann regelmässig mit Erinnerungen an seine Neujahrstypen genervt. Ausserdem findet man Tipps zur Formulierung der Vorsätze. Für die vier häufigsten (gescheiterten) Vorhaben gibt es sogar eine kurze Anleitung. «neujahrsvorsaetze.de» ist damit die perfekte Seite für all jene, die es dieses Jahr mit ihren Vorsätzen etwas ernster meinen als sonst.

www.neujahrsvorsaetze.de